



BÜRGSCHAFTSBANK & MBG BADEN-WÜRTTEMBERG

Wir ermöglichen Zukunft

GESCHÄFTSBERICHTE 2025



GRÜNDUNG

Dank unseren Partnern

Für die Unterstützung unserer Fördertätigkeit danken wir den Fachverbänden der Wirtschaft, den Handwerkskammern, den Industrie- und Handelskammern, den Rückbürgen Land, Bund und EIF, der L-Bank, der KfW, der LRB, unseren Mitgliedern der Bewilligungsausschüsse sowie den Aufsichts- und Verwaltungsräten.



Sie wollen mehr erfahren?
QR-Code scannen und detaillierte Infos bekommen

Besuchen Sie uns auch auf LinkedIn,
Instagram und YouTube.



Die im vorliegenden Geschäftsbericht verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich gleichermaßen auf weibliche, männliche und diverse Personen. Zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichten wir in verschiedenen Bereichen auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnungen.

Berichte 2025



04

EINLEITUNG

- 04 Auf einen Blick: Bürgschaftsbank 2025
- 06 Auf einen Blick: MBG 2025
- 08 Grußwort
- 10 Vorwort
- 12 Wer wir sind - Bürgschaftsbank
- 14 Wer wir sind - MBG



16

LEITTHEMA UND PORTFOLIO

- 16 Leitthema: Gründung
Wir finanzieren Träume
- 30 Aus unserer Förderung
Unternehmensportraits 2025
- 50 Newsticker 2025



60

BÜRGSCHAFTSBANK BADEN-WÜRTTEMBERG

- 62 Die Wirtschaft in Deutschland
und Baden-Württemberg
- 64 Die Deutschen Bürgschaftsbanken
- 66 Bericht des Vorstands
- 74 Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung
- 80 Bericht des Aufsichtsrats
- 82 Organe der Gesellschaft



92

MBG BADEN-WÜRTTEMBERG

- 94 Der Deutsche Beteiligungskapitalmarkt
- 96 Die MBGen
- 98 Bericht der Geschäftsführung
- 106 Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung
- 112 Bericht des Aufsichtsrats
- 114 Organe der Gesellschaft



118

STATISTIKEN UND IMPRESSUM

- 118 Statistiken Bürgschaftsbank
- 124 Statistiken MBG
- 130 Kundenbilanzen
- 134 Klimaschutz
- 135 Impressum

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg 2025

Auf einen Blick





2.028,1

Mio. EUR Bürgschafts- und
Garantievolumen zum 31.12.2025



620,7

Mio. EUR bewilligtes Kredit- und
Beteiligungsvolumen in 2025

14.874

Bürgschaften und Garantien
zum 31.12.2025



2.037

bewilligte Bürgschaften
und Garantien in 2025



404,8

Mio. EUR bewilligtes Bürgschafts-
und Garantievolumen in 2025

MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg 2025

Auf einen Blick





268,4

Mio. EUR Beteiligungsvolumen im Bestand zum 31.12.2025



93

bewilligte Beteiligungen in 2025

738

Beteiligungen im Bestand zum 31.12.2025



21,4

Mio. EUR insgesamt genehmigtes Beteiligungsvolumen in 2025

STARKE PARTNER FÜR EINE STARKE WIRTSCHAFT

Grußwort

Die Start-ups von heute sind die potenziellen Weltmarktführer von morgen. Ihre Ideen und Innovationen sorgen für Bewegung und Dynamik und treiben die Transformation unserer Wirtschaft voran. Wenn wir als regionaler Wirtschaftsstandort weiter eine bedeutende Rolle im internationalen Wettbewerb spielen wollen, dann brauchen wir eine gesunde und vielfältige Gründungsszene. Junge Unternehmen brauchen ein starkes Baden-Württemberg, das ihnen die Start- und Wachstumsbedingungen bietet, die sie benötigen, um erfolgreich zu sein. Nur unter optimalen Bedingungen können sie mittelfristig Arbeitsplätze schaffen und langfristig helfen, unseren Lebensstandard zu sichern.

Gründungen entstehen überall: im Handwerk, im Handel, in der Industrie, in Städten genauso wie im ländlichen Raum. Sie alle sind Ausdruck von Mut, Tatkraft und unternehmerischem Denken. Solch ein Mindset bildet das Fundament unserer Gesellschaft. Dabei ist Gründung mehr als nur ein Trend. Es ist eine Haltung. Diese Haltung fördern die Bürgschaftsbank und die L-Bank gemeinsam und leisten damit ihren Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unseres Bundeslandes.

Für die breite und sehr erfolgreiche Förderung klassischer Gründungen sind unsere gemeinsamen Angebote, beispielsweise die Startfinanzierung⁸⁰ und die Gründungsfinanzierung, auf die spezifischen Bedürfnisse der

”

Gründung ist mehr als nur ein Trend. Es ist eine Haltung. Diese Haltung fördern die Bürgschaftsbank und die L-Bank gemeinsam und leisten damit ihren Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unseres Bundeslandes.”

Edith Weymayr
Vorsitzende des Vorstands der L-Bank

Unternehmens- und Nachfolgefinanzierung ausgerichtet. Unsere erfolgreiche Zusammenarbeit macht uns wirkungsstark und zu wichtigen Partnern für die Unternehmen und die Wirtschaftspolitik des Landes. Sei es im Programmbereich oder als Co-Veranstalter bei unserem langjährigen Veranstaltungsformat für die mittelständische Wirtschaft, dem Wirtschaftsforum.

Die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit unserer beiden Häuser dient neben der Mittelstandsförderung maßgeblich dem Ziel, die finanziellen Rahmenbedingungen für Start-ups bedarfsgerecht zu gestalten. Mit Darlehen und Risikokapital sowie mit Bürgschaften und Garantien.

Dabei wirken wir gemeinsam, jede mit ihren Stärken und besonderen Schwerpunkten. Dazu ergänzen die verschiedenen Angebote der MBG im Bereich des Start-up BW Seed Fonds unter anderem auch das einzigartige Start-up BW Pre-Seed-Programm der L-Bank.

Baden-Württemberg hat in den vergangenen Jahren sein Gründungsökosystem sukzessive ausgebaut und gestärkt und dabei auch auf den bestehenden erfolgreichen Förderstrukturen aufsetzen können. Dieser breite Ansatz der Gründungsfinanzierung unterstützt den transformatorischen Wandel im Land besonders effizient. Das Ergebnis ist beeindruckend: Acht von zehn Bürgschaften, die die Bürgschaftsbank an Unternehmen in Baden-Württemberg ausreicht, entfallen auf ein Förderdarlehen der



Foto: L-Bank/Wagenhan

L-Bank. So tragen wir gemeinsam dazu bei, dass Baden-Württemberg eines der innovativsten und gründungsstärksten Bundesländer ist. Das soll auch so bleiben. Wir, die L-Bank, und die Bürgschaftsbank werden wie bisher unseren Teil dazu beitragen.

Edith Weymayr
Vorsitzende des Vorstands der L-Bank

NEUANFANG ALS ANTRIEB: WIE GRÜNDUNGEN UNSERE WIRTSCHAFT ERNEUERN

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

uns allen ist klar: Es sind keine leichten Zeiten – nicht nur auf der weltpolitischen Bühne beobachten wir viele besorgniserregende Entwicklungen. Auch bei uns in Baden-Württemberg stehen wir vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund sind es vor allem Neugründungen, die unserer Wirtschaft neue Impulse verleihen. Sie sind die Frischzellenkur, die Innovation vorantreibt, etablierte Strukturen herausfordert und den Strukturwandel aktiv gestaltet. Jede Gründung steht für Mut, für den Willen, Verantwortung zu übernehmen – und für die Überzeugung, dass es immer einen besseren Weg gibt.

Neue Ideen, disruptive Technologien und kreative Lösungen entstehen oft dort, wo junge, talentierte Köpfe den Sprung ins Unternehmerische wagen. Diese Dynamik wirkt wie ein Katalysator: Sie inspiriert nicht nur andere Gründer:innen, sondern regt auch etablierte Unternehmen an, sich weiterzuentwickeln und neue Wege zu gehen. So wird aus dem „Neuen“ ein Motor für die gesamte Volkswirtschaft – für mehr Wettbewerbsfähigkeit, für nachhaltiges Wachstum und für die Fähigkeit, Krisen als Chancen zu begreifen.

”

Jede Gründung steht für Mut, für den Willen,
Verantwortung zu übernehmen – und
für die Überzeugung, dass es immer
einen besseren Weg gibt.”

Dirk Buddensiek (links) und Guy Selbherr
Vorstände der Bürgschaftsbank und Geschäftsführer der MBG



Baden-Württemberg ist hier ein herausragendes Beispiel. Unsere Forschungslandschaft und Universitäten zählen zu den besten weltweit und bilden den Nährboden für bahnbrechende Innovationen. Junge, mutige Menschen finden hier nicht nur die Freiheit, ihre Visionen zu verwirklichen, sondern auch ein einzigartiges Ökosystem: ein dichtes Netzwerk aus Kammern, Verbänden und Förderinstitutionen, das Gründungen von der ersten Idee an begleitet. Besonders hervorzuheben ist die L-Bank als führende Landesförderbank, die mit uns als Partnern mit attraktiven Programmen und einer engagierten Kreditwirtschaft im Ländle den Weg für Gründung, Nachfolge, Wachstum und Innovation ebnet.

Dass dies gelingt, verdanken wir dem unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten – von den Gründer:innen selbst über die Banken, die unsere Instrumente aktiv nutzen,

bis hin zu den Partnern in der Wirtschaft, den Kammern und Verbänden, die so wertvoll unterstützen. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank. Gemeinsam schaffen wir es, Baden-Württemberg auch in Zukunft als einen der innovativsten und leistungsfähigsten Wirtschaftsstandorte Europas zu stärken und erfolgreich zu transformieren.

Lassen Sie uns gemeinsam einen Blick auf die Vielfalt und Kraft unternehmerischer Ideen werfen – und darauf, wie sie unsere Zukunft gestalten.

Viel Inspiration bei der Lektüre!

Dirk Buddensiek

Guy Selbherr

BÜRGSCHAFTSBANK BADEN-WÜRTTEMBERG

Wachstums- beschleuniger für den Mittelstand

Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg stärkt Unternehmen bei der Kreditaufnahme und steht als zuverlässiger Risikopartner an der Seite der Banken und Sparkassen. Beantragt ein Unternehmen bei seiner Hausbank einen Kredit und es fehlen Sicherheiten, kommt die Bürgschaftsbank ins Spiel.



2.037

**bewilligte Bürgschaften
und Garantien in 2025**

Für Banken sind Finanzierungen bei schwachen oder fehlenden Sicherheiten trotz eines guten Geschäftskonzeptes häufig nicht einfach darzustellen. Auch entstehen bei wachstumsstarken Unternehmen, die jede Bank gerne begleiten möchte, schnell Blankoanteile, die weitere Finanzierungen einengen. Wir ermöglichen mit unseren Bürgschaften Vorhaben, die sonst gar nicht oder zu schlechten Bedingungen zustande kommen würden. Somit können Unternehmerinnen und Unternehmer Arbeitsplätze sichern, neue Stellen schaffen und unseren Wirtschaftsstandort weiter nach vorne bringen.

Wir sind wettbewerbsneutral und arbeiten eng mit allen Kreditinstituten zusammen. Auch in schwierigen Zeiten sind wir ganz im Sinne unseres Förderauftrags ein verlässlicher Partner. Betriebswirtschaftliche Kompetenz ist unsere Entscheidungsgrundlage.

Land und Bund unterstützen unsere Fördertätigkeit mit Rückbürgschaften, Rückgarantien und Steuerfreiheit. Unsere Gesellschafter sind Kammern, Verbände sowie die Spitzeninstitute der Kreditwirtschaft.

Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg ist deutschlandweit die größte Bürgschaftsbank. Wir sind Mitglied im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken e. V. (VDB).

www.vdb-info.de



Mehr Infos zur Bürgschaftsbank Baden-Württemberg finden Sie auf buergschaftsbank.de.





Bürgschaften für alle unternehmerischen Anlässe und Wirtschaftszweige

Leasing

Nachfolge

**Investitions-
& Expansions-
projekte**

Avale

**Existenz-
gründung**

**Betriebs-
mittel/Konto-
korrent**

**Innovations-
vorhaben**

**alle
Wirtschafts-
zweige**

MBG BADEN-WÜRTTEMBERG

Finanzierungspartner für Wachstum, Wandel und Innovation

Die MBG gehört zu den großen Beteiligungskapitalgebern in Baden-Württemberg. Sie ist ein neutraler und bankenunabhängiger Finanzierungspartner für den Mittelstand. Darüber hinaus ist die MBG Managementgesellschaft von Beteiligungsfonds. Durch mehr als 50 Jahre Erfahrung mit Beteiligungskapital verfügt die MBG über ein breit verzweigtes, branchenübergreifendes Netzwerk, von dem Finanzierungspartner, Gründerszene und Portfoliounternehmen gleichermaßen profitieren.



21,4 Mio. Euro

**bewilligtes Beteiligungsvolumen bei
93 Neuzusagen in 2025**

Schwerpunkt der MBG ist die Bereitstellung von Mezzanin-Kapital in Form von typisch stillen Beteiligungen. Damit können die Unternehmen langfristige Wachstums- und Innovationsvorhaben, Unternehmensnachfolgen (MBO/MBI) und Existenzgründungen finanzieren. Für den Mikromezzanin-Fonds Deutschland ist die MBG der Ansprechpartner für Unternehmen aus Baden-Württemberg. Innovative Start-ups begleitet die MBG auch mit offenen Beteiligungen.

Im Bereich Venture Capital verwaltet die MBG mehrere Fonds. Gemeinsam mit weiteren institutionellen Investoren – insbesondere Banken, Versicherungen und Stiftungen – hat sie den Start-up BW Innovation Fonds aufgelegt. Der Fonds hat ein Gesamtvolumen von rund 45 Millionen Euro und richtet sich vor allem an baden-württembergische Start-ups aus den Branchen Informations- und Kommunikationstechnologie, digitale Transformation, industrielle Innovation sowie Gesundheitswesen/ Medizintechnik.

Zudem ist 2023 der Start-up BW Seed Fonds gestartet. Sein Volumen liegt bei 12,5 Millionen Euro. Zielgruppe des Fonds, dessen Investor das Land Baden-Württemberg ist, sind baden-württembergische Technologie-Start-ups in frühen Unternehmensphasen, die bislang nur eingeschränkten Zugang zu Venture Capital haben. Ein erster Prototyp oder die frühe Phase eines Proof of Concept sind Voraussetzung für eine Beteiligung. Die Investmenthöhe liegt zwischen 300.000 und 1 Million Euro.

Sowohl der Seed Fonds als auch der Innovation Fonds haben 2025 nicht nur diverse Folgefinanzierungen bei Portfoliounternehmen realisiert, sondern auch in mehrere neue Unternehmen investiert – unter anderem aus den Bereichen KI und Space-Tech. Im Laufe des Jahres 2026 will die MBG den Start-up BW Innovation Fonds II an den Start bringen, der sich an institutionelle Anleger richtet und seinen Portfolio-Schwerpunkt ebenfalls auf chancenreiche Start-ups im Technologie-Bereich legen wird.



Beteiligungen für alle unternehmerischen Anlässe und Wirtschaftszweige

Seed-
Phase

Start-up

Innovation

Expansion

Nachfolge

Die MBG ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e. V. (BVK) www.bvkap.de sowie im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken e. V. (VDB) www.vdb-info.de.



Seit Ende 2025 betreibt die MBG eine digitale Plattform, auf der sich Start-ups und mittelständische Unternehmen vernetzen und Informations-, Innovations- und Technologietransfer betreiben können.

Mehr Infos zur MBG Baden-Württemberg finden Sie auf www.mbg.de.



GRÜNDUNG

Wir
finanzieren
Träume





“ Start-ups sind Funken in einer manchmal trägen Welt - klein, unscheinbar, aber fähig, ganze Feuer zu entfachen. Sie sind der Mut, das Unmögliche zu denken und die Energie, es in kürzester Zeit Wirklichkeit werden zu lassen.”

Katherina Reiche, Bundesministerin für Wirtschaft und Energie

Die eigene Firma ist für viele Menschen der Traum. Viele Start-ups lassen sich von schlechten Zeiten nicht unbedingt beeindrucken. Aber auch sie leiden unter der Bürokratie. Wer gründet, sollte sich genau beraten lassen.

Daimler, Bosch oder Trumpf: All diese weltweit tätigen Unternehmen waren mal baden-württembergische Start-ups – nur den Namen kannte man damals noch nicht. Die beiden Konzerne und der Mittelständler zeigen, dass aus kleinen Anfängen Großes werden kann.

Gründe, sich selbstständig zu machen, gibt es viele. Oft ist es der schlichte Wunsch, seinen beruflichen Weg in eigener Verantwortung zu gehen. Oder Ärger im bisherigen Unternehmen, Frust auch darüber, dass man im großen Konzern manchmal nur ein kleines Rädchen ist. Oder man will einfach ein Problem lösen. So etwa wie Sophia Lindner von dem Karlsruher Start-up act'ble mit einem Ballettschuh, der besser vor wunden Füßen schützt als die traditionellen Schuhe. Andere wiederum wagen den Schritt in die Selbstständigkeit, weil sie Angst vor dem Verlust ihres Arbeitsplatzes haben oder gar schon arbeitslos sind. Und es gibt auch Beispiele von Müttern, die ein

Geschäft aufmachen, wenn die Kinder größer sind – eine ganze bunte Palette also kann zur Gründung des eigenen Unternehmens führen.

Die Zeiten allerdings sind nicht gerade rosig. Als Reinhold Würth das kleine Unternehmen seines Vaters übernahm, konnte der Hohenloher Schraubenkönig vom beginnenden Wirtschaftswunder profitieren. Zurzeit dagegen wächst die deutsche Wirtschaft kaum noch. Das Münchner Ifo-Institut sagt für 2026 nur ein minimales Wachstum voraus. Allerdings sehen auch die Münchner Wirtschaftsforscher Zeichen für eine Besserung: „Den konjunkturellen Tiefpunkt hat die deutsche Wirtschaft offenbar hinter sich und steht am Beginn einer Erholung“, sagte Ifo-Konjunkturchef Timo Wollmershäuser im Februar. „Die aktuelle Geschäftslage hellt sich auf“, meint auch Claus Paal, der Präsident der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart. Und er fügt hinzu: „Die Erwartungen verbessern sich ebenfalls.“



Aus unserer Förderung

„Ein vorhandenes Objekt zu nutzen, eine neue Marke zu schaffen und eine Kombination aus Gastronomie und Übernachtung“ anzubieten, das sei schon wagemutig gewesen, sagen die Gründerinnen von tobel1853.



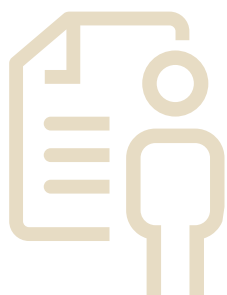
Für Paal ist all dies „ein Hoffnungsschimmer – nicht mehr, aber auch nicht weniger“.

Eine gute Zeit also zum Gründen? Dass widrige allgemeine Umstände Gründer:innen nicht unbedingt abschrecken, zeigt ein Blick in den Rückspiegel: 2025 wurde mit 3568 neu gegründeten Start-ups in Deutschland ein neuer Höchststand erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr war dies ein Plus von fast 30 Prozent, wie der Startup-Verband zufrieden feststellen konnte. Für Bundeswirtschaftsministerin Katharina Reiche ist klar: „Mehr Start-ups bedeuten mehr Innovation, mehr Wachstum und mehr Arbeitsplätze“. Reiche blickt dabei auch nach vorne: „Jetzt geht es allerdings darum, diesen Trend zu verstetigen und aus jungen Unternehmen globale Player zu machen“.

„Start-ups ziehen unsere Wirtschaft nach vorn, selbst in einem herausfordernden Umfeld“, meint der Startup-Verband. Treiber war nach seinen Angaben die Künstliche Intelligenz (KI). Der Softwarebereich wuchs nach seinen Angaben 2025 auf 853 Gründungen nach 618 im Jahr zuvor. Und 27 Prozent der Start-ups nutzten KI als wichtigen Bestandteil ihres Geschäftsmodells. Doch auch in anderen Bereichen gibt es eine Aufbruchstimmung: So etwa bei Gründungen im Food-Sektor oder in der Medizin-

3,9

**Start-up-Neugründungen
pro 100.000 EinwohnerInnen
gab es 2025 im Ländle.**



Was ist ein Start-up?

Ein Start-up ist ein junges, innovatives Unternehmen mit einer skalierbaren Geschäftsidee, das sich in der frühen Phase seiner Gründung befindet. Ziel eines Start-ups ist es, mit einem neuen Geschäftsmodell schnell zu wachsen und sich am Markt zu etablieren. Im Gegensatz zu etablierten Unternehmen zeichnen sich Start-ups durch ein hohes Maß an Unsicherheit, Flexibilität und Innovationskraft aus.

Quelle: Haufe Akademie

technik – was man etwa in Tübingen deutlich sehen kann. Dort gibt es eine ganze Reihe kleinerer Firmen, die nicht im Rampenlicht stehen, aber erfolgreich an neuen Therapien oder Medikamenten tüfteln.

Die Dynamik bei den Gründungen ist nicht auf einzelne Hotspots wie Berlin oder München beschränkt. Auch Baden-Württemberg kann sich sehen lassen – obwohl es noch Luft nach oben gibt. Umgerechnet auf die Einwohnerzahl liegen im Südwesten Heidelberg, Karlsruhe und Freiburg ganz vorne und noch vor der Landeshauptstadt Stuttgart. Jannis Gilde vom Startup-Verband jedenfalls weist darauf hin, dass Baden-Württemberg den Vorsprung anderer durchaus aufholen könne: Etwa auch mit Hilfe der Startup-Plattform NXTGN, also nächste Generation, zu der sich die Universitäten Stuttgart, Heidelberg und Ulm sowie das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), die Stuttgarter Hochschule der Medien und der Heilbronner Ipa, der Innovationspark Künstliche Intelligenz, zusammengeschlossen haben. Allerdings: So schön es ist, dass sich Universitäten ans Werk machen – immer wieder beklagen Experten, es hapere beim Wissenstransfer in die Wirtschaft. Wichtig deshalb: Aus den Wissenschaftseinrichtungen müssen noch mehr Start-ups ausgegründet werden, die Wissenschaft in Wirtschaftskraft umwandeln.

Gefordert ist dabei - und nicht nur dabei - auch die Politik. Mit dem Koalitionsvertrag von 2025 jedenfalls zeigt sich der Startup-Verband durchaus zufrieden - wenn auch mit etlichen Einschränkungen. „Viele Forderungen unserer Startup-Community wurden aufgenommen - insbesondere bei der Wachstumsfinanzierung, beim Bürokratieabbau und in der Innovationspolitik“, heißt es vom Verband. Allerdings bleibe „offen, ob und wie schnell es gelingt, die Vielzahl der angekündigten Maßnahmen auch wirkungsvoll umzusetzen“. Genau hier liegt eben der Teufel im Detail.

Das Münchner Ifo-Institut hat darauf hingewiesen, dass man das Potenzial von Start-ups in Deutschland besser nutzen sollte. „Innovative Gründerinnen und Gründer bringen wichtige Wachstumsimpulse, leider behindern aber die Rahmenbedingungen in Deutschland noch die Umsetzung vieler guter Ideen“, meint Ifo-Präsident Clemens Fuest. Zusammen mit Helmut Schönenberger, Geschäftsführer der UnternehmerTUM GmbH in München fordert er, Gründungen sollten „digital, schnell und unbürokratisch möglich sein, Visa- und Anerkennungsverfahren müssten vereinfacht, der Kapitalzugang verbessert und Start-ups stärker in staatliche Aufträge eingebunden werden“. Deutschland liege zwar im internationalen Vergleich mit anderen wichtigen Ländern zurück, aber dass sich Anstrengungen lohnten, zeige die gewachsene Zahl von Unicorns. Dies sind Start-ups, die mit einer Milliarde Euro oder mehr bewertet werden. In Deutschland gab es 2014 erst ein einziges dieser Einhörner - zehn Jahre später tummelten sich bereits 32 Unicorns zwischen Waterkant und Alpen.

Auch der Zuzug von Geflüchteten könne Start-ups nach vorne bringen, meint das Ifo-Institut. Nicht unbedingt, weil diese selbst gründen - wofür es auch Beispiele gibt - sondern weil es mehr Arbeitskräfte gebe, die auch Gründer:innen bräuchten. Aber nicht nur dies: „Durch den Zuzug von Geflüchteten entsteht vielerorts Bedarf für neue Geschäftsmodelle, zum Beispiel im Bereich Gesundheit oder Finanzdienstleistungen“, meint Ifo-Forscher Sebastian Schirmer. Doch hier ist nicht alles Gold, was glänzt: Der höhere Bedarf könne auch eine Folge von durch Steuern finanzierten Transferleistungen sein, meint Schirmer.

Mit der Aufforderung, das Potenzial von Start-ups besser zu nutzen, steht das Ifo-Institut nicht allein da. „Wer die Verwaltung digitalisieren will, sollte auch auf die Innovationen von Start-ups setzen“, sagt etwa Ralf Wintergerst, der Präsident des Digitalverbandes Bitkom. So sollten etwa langwierige Vergabeverfahren für staatliche Aufträge vermieden werden. Dabei hat Baden-Württemberg offenbar eine Vorreiterrolle. Der Südwesten nutzt bereits die Möglichkeit, Aufträge, die eine bestimmte Höchstgrenze nicht überschreiten, schneller zu vergeben. „Wenn Direktaufträge für junge, innovative Unternehmen gut geregelt und transparent eingesetzt werden, gewinnen alle“, meint Wintergerst. Doch es geht nicht nur um staatliche Hilfen. Der Startup-Verband weist auch auf ein anderes Problem hin: Fehlendes Risikokapital und die Zurückhaltung vieler Unternehmen bei der Zusammenarbeit mit Gründer:innen. Dies sei eine Bremse für Wachstumschancen, meint Verena

„Innovative Gründerinnen und Gründer bringen wichtige Wachstumsimpulse, leider behindern aber die Rahmenbedingungen in Deutschland noch die Umsetzung vieler guter Ideen.“

Ifo-Präsident Clemens Fuest



Aus unserer Förderung
act'ble aus Karlsruhe
erhielt 2025 den
Sonderpreis bei der
nach Dr. Rudolf Eberle
benannten Würdigung
des Landes Baden-
Württemberg.

Pausder, die Vorsitzende des Verbandes. Dabei be-
weise die Start-up-Szene „gerade in schwierigen
Zeiten eine enorme Innovationskraft“.

Nötig seien Verbesserungen am Kapitalmarkt, aber
auch eine bessere Zusammenarbeit zwischen Start-
ups und anderen Unternehmen. Nach einer Umfrage
des Verbandes sehen 90 Prozent der etablierten Un-
ternehmen in Start-ups wichtige Innovationspartner.
Doch nur jedes zehnte Start-up spricht von einer
hohen Bereitschaft zur Zusammenarbeit – auch weil
gerade in schwierigen Zeiten vielen Unternehmen
das Risiko einer Kooperation zu hoch erscheint, wie
der Verband meint. Immerhin: Deutschland gewinnt
offenbar als Standort an Anziehungskraft, auch wenn
junge Unternehmen in den USA oft leichter an Ri-
sikokapital kommen. „40 Prozent der Gründer:innen
schätzen den Standort inzwischen attraktiver ein als
die USA“, schreibt der Verband. „Dabei spielt uns
der Kurs der amerikanischen Regierung in die Kar-
ten“, meint Pausder. „Dieses Momentum zu nutzen
ist nicht nur aus wirtschaftlicher, sondern auch aus

37,7

**Jahre betrug das durchschnittliche Alter
der Gründer:innen 2025 und bewegte sich
damit auf dem Niveau der Vorjahre.
Am stärksten vertreten ist die Gruppe
der 30- bis 39-Jährigen (40,5 %).**



Was sind Start-up-Factories?

Die Start-up-Factories sind ein zentraler Bestandteil der Start-up-Strategie der Bundesregierung und sollen das deutsche Start-up-Ökosystem auf eine neue Stufe heben. Sie entstehen als Public-Private-Partnerships zwischen Wissenschaftseinrichtungen und Kooperations- und Finanzierungspartnern aus der Wirtschaft. Ziel ist es, die Anzahl und Qualität wissenschaftsbasierter Ausgründungen zu steigern und die Start-up-Journey zu beschleunigen. Die Factories bieten eine Plattform für die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Forschung sowie etablierten Akteuren der Privatwirtschaft und Kapitalgebern.

politischer Sicht entscheidend, um technologische Abhängigkeiten zu reduzieren“. Eine große Mehrheit der Start-ups meint etwa, die Bundesregierung solle stärker auf europäische Softwarelösungen setzen. Die große Mehrheit der vom Verband befragten Start-ups würde auch künftig Deutschland als Gründungsstandort auswählen. Für seine Untersuchung hat der Verband mehr als 1.800 Gründer:innen befragt.

Der Umstand, dass in Deutschland wieder mehr gegründet wird, bedeutet aber keineswegs, dass man hierzulande mit allem zufrieden ist. Im Gegenteil: Nach dem im November 2025 veröffentlichten Report über Unternehmensgründungen der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) wächst die Unzufriedenheit mit dem Standort Deutschland sogar: Sechs von zehn Gründer:innen sind demnach unzufrieden mit den Rahmenbedingungen – mehr als in den Vorjahren. Mit den Punkten, die sie kritisieren, unterscheiden sie sich nicht von etablierten Unternehmen. Genannt wird eine überbordende Bürokratie, zu viele Dokumentationspflichten, hohe Steuern, aber auch gestiegene Energie- und Arbeitskosten sowie eine unzureichende Digitalisierung. „Wir müs-

sen den Standort Deutschland mit einer Vielzahl von Maßnahmen modernisieren – schnell, entschlossen und flächendeckend“, verlangt DIHK-Präsident Peter Adrian. Die von der Bundesregierung vorgelegte Modernisierungsagenda „könnte ein wichtiger Baustein sein, aber nur, wenn sie konsequent umgesetzt wird“. Gründer:innen seien „ein Innovationsmotor unserer Volkswirtschaft“, meint Adrian. „Gerade junge Unternehmerinnen und Unternehmer sind es, die in schwierigen Zeiten Chancen erkennen und den Mit aufbringen, Neues zu wagen“. Deshalb verdiene ihr Unternehmergeist „nicht nur Respekt, sondern auch bessere Rahmenbedingungen“, erklärt der DIHK-Präsident. Drei Viertel der Gründer:innen, mit denen die Kammer Beratungsgespräche geführt hat, finden: Viele Regularien sollten schneller und einfacher abgewickelt werden können. Mehr als die Hälfte fordert ein einfacheres Steuerrecht. Ebenfalls weit oben auf der Prioritätenliste: Ein besserer Zugang zu öffentlichen Fördermitteln und niedrigere Energiepreise. Außerdem wünschen sich die Befragten mehr Verständnis der Gesellschaft für das Unternehmertum.

„Wer den Wirtschaftsstandort verbessern will, sollte auf die Unternehmen hören und die Forderungen der Gründerinnen und Gründer ernst nehmen“, meint Adrian. Gerade Tempo spielt für diese eine Rolle: „Die Gründung eines Unternehmens soll des-

KI ist Wachstumstreiber

Für 45,1 % der Start-ups in Deutschland ist KI inzwischen Kernbestandteil des Produkts – ein klarer Anstieg im Vergleich zu 2024.





Aus unserer Förderung
Innovation? Können wir
im Ländle. HyImpulse
treibt seine Raketen mit
Kerzenwachs an.

Mehr Spannendes zu
unseren geförderten
Unternehmen gibt es
ab Seite 30.

halb zu Recht laut der Modernisierungsagenda künftig binnen 24 Stunden möglich sein“, schreibt die DIHK. Zudem sollten Steuernummern in Deutschland schneller erteilt werden. Rascher sollte es auch etwa bei der Genehmigung von Stellplätzen oder bei der Erlaubnis für die Außenbewirtschaftung in der Gastronomie gehen.

Doch bei aller Kritik an den Rahmenbedingungen – der Rekordzahl an Unternehmens-Gründungen im Jahr 2025 standen sie nicht entgegen. Offenbar gibt es Dinge, die vielen trotz der beklagten Rahmenbedingungen einfach wichtig sind. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer hat in ihrer Untersuchung genau danach gefragt. Die „unternehmerische Berufung“ stand dabei an erster Stelle. „In rund zwei Dritteln der IHK-Gründungsberatungs-Gespräche geben Interessierte als Hauptmotiv für eine Gründung den Wunsch an, Unternehmer zu sein“, heißt es in dem Report. Doch es gibt auch noch andere, nicht unbedingt erfreuliche Faktoren: „Der Mangel an Erwerbsalternativen liegt als Motiv zur Gründung mit 34 Prozent so hoch wie seit zehn Jahren nicht mehr“. Und es gibt weitere interessante Aspekte: Bei

GründerLänd

Mit Heidelberg, Karlsruhe und
Freiburg waren 2025 drei Städte aus
Baden-Württemberg unter den Top10 der
Städte mit den meisten Neugründungen.

Gemessen an der Einwohnerzahl, Quelle: Startup-Verband



den Gründerinnen spiele „der Wunsch nach mehr Flexibilität, beispielsweise zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, traditionell eine überdurchschnittliche Rolle“. Das Interesse von Frauen an Firmengründungen sei „ein Lichtblick“. Mittlerweile

Gründungsformen im Vergleich

	Vorteile	Nachteile
 Nachfolge	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehender Kundenstamm und Umsatz • Eingespielte Prozesse & Mitarbeitende • Marktposition bereits etabliert • Finanzierung oft leichter (historische Zahlen) • Geringeres Marktrisiko als Neugründung 	<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Kaufpreis möglich • Veraltete Strukturen oder Technik • Übernahme von Altlasten (Schulden, Verträge) • Akzeptanzprobleme bei Mitarbeitenden/Kunden • Weniger Gestaltungsfreiheit
 Franchise	<ul style="list-style-type: none"> • Bekanntes Markenkonzept • Erprobtes Geschäftsmodell • Unterstützung durch Franchisegeber (Marketing, Schulung) • Schnellere Markteinführung • Geringeres Start- und Marktrisiko 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Gebühren (Lizenz, Marketing) • Kaum unternehmerische Freiheit • Abhängigkeit vom Franchisegeber • Vertragliche Bindungen • Image-Risiko bei Fehlern anderer Franchisenehmer
 Neugründung	<ul style="list-style-type: none"> • Maximale Freiheit und Kreativität • Eigene Marke & Vision • Flexible Strukturen von Anfang an • Keine Altlasten • Hohe persönliche Identifikation 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohes Marktrisiko • Kein bestehender Kundenstamm • Finanzierung schwieriger • Hoher Zeit- und Arbeitsaufwand • Viele Startfehler möglich

Vergleich der Existenzgründungsformen mit Bewertung

"1 = sehr gering" bis "5 = sehr gut / sehr hoch"

Kriterium	Nachfolge	Franchise	Neugründung
Startkapitalbedarf	4	3	2
Marktrisiko	2	2	5
Planungssicherheit	4	4	1
Unternehmerische Freiheit	2	1	5
Unterstützung / Know-how	3	5	1
Geschwindigkeit des Markteintritts	4	5	1
Image & Bekanntheit	4	5	1
Innovations- & Gestaltungsspielraum	2	1	5
Langfristiges Gewinnpotenzial	4	3	5
Persönliches Risiko	3	2	5

Zusammenfassung



Nachfolge: ausgewogenes Risiko, gut planbar, aber eingeschränkte Freiheit



Franchise: sicherster Einstieg, starke Unterstützung, dafür wenig Eigenständigkeit



Neugründung: höchstes Risiko, aber maximale Freiheit & Potenzial

ließen sich „fast genauso viele Frauen wie Männer zum Thema Gründung beraten“. Noch vor 20 Jahren habe der Anteil der Frauen nur bei etwas mehr als einem Drittel gelegen.

„Start-ups sind Funken in einer manchmal trägen Welt - klein, unscheinbar, aber fähig, ganze Feuer zu entfachen. Sie sind der Mut, das Unmögliche zu denken und die Energie, es in kürzester Zeit Wirklichkeit werden zu lassen“, schreibt Bundeswirtschaftsministerin Reiche fast schon lyrisch im Startup-Monitor des Verbandes für 2025. Bereits bei der Bekanntgabe der Förderung von zehn Existenzgründungen aus der Wissenschaft in verschiedenen Bundesländern – darunter auch NXTGN in Baden-Württemberg – sagte Reiche: „Um die Zukunft zu gewinnen, brauchen wir nicht nur die bereits etablierten Unternehmen, sondern auch solche, die es noch werden wollen“. Mit diesen sogenannten Start-up-Factories „wollen wir das Potenzial bei Ausgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen noch besser nutzen.“

Für die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut steht fest, dass Innovationen ein Dreh- und Angelpunkt für die weitere wirtschaftliche Entwicklung sind. „Es ist ein ermutigendes Signal, dass der Innovationsgeist in unserem Mittelstand auch in schwierigen Zeiten lebendig ist und mit Mut, Wille und Risikobereitschaft Innovationen von der Idee bis in den Markt erfolgreich umgesetzt werden“, sagte sie etwa im November anlässlich der Verleihung des Innovationspreises Baden-Württemberg. Bei dieser nach dem früheren Wirtschaftsminister Dr. Rudolf Eberle benannten Würdigung verleiht traditionell die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft einen Sonderpreis in Höhe

Was ist die Innovationsplattform NXTGN?

Herausforderungen wie der Klimawandel, der demografische Wandel oder technologische Umbrüche verdeutlichen die Wichtigkeit zukunftsgestaltender Innovationen. Hier setzt NXTGN an – eine Innovationsplattform aus Baden-Württemberg. Sie verbindet Start-ups, Wissenschaft und Wirtschaft und hilft dabei, Gründungsideen umzusetzen. Der Verbund NXTGN umfasst starke Institutionen aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Quelle: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

von 7.500 Euro - letztes Jahr an act'ble aus Karlsruhe. Der Preis des Landes ist mit 50.000 Euro dotiert und wird abgestuft an die verschiedenen Unternehmen vergeben. So erfreulich wie das Preisgeld dürfte beim Landespreis ebenso wie beim Preis der Beteiligungsgesellschaft auch noch etwas anderes sein: Die Unternehmen werden bekannter, vielfach außerhalb ihres engen Kreises erstmals wahrgenommen. Außerdem können sie mit solchen Preisen werben, ähnlich wie mit einer Referenzliste von Kunden, auf der berühmte Namen stehen.

Man muss insgesamt nicht unbedingt von einem Geldregen sprechen. Doch tatsächlich hat sich Baden-Württemberg nach einer Untersuchung der Wirtschaftsberatungsgesellschaft EY (früher Ernst & Young) ganz wacker geschlagen. In Deutschland

„ Wir brauchen Menschen, die bereit sind, ins Risiko zu gehen, die investieren, die Neues wagen, die sich dem Wettbewerb vor Ort und international stellen.“

Nicole Hoffmeister-Kraut, Wirtschaftsministerin Baden-Württemberg

stieg das in Start-ups investierte Risikokapital 2025 um 19 Prozent auf 8,4 Milliarden Euro. Im Südwesten gab es sogar ein Wachstum von rund 50 Prozent von 567 Millionen Euro im Jahr 2024 auf 852 Millionen Euro im vergangenen Jahr. Dass in dem immer noch wirtschaftsstarken Bundesland aber nur ein Zehntel dessen investiert wurde, was den Start-ups im Bund zufließt, kann durchaus als Wermutstropfen bezeichnet werden.

„Selbständigkeit ist mehr als nur ein Job“, sagt Susanne Herre, die Hauptgeschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart, „sie ist eine Möglichkeit, die eigene Zukunft aktiv zu gestalten. Sie fördert Kreativität, schafft Arbeitsplätze und trägt zur Stabilität und Weiterentwicklung unserer Region bei“.

Herumgesprochen hat sich inzwischen, dass zur Gründung eines Start-ups mehr gehört als ein paar Sitzkissen, ein Tischkicker und ein Kaffeeautomat. Eine Gründung ist harte Arbeit, verbunden mit oft hohen Risiken und einer Vielzahl von - durchaus



16,9 %

der Gründer*innen in Deutschland haben eine Einwanderungsgeschichte. 13,1 % sind im Ausland geboren, bei 3,8 % sind es beide Elternteile. Viele von ihnen verfügen über Abschlüsse in gründungsrelevanten Fächern wie Wirtschaft oder MINT und verbinden diese Expertise mit ausgeprägtem Unternehmergeist.

überwindbaren – Hürden. Selbstständigkeit muss sorgsam und möglichst früh geplant werden, um nicht unter Zeitdruck zu geraten. Oft kann dies auch damit beginnen, dass man sich über die Möglichkeiten zur Selbstständigkeit im Nebenerwerb informiert, also nicht zu früh seinen Arbeitsplatz aufgibt. Wichtig ist eine solide finanzielle Grundlage – und möglichst auch eine gute Eigenkapitalbasis. Haben potenzielle Gründer:innen etwas vorzuweisen, tun sie sich auch im Gespräch mit Banken leichter. Ein Kredit nämlich wird fast immer benötigt. Auch deswegen, weil ein junges Unternehmen meist noch keine Maschinen, Werkzeuge, Fahrzeuge oder Kunden hat. Gründer:innen müssen oft investieren, ohne schon Geld zu verdienen. Aber sie können sich umsehen, vielleicht gibt es Interessenten für ihre Tätigkeit, die bereit sind, sich am neuen Unternehmen zu beteiligen. Auch die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft kann Anteile erwerben und damit jungen Unternehmen finanziell unter die Arme greifen.

Mit einer ersten Finanzspritze zum Start ist es jedoch oft nicht getan. Will ein junges Unternehmen expandieren, ist meist frisches Kapital nötig. Banken und anderen Geldgebern reicht es auch nicht aus, mal mit einer tollen Idee vorbeizuschauen. Sie wollen einen Geschäftsplan, der zeigt, wie sich Gründer:innen die nächsten Jahre vorstellen – und ob sie beispielsweise auch daran gedacht haben, wie der Markt für ihr neues Produkt aussieht. Bis eine Finanzierung steht, dauert es oft Monate. Ein Bankkredit bringt eine stabile und langfristige Finanzierung, oft zu guten Konditionen. Die Geldhäuser wollen aber auf jeden Fall Sicherheiten. Steigt die Bürgschaftsbank mit ein, steigen auch die Chancen auf den Bankkredit.

Start-ups, die starke Wachstumsmöglichkeiten sehen, können auch Business Angels oder private Investoren für eine Beteiligung suchen. Es gibt stille Beteiligungen, aber auch solche, bei denen die Investoren ein Mitspracherecht haben. Die Gründer:innen haben also nicht mehr allein das Sagen in ihrem Unternehmen. Experten raten auch dazu, nicht nur auf eine Finanzierungsquelle zu setzen. Besser sei oft eine Verbindung unterschiedlicher Möglichkeiten zur Beschaffung von Kapital – ähnlich, wie man auch Anlegern rät, nicht alle Eier in einen Korb zu legen. Sinnvoll ist es auch, im Laufe des Wachstums des

Als zusätzlichen Anreiz für Existenzgründungen im Handwerk bietet die L-Bank die sogenannte Meistergründungsprämie an. Junge Meister:innen, die einen Betrieb gründen möchten, erhalten mit diesem Instrument einen Tilgungszuschuss von 10 Prozent des Darlehensbetrages (maximal 10.000 Euro), müssen also nicht das gesamte erhaltene Darlehen zurückzahlen. Die Bürgschaftsbank verbürgt dabei 50 Prozent des Förderdarlehens.

Unternehmens immer wieder zu überlegen, welche Finanzierung in die jeweilige Phase passt. Dass ein junges Unternehmen dabei stark auf Digitalisierung setzt, sollte selbstverständlich sein. Nicht vernachlässigt werden darf der Schutz des IT-Systems gegen Cyberattacken. Ein Angriff kann teuer werden, wenn etwa die Computer blockiert werden.

Im Dezember 2025 hat die baden-württembergische Landesregierung beschlossen, eine neue Landesgesellschaft mit dem Namen BW Capital GmbH zu gründen. Diese soll ein Instrument zur Förderung junger und innovativer Unternehmen sein. Die Verwaltung übernimmt die L-Bank, die Leitung liegt beim Land. Mit der BW Capital will die Regierung ein Signal setzen: „Baden-Württemberg investiert in neue Ideen, neue Unternehmen und neue Chancen,“ sagt der langjährige Ministerpräsident Winfried Kretschmann zu der neuen Landesgesellschaft. „Gründerinnen und Gründer brauchen Unter-

stützung, wenn sie aus Innovationen Arbeitsplätze machen – genau das schaffen wir mit diesem Instrument“.

Wer gründen will, hat viele Fragen – nicht nur zu den allgemeinen Umständen wie etwa der Wirtschaftslage und ob es gerade jetzt richtig sei, den Sprung in das manchmal doch recht kalte Wasser zu wagen. Es geht auch um konkrete Pläne von Gründer:innen. Es gibt eine ganze Reihe, teilweise vom Land geförderte, Beratungsangebote. Die Industrie- und Handelskammern bieten Seminare an, aber auch Einzelberatungen. Das Handwerk wird von der L-Bank beispielsweise mit der Meistergründungsprämie unterstützt. „Viele Betriebe haben sich durch ein wirtschaftlich schwieriges Umfeld gearbeitet und dürsten nach neuer Dynamik in den Märkten und Verlässlichkeit seitens der Politik. Damit aus vorsichtigem Optimismus echte Zuversicht wird, muss die Politik ihren Teil beitragen. Das Handwerk ist es wert, dass seine Anliegen im Zentrum der Wirtschaftspolitik bleiben.“ meint Rainer Reichhold, Präsident HANDWERK BW e. V. Auch die Wirtschaftsministerien von Bund und Land stehen zur Seite. In Baden-Württemberg ist im Wirtschaftsministerium das Team Start-up BW angesiedelt. „Wir brauchen Menschen, die bereit sind, ins Risiko zu gehen, die investieren, die Neues wagen, die sich dem Wettbewerb vor Ort und international stellen“, meint die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut – und diesen Menschen soll mit den Beratungsangeboten geholfen werden.

Checkliste Unternehmensgründung

1

Persönliche & fachliche Voraussetzungen

- Geschäftsidee klar formuliert (Problem & Lösung)
- Eigene Motivation & Ziele definiert
- Fachliche Qualifikation vorhanden
- Unternehmerische Kenntnisse (BWL, Steuern, Recht)
- Zeitliche & familiäre Belastbarkeit geprüft
- Risikobereitschaft realistisch eingeschätzt

2

Geschäftsidee & Marktanalyse

- Zielgruppe eindeutig definiert
- Kundenbedürfnisse geprüft (Marktbedarf)
- Wettbewerber analysiert
- Alleinstellungsmerkmal (USP) herausgearbeitet
- Marktgröße & Trends bewertet
- Standortfaktoren geprüft (falls relevant)

3

Geschäftsmodell & Strategie

- Geschäftsmodell beschrieben (Leistung, Preis, Vertrieb)
- Wertschöpfungskette klar
- Marketing- & Vertriebsstrategie festgelegt
- Preisstrategie kalkuliert
- Kurz-, mittel- und langfristige Ziele definiert

4

Finanzierung & Wirtschaftlichkeit

- Kapitalbedarf ermittelt
- Eigen- & Fremdkapital geplant
- Liquiditätsplan erstellt
- Rentabilitätsvorschau berechnet
- Fördermittel & Zuschüsse geprüft
- Bankgespräch vorbereitet
- Private Rücklagen eingeplant

5

Rechtliche & organisatorische Grundlagen

- Passende Rechtsform gewählt
- Firmenname geprüft (IHK, Markenrecht)
- Gesellschaftsvertrag erstellt (falls nötig)
- Gewerbeanmeldung / freiberufliche Anmeldung
- Eintrag ins Handelsregister (falls erforderlich)
- Steuernummer beantragt (Finanzamt)
- Erlaubnisse & Genehmigungen geprüft
- DSGVO & Impressumspflichten beachtet

6

Versicherungen & Absicherung

- Krankenversicherung geklärt
- Berufshaftpflicht / Betriebshaftpflicht
- Sach- & Inhaltsversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Altersvorsorge geplant
- Absicherung bei Krankheit / Ausfall

7

Organisation & Prozesse

- Buchhaltungssystem gewählt
- Steuerberater ausgewählt
- Geschäftskonto eröffnet
- Verträge & AGB vorbereitet
- IT & Datenschutz organisiert
- Lieferanten & Partner ausgewählt

8

Marketing & Außenauftritt

- Corporate Design (Name, Logo, Farben)
- Website & Online-Präsenz
- Social Media Strategie
- Werbemittel & Maßnahmen geplant
- Kundenakquise gestartet

9

Startphase & Kontrolle

- Testphase / Soft-Launch durchgeführt
- Feedback von Kunden eingeholt
- Kennzahlen (Umsatz, Kosten, Liquidität) kontrolliert
- Prozesse optimiert
- Notfall- & Risikoplan erstellt

10

Typische Fehler vermeiden

- Zu optimistische Umsatzplanung
- Unklare Zielgruppe
- Zu wenig Liquiditätsreserve
- Fehlende Verträge
- Vernachlässigung von Marketing & Vertrieb

UNTERNEHMENS PORTRAITS 2025

Aus unserer Förderung





Das Unternehmen Hylmpulse mit Sitz bei Heilbronn transportiert mit seinen Träger-
raketen Satelliten ins Weltall.

Ein Ballettschuh bittet zum Tanz



”

Eine Solistin verbraucht oft 20 bis 40 Paar Schuhe pro Saison, große Compagnien mehrere hundert bis über tausend Paare pro Jahr.“

Sophia Lindner, Geschäftsführerin act'ble GmbH

Durch das Leiden kam die Leidenschaft: 14 Jahre hat Sophia Lindner beim Ballett getanzt. „Ich habe selbst mit Schmerzen zu kämpfen gehabt und lange nicht den perfekten Schuh für mich finden können“, sagt die Chefin des Karlsruher Start-ups act'ble.

Der Name ist die Abkürzung von able to act – in der Lage, zu handeln. Das war Lindner auch, weil sie zudem in Pforzheim Industrial Design studiert hat. Etwas für schmerzende Füße tun zu wollen und etwas von Design zu verstehen – das war der Ausgangspunkt für das 2021 gegründete Unternehmen. Inzwischen gibt es vier bis sechs Mitarbeitende und einen „Umsatz im sechsstelligen Bereich“. Von ihrem Geschäft mit den mehrfach patentierten Ballett-Spezienschuhen kann Lindner inzwischen leben.

„Kaum Fortschritt seit über 100 Jahren“, meint sie zu dem, womit Tänzer:innen traditionell auf die Tanzfläche geschickt werden. Doch ihr Schuh könnte ein Durchbruch werden. Eine Sohle aus thermoplastischem Polyurethan, einem Kunststoff, sorgt für Beweglichkeit und Stabilität. Das Oberteil besteht aus einer textilen Haut, „Skin“, wie die Fachleute sagen. Dazu kommen Bänder unter der Haut, die die Sohle am Fuß befestigen. Diese tragen auch das Gewicht der Tanzenden, so dass nicht alles auf die Zehen geht. Außerdem machen sie es möglich, den Schuh ganz individuell einzustellen. Alle Teile des Schuhs sind austauschbar – bei Problemen muss dieser nicht komplett weggeworfen werden.

Der Schuh aus Karlsruhe sorgt nach den Worten von Lindner für spürbar weniger Schmerz – und mehr



Sicherheit: Laut Statistik passieren bei Tänzer:innen 43 Prozent aller Unfälle in den unteren Extremitäten, oft auch verursacht durch das Schuhwerk. Doch nicht nur dies: Die Entwicklung des Start-ups hält „mindestens fünfmal länger“ als das, was üblich ist, sagt Lindner. Das kann sich auszahlen: „Eine Solistin verbraucht oft 20 bis 40 Paar Schuhe pro Saison, große Compagnien mehrere hundert bis über tausend Paare pro Jahr“, erklärt die Firmenchefin. Verkauft wird ihr Schuh über einen Onlineshop, aber auch etwa an Tanzfachgeschäfte, Tanzschulen und Tanzcompagnien.

Dass das Geschäft gut läuft, dazu haben auch die Banken beigetragen. „L-Bank, Oberbank – die Hausbank – und Bürgschaftsbank haben uns unterstützt“, sagt Lindner zur Entwicklung ihrer Firma. Dies war auch deshalb wichtig, weil act'ble als junges und kleines Unternehmen den Lieferanten Mindestmengen an Material abkaufen müsse, „bevor wir auch nur ein einziges Produkt verkauft haben. Ohne externe Finanzierungsmittel wäre dies nicht möglich“.



Während ihrer Bachelorarbeit hatte Lindner einen Spitzenschuh entwickelt, für den sie einen Preis erhielt. Es kamen Anfragen, auch vom Direktor des Balletts in Pforzheim. „Ich hatte nie vor, mich selbstständig zu machen“, sagt die Firmengründerin – inzwischen wurden Spitzenschuhe auch schon an die Wiener Volksoper geliefert. Und bei der Verleihung des baden-württembergischen Innovationspreises wurde Lindner mit dem Sonderpreis der MBG ausgezeichnet.



Sie möchten mehr über das Unternehmen erfahren?

actble.de

Ein Bagger saugt und schont die Leitungen



„ Mit dem Saugbagger geht die Arbeit wesentlich schneller... Wir sind gut in den Markt reingekommen. Ich kann von dem Geschäft leben.“

Christian Dinger, Inhaber Dinger Saugbagger

Stromausfall – „ein Bagger hat eine Leitung beschädigt“, erklärt dann meist die Stadtverwaltung. Beim Bagger von Christian Dinger ist das Risiko geringer. Dinger hat einen Bagger ohne Biss. Statt Erde abzugraben, saugt er Erdreich einfach weg. Gelernt hat der Unternehmensgründer aus dem badischen Bühlerlertal als Baumaschinenmechaniker, später war er Werkstattleiter bei einer Tiefbaufirma. Sein Traum: ein eigener Saugbagger. Im Jahr 2024 wurde dieser Traum dann durch eine eigene Firma wahr.



„Wir sind gut in den Markt reingekommen“, kann der Gründer bereits berichten. Seine Kunden sind Bauunternehmen, Energieversorger, Kommunen, aber auch Privatleute. „Die Umsätze sind sehr gut. Im Monat sind dies 40.000 bis 45.000 Euro“. Und es werden auch schwarze Zahlen geschrieben: „Ich kann vom dem Geschäft leben“.

Einen Saugbagger könne man sich vorstellen „wie einen großen Staubsauger“. Dieser kann Erde absaugen, aber auch mit einem Meißel zerkleinertes Gestein. Will man Schäden an Leitungen beim Einsatz eines normalen Baggers vermeiden, muss um diese herum die Erde mit einer Schaufel ausgegraben werden - was Zeit und damit auch Geld kostet. „Mit dem Saugbagger geht die Arbeit wesentlich schneller“, berichtet Dinger. Zudem werden bei einem üblichen Bagger in der Regel mehr Beschäftigte gebraucht. „Mit dem Saugbagger wird auf der Baustelle in der Regel nur eine Person benötigt, nämlich der Bediener des Saugbaggers“, sagt Dinger. Beim Einsatz eines herkömmlichen Baggers seien dagegen drei bis vier Personen nötig.

Der Bagger ohne Biss ist allerdings wesentlich teurer. Die Kosten liegen zwischen 550.000 Euro und 650.000 Euro, ein normaler Bagger kostet zwischen 60.000 Euro und 100.000 Euro, je nach Größe. Auch beim Betrieb ist der Saugbagger scheinbar teurer: Eine Stunde kostet einschließlich Baggerfahrer:in zwischen 230 und 280 Euro, bei einem normalen Bagger zwischen 80 Euro und 100 Euro. Zusätzlich ist dann aber ein Lastwagen mit Fahrer:in für den Abtransport des Materials nötig. Beim Saugbagger dagegen wird das Material in einen Behälter gesaugt und dann direkt abtransportiert. Da die Arbeit mit dem Saugbagger wesentlich schneller geht und weniger Arbeiter nötig sind, werden die höheren Kosten nicht nur wettgemacht. Es werde sogar Geld gespart, meint Dinger.

So sehr Dinger die Arbeit in der eigenen Firma gefällt - er muss auch manchen Kompromiss machen. Da müssen Privattermine manchmal dem Geschäft weichen, wenn plötzlich ein Saugbagger gebraucht wird: „Es kann auch einmal nachts ein Anruf kommen“.



Dass er sich seinen Saugbagger anschaffen konnte – dabei haben auch die Banken geholfen. „Von Herrn Nock von der Sparkasse Bühl und Herrn Radowski von der Bürgschaftsbank wurde ich sehr gut beraten“, lobt Dinger die Finanzierungsgespräche. Auch im Augenblick ist er wieder im Gespräch mit seinen Banken: „Wir überlegen, einen zweiten Saugbagger anzuschaffen“.



Sie möchten mehr über das Unternehmen erfahren?

saugbagger-dinger.de

„Glückauf“ – neues Leben im Bergwerk



”

Die wachsende Zahl von Elektroautos führt zu einem steigenden Bedarf an Flussspat.“

Simon Bodensteiner, Geschäftsführer der Deutschen Flussspat GmbH

„Wir wollen Ende 2027 die erste Tonne fördern“, sagt Simon Bodensteiner, Geschäftsführer der Deutschen Flussspat GmbH in Pforzheim. Die Käfersteige in der Nähe der Stadt „gilt als mutmaßlich größte Flussspatlagerstätte Europas“, meint Bodensteiner. Nach mehreren Jahren in Kanada und Australien gründete er 2021 die Deutsche Flussspat GmbH. Die Offenheit und Unterstützung durch Stadt und Bevölkerung war einer der Gründe, warum die Entscheidung für den Nordschwarzwald fiel.



Erfahrung mit einem Flussspat-Bergwerk hatte man dort bereits: Bis in die 1990er Jahre betrieb der Chemiekonzern Bayer die Grube Käfersteige. Wegen eines Überangebots an Flussspat auf dem Weltmarkt wurde diese stillgelegt. Doch nun soll sich das Blatt wieder wenden. „Ja klar, es war ein Risiko, ein eigenes Unternehmen zu gründen“, sagt Bodensteiner heute. „Aber ich wollte auch Verantwortung übernehmen“ – Verantwortung für die Versorgung der Industrie mit einem Mineral, das in Zukunft immer wichtiger werden dürfte. China, früher ein großer Anbieter von Flussspat, behält diesen jetzt praktisch komplett selbst. Lieferungen aus dem Ausland kommen aus Südamerika und Vietnam, zudem gibt es schon lange einen Abbau in Oberwolfach im Kinzigtal. Doch ansonsten gibt es nicht viele Lagerstätten in Europa.

Flussspat, auch als Fluorid bekannt, steckt in Zahnpasta, er wird in der Chemieindustrie und beim Schweißen gebraucht. Doch nach Meinung von Bodensteiner tun sich interessante neue Felder auf: „Die wachsende Zahl von Elektroautos führt zu einem steigenden Bedarf an Flussspat“, erklärt

der Geschäftsführer, „dort braucht man ihn für die Lithium-Ionen-Batterien“. Und es gibt einen weiteren wachsenden Markt: „Durch die zunehmende Verwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) müssen auch die Rechenzentren immer leistungsfähiger werden. Das führt zu einer stärkeren Nachfrage nach Flussspat, denn ohne Flussspat können keine Mikrochips produziert werden“. Bisher wurde für die Wiederinbetriebnahme des Bergwerks nach den Worten von Bodensteiner „ein mittlerer einstelliger Millionenbetrag“ investiert. Bis die erste Tonne gefördert wird, werden die Ausgaben auf einen „mittleren zweistelligen Millionenbetrag“ steigen.

Die Deutsche Flussspat hat momentan acht Beschäftigte, in der Endausbaustufe könnten es über 100 werden. „Wir brauchen starke lokale Geschäftspartner, Banken und die Unterstützung der Bevölkerung“. Diese ist gegenüber der Wiederinbetriebnahme des Bergwerks recht aufgeschlossen. Bald soll es an der Käfersteige heißen: „Glückauf, der Flussspat kommt“.



Gesellschafterin der Deutschen Flussspat Gesellschaft ist die Aumontis Holding AG. Stille Beteiligungen halten die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft und die S-Kap Beteiligungsgesellschaft der Sparkasse Pforzheim Calw. „Dass diese Partner ein Unternehmen wie unseres so stark unterstützen, ist keine Selbstverständlichkeit. Dafür sind wir dankbar“, meint Bodensteiner.



Sie möchten mehr über das Unternehmen erfahren?

deutsche-flussspat.de

Mit Kerzenwachs in den Weltraum



„ Kerzenwachs kann nicht explodieren. Das macht unsere Rakete sicherer und verhindert auch Beschädigungen an der Startrampe.“

Christian Schmierer, CEO & Co-Founder HyImpulse Technologies GmbH

Es geht weiter nach oben: Noch in diesem Jahr will das Start-up Hylmpulse eine Rakete in eine Höhe von 100 Kilometern befördern. Damit wird nach den Worten von CEO Christian Schmierer nicht nur die Grenze zum Weltraum erreicht – Schmierer hofft auch, dass die Rakete nach ihrem Ausflug wieder heil auf der Erde landet.

Ähnliches ist schon mal gelungen: Eine Rakete, die 2024 von Australien abgeschossen wurde, kam wieder wohlbehalten zurück. Noch höher indes will das Unternehmen aus Neuenstadt am Kocher bei Heilbronn im kommenden Jahr hinaus. Dann soll die orbitale Rakete SL1 in eine Erdumlaufbahn von 400 bis 600 Kilometer Höhe starten. Sie soll Nutzlasten mit bis zu 600 Kilogramm tragen können. Zur Erde kommt sie aber nicht zurück, beim Wiedereintritt in die Atmosphäre verglüht sie. „Die Nutzlasten bestehen vor allem aus kleinen Satelliten für kommerzielle, institutionelle und wissenschaftliche Anwendungen“, sagt Schmierer.

Raketen wieder sicher auf die Erde zurückzubringen – das beherrscht nicht nur Space X von Elon Musk, wie die Neuenstädter bewiesen haben. Doch der eigentliche Clou ist etwas ganz anderes – der Treibstoff. Paraffin, das als Granulat geliefert wird, wird in der Fabrikhalle in Neuenstadt in eine Form gegossen, ähnlich wie beim Glockengießen, und dann direkt in das Treibwerk eingebaut. Paraffin ist nichts anderes als Kerzenwachs – „mit Kerzenwachs in den Weltraum“ wird denn auch gerne über die Arbeit von Hylmpulse geschrieben. Auf Kerzenwachs als Antriebsmittel kam eine Studentengruppe um Schmierer und Mitgründer Mario Kobald, der auch heute noch für



die Technik zuständig ist. Zunächst arbeiteten die Raketenpioniere beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) im nahen Lampoldshausen, 2018 gründeten sie dann ihr eigenes Unternehmen. „Kerzenwachs kann nicht explodieren. Das macht unsere Rakete sicherer und verhindert auch Beschädigungen an der Startrampe“, sagt Schmierer. Doch nicht nur dies: „Die Antriebstechnik ist weniger komplex als bei üblichen Kerosinraketen. Damit wird der Bau der Rakete rund 50 Prozent preiswerter als bei herkömmlichen Antrieben“, so der CEO. Zudem ist Kerzenwachs billiger als Kerosin, was die Betriebskosten reduziert.

Damit alles funktioniert, sind neben Kerzenwachs auch flüssiger Sauerstoff und eine geringe Menge an „Zusatzstoffen“ nötig. Hylmpulse hat ehrgeizige Zukunftspläne. So soll die Belegschaft von heute rund 80 Beschäftigten in den nächsten Jahren verdoppelt werden. Vorläufig bleibt Neuenstadt der Hauptsitz des Unternehmens, doch um weiter wachsen zu können, werden neuen Standorte in der Heilbronner Gegend gesucht.



In einer Finanzierungsrunde hat Hylmpulse 2025 rund 45 Millionen Euro eingesammelt. Neben Investoren wie den Heilbronner Campus Founders und der Sparkassenbeteiligungsgesellschaft Heilbronn-Franken ist die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft über den Start-up BW Innovation Fonds am Unternehmen beteiligt.



Sie möchten mehr über das Unternehmen erfahren?

hyimpulse.de

Neustart für Traditions-Juwelier



„ Wir verstehen uns nicht als klassischen Juwelier, sondern pflegen den Concept-Store-Charakter.“

Madeleine Buchmüller, Geschäftsführerin Juwelier Madeleine Buchmüller GmbH

Zum Wunsch kam die Chance: „Ich hatte schon lange den Wunsch, ein eigenes Geschäft zu führen“, erzählt Madeleine Buchmüller. Die Chance kam, als sich die Vorgänger des Juweliergeschäfts in den Ruhestand verabschiedeten. Nach einem Umbau konnte Buchmüller das Geschäft in der Ravensburger Innenstadt im Juni 2025 in neuem Stil wieder eröffnen.

Bei dem, was die Inhaberin künftig vorhat, kann sie auch auf eine traditionsreiche Vergangenheit zurückblicken. Im Jahr 1906 war das Geschäft von ihrem Urgroßvater gegründet worden. In der nächsten Generation übernahmen Großvater und Großmutter das Ruder. Der Vater aber ging beruflich einen anderen Weg. Mehr als 30 Jahre lang wurde das Geschäft von einer fremden Familie betrieben, allerdings weiter unter dem Namen Buchmüller.

Doch seit diese in den Ruhestand gegangen ist, wird Buchmüller wieder von Buchmüller geführt. Madeleine Buchmüller, geboren und aufgewachsen in Ulm, war nach ihrem Betriebswirtschaftsstudium zunächst in der Modebranche tätig, so etwa bei einem Fashion-Start-up in München. In Ravensburg hat die junge Frau zur Wiedereröffnung einiges verändert. „Wir verstehen uns nicht als klassischen Juwelier, sondern pflegen den Concept-Store-Charakter“, sagt sie. Neben Schmuck und Uhren werden auch Accessoires, skandinavische Dekoration, Broschen und Raumdüfte angeboten. Damit will sie für die



Kundschaft „ein besonderes Einkaufserlebnis schaffen“ – und das eigene Geschäft mit seinen vier Beschäftigten „klar vom Wettbewerb abheben“. Zwei Beschäftigte sind fest angestellt, die beiden anderen sind Minijobber. Natürlich sei die Gründung ein gewisses Risiko gewesen. Aber Buchmüller war und ist überzeugt, „dass sich Tradition, Standort und ein modernes Konzept gut miteinander verbinden lassen“.

Bei Trauringen würden die Designs schmalere und filigranere, insgesamt gehe die Entwicklung wieder stärker „in Richtung klassisch und zeitlos“, meint sie zu aktuellen Trends beim Schmuck. Nachdem der Wunsch für ein eigenes Geschäft in Erfüllung gegangen ist, folgt ein weiterer: Nämlich „dass noch mehr Kundinnen und Kunden auf uns aufmerksam werden“. Und in diesem Jahr steht auch noch etwas Besonderes bevor: Mit ihrem wieder in die Familie zurückgeholten Geschäft möchte Madeleine Buchmüller im Laufe des Jahres „das 120-jährige Jubiläum des Juweliergeschäfts gebührend feiern“.



Bei der Chance, das Geschäft wieder zu eröffnen, haben natürlich nicht nur ihre Ideen eine Rolle gespielt, sondern auch die Banken. „Ich hatte von Beginn an eine sehr kompetente Ansprechpartnerin bei der Volksbank Ulm-Biberach, berichtet Buchmüller. Über die Industrie- und Handelskammer kam der Kontakt zur Bürgschaftsbank zustande. Auch hier sei die Beratung „sehr professionell und persönlich“ gewesen. „Ohne die Unterstützung der Bürgschaftsbank und der Volksbank wäre eine Selbstständigkeit in diesem Umfang nicht möglich gewesen“, so ihr Fazit der Finanzierungsgespräche.



Sie möchten mehr über das Unternehmen erfahren?

buchmueller1906.com

Eine Auszubildende wird Chefin



„ Es ist alles vorhanden, Kunden, Fahrzeuge, Werkzeuge, Maschinen, der gute Ruf der Firma.“

Sabrina Petric, Malermeisterin & Inhaberin Malerfachbetrieb Norbert Diehr e.K. Inh. Sabrina Petric

Was sie heute macht, konnte sich Sabrina Petric zunächst überhaupt nicht vorstellen – Chefin in dem Betrieb zu werden, in dem sie früher ihre Ausbildung zur Malerin absolviert hat. Doch mit der Zeit, und auch, weil sie viel über Betriebswirtschaft gelernt hatte, kam es dann doch so: „Der ehemalige Betriebsinhaber ist in den Ruhestand gegangen“, sagt sie zu der Chance, die sie ergriffen hat.

Von August 2015 bis Juli 2018 war sie Auszubildende in ihrem heutigen Betrieb, dem Malergeschäft Norbert Diehr im oberschwäbischen Munderkingen an der Donau. Danach hat Petric als Gesellin gearbeitet und nebenher ihren Meister gemacht. Offenbar hat sie sich mit ihrem früheren Chef gut verstanden – und der wusste wohl, dass er sein Lebenswerk in gute Hände legen würde: „Der ehemalige Betriebsinhaber hat mir die Firma angeboten“, erzählt sie über ihren Schritt in die Selbstständigkeit. Dabei habe es mit dem Wechsel vom alten Inhaber zur neuen Chefin offenbar keine Probleme gegeben: „Ich denke, er genießt nach 30 Jahren Selbstständigkeit seinen Ruhestand. Er unterstützt bei Fragen aber immer noch gerne“.

Am 1. April 2025 hat Petric die Firma übernommen – drei Jahre lang wurde darüber gesprochen, schließlich ein Jahr vorher Genauerer geplant. Ein Risiko schien ihr der Gang in die Selbstständigkeit nicht: „Wenn alles richtig vorbereitet ist, sehe ich da kein Problem“. Die Übernahme eines Betriebes kann nach Ansicht der Chefin durchaus Vorteile



haben gegenüber einer Neugründung: „Es ist alles vorhanden, Kunden, Fahrzeuge, Werkzeuge, Maschinen, der gute Ruf der Firma“. Und auch ihr Team blieb zusammen. Beschäftigt werden fünf Gesellen, zwei Auszubildende, ein Meister und ein Minijobber. Zudem gab es Verstärkung: „Mein Mann, der auch Malermeister ist, ist ins Geschäft gekommen“.

Zu den Kunden gehören Privatleute, Städte, das Landratsamt, aber auch „unsere Stammarchitekten und Wohnungsverwaltungen“. Das Malergeschäft Norbert Diehr, Inhaberin Sabrina Petric, schreibt schwarze Zahlen. Doch nicht nur die Übergabe des Betriebes und die Gespräche mit den Banken waren problemlos. Ganz besonders gefallen hat der jetzt seit einem Jahr amtierenden Chefin, „dass ich eine so große Unterstützung von meinen ehemaligen Kollegen erhalten habe“.



Dazu, dass es mit der Unternehmensnachfolge geklappt hat, haben auch die Banken beigetragen: Eingeholt wurden mehrere Angebote für einen Kredit, das Rennen machte aber die Kreissparkasse. „Ich bin dort selbst seit vielen Jahren Kundin und fühle mich bei meinem jetzigen Berater am besten aufgehoben“, sagt Petric. Auch mit der Absicherung des Kredits „lief alles sehr reibungslos. Die Bürgschaftsbank war sofort dabei“.



Sie möchten mehr über das Unternehmen erfahren?

maler-diehr.de

Enzo sucht nach Leitungen mit Lecks



„ Ich habe aus erster Hand erlebt,
welches Ausmaß Leitungswasserschäden
für Versicherungen haben.“

Sascha Wolf, CEO & Co-Founder SafeHome GmbH mit Co-Founder Marvin Follmann

„Etwas Neues zu schaffen ist immer ein Risiko“, sagt Sascha Wolf. Sechs Jahre lang hat er beim Aufbau einer Digitalversicherung mitgewirkt. Doch dann entschied Wolf sich für das Risiko der Selbstständigkeit. Mit seinem Ende 2021 gegründeten Unternehmen aus Heidelberg will er anderen helfen, Risiken zu reduzieren. Als er noch für die Onlineversicherung tätig war, hat der Mitgründer „aus erster Hand erlebt, welches Ausmaß Leitungswasserschäden für Versicherungen haben“. Doch eine Lösung für das Problem sah er nirgends. Zusammen mit seinem Mitgründer Marvin Follmann, der heute ebenfalls noch dabei ist, nahm er die Sache selbst in die Hand und gründete „Enzo“.

Der Name ist eine Kurzform für Enrico, zu Deutsch Heinrich. Sinngemäß würde dieser „Herrscher des Heims“ bedeuten. „Ein passender Name für ein Unternehmen, das Gebäude schützt“, wie Wolf findet. Sein Unternehmen hat sogenannte one.drop-Sensoren entwickelt, die an Wasserleitungen angebracht werden. Diese erkennen, wo Wasser fließt, auch wenn es nur um wenige Tropfen geht. Die Daten werden an eine Cloud mit verschiedenen KI-Modellen geschickt. Damit kann erkannt werden, in welcher Leitung ein Leck ist. Je nach Größe der Gebäude werden mehrere Sensoren an unterschiedlichen Leitungen installiert. „Damit können defekte Leitungen und betroffene Abschnitte eindeutig identifiziert werden“, meint Wolf. Ist dies geschehen, rückt der Handwerker an, sucht mit seinen Geräten, wo genau das Leck ist, und repariert die Leitung.



Die Kundschaft von Enzo besteht in erster Linie aus Versicherungen.. Diese stellen das Angebot der Leitungsdetektive ihren Versicherten zur Verfügung – in der Hoffnung, dass Wasserschäden schon gleich zu Beginn behoben werden können. Viel Nachfrage gibt es auch bei Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft. Die Sensoren werden von einem spezialisierten Unternehmen nach den Vorgaben von SafeHome gefertigt. Montiert werden die Sensoren von den Eigentümern der Gebäude. In erster Linie werden sie an alten Leitungen in schon bestehenden Gebäuden angebracht.

2024 mussten Versicherungen in Deutschland nach den Angaben von Wolf ihren Kund:innen fünf Milliarden Euro für Wasserschäden zahlen. „Wäre unsere Technologie 2024 in hundert Prozent der versicherten Gebäude im Einsatz gewesen, hätten wir den deutschen Versicherern 70 Prozent der bezahlten fünf Milliarden Euro sparen können“, meint der CEO, „weil wir Leitungsschäden schnell erkennen“.



SafeHome beschäftigt aktuell 20 Mitarbeitende, in zwei Jahren soll sich die Zahl der Beschäftigten verdoppeln. Bei der letzten Finanzierungsrunde hat sich die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft mit Risikokapital beteiligt. Schwarze Zahlen werden für 2027 angepeilt. „Es kann aber auch später werden, wenn wir stärker in internationales Wachstum investieren“, sagt Wolf. Bereits heute sind die Leitungsdetektive von „Enzo“ neben Deutschland auch in Österreich, der Schweiz, Portugal und Spanien aktiv.



Sie möchten mehr über das Unternehmen erfahren?

[heyenzo.com](https://www.heyenzo.com)

Intensive Hilfe für Pflegebedürftige



„ Die Beschäftigten sollen das Gefühl haben, hier bin ich richtig.“

Sophia Lehn, Gründerin & Geschäftsführerin SL Intensive Care BW GmbH

Intensive Care war die Reaktion auf ein Übel: „Ich habe mein Unternehmen gegründet, weil ich bei meiner eigenen Arbeit in der Intensivpflege gesehen habe, dass es eine große Versorgungslücke gibt“, sagt Sophia Lehn. Dies gelte besonders bei der Nachversorgung von Patientinnen und Patienten zu Hause.

Die Gründungsumstände von SL Intensive Care BW mit Firmensitz in Oberderdingen zwischen Heilbronn und Karlsruhe im Jahr 2023 waren nicht gerade einfach. So gab es ganz praktische Probleme: Lehn musste sich schon um Beschäftigte kümmern, obwohl sie für ihr Unternehmen noch gar keine Zulassung hatte – und Patient:innen ebenfalls noch nicht in Aussicht waren. Zudem war sie bei der Gründung zunächst auf sich allein gestellt, berichtet Lehn: „Ich musste alles aus privaten Mitteln aufbauen“. Doch es gab immer wieder auch einen Ansporn seit der Gründung: „Es war faszinierend, sich mit verschiedenen Themen auseinanderzusetzen, darunter Versicherungen, Patientenversorgung und Mitarbeiterführung“.

Zunächst wurde eine Betreuung zu Hause angeboten, im April 2024 dann in Eppingen bei Heilbronn eine Wohngemeinschaft für acht Patienten eröffnet, die eine intensive Pflege benötigen. Die Betreuung zu Hause gibt es weiter, eindeutiger Schwerpunkt ist aber die Wohngemeinschaft. Das bringt Vorteile beim Einsatz der Beschäftigten, aber auch für die Patienten. Diese hätten „eine deutlich stärkere soziale Ansprache, sie sind nicht isoliert, sondern es gibt Gemeinschaft und Austausch untereinander“.



Inzwischen beschäftigt das Unternehmen 40 Mitarbeiter:innen, weitere 40 sollen dazukommen – in Bretten, wo Anfang Juli eine noch größere Pflegeeinrichtung mit 17 Betten eröffnet werden soll. Dort geht es nicht um eine Wohngemeinschaft, sondern um eine stationäre Intensivpflege: Bei beiden übernimmt die Kasse die Pflegekosten – die Miete in der Wohngemeinschaft aber müssen die Patienten selbst bezahlen.

Wie schon in Eppingen, soll auch in Bretten der Pflegeeinrichtung ein „Wohlfühlcharakter“ verliehen werden, wie Lehn sagt – etwa durch warme Farben, die die Räume wohnlich machen. Die Patienten sollen „Schritt für Schritt wieder eine größere Selbstständigkeit erreichen, rauskommen, Ausflüge machen und soweit möglich am Alltagsleben teilnehmen können“ – gepflegt von Beschäftigten, denen ihre Arbeit gefällt. Auch das sei ihr ein Anliegen, sagt die Chefin: „Die Beschäftigten sollen das Gefühl haben, hier bin ich richtig“.



Bei der Pflegeeinrichtung in Bretten kommen die Banken ins Spiel. „Die Sparkasse Kraichgau hat uns sehr engagiert und professionell begleitet“, berichtet Lehn, „da wir als Unternehmen noch jung sind, wurde zusätzlich die Bürgschaftsbank eingebunden.“ Diese war „ein entscheidender Faktor, um den Kredit abzuschließen und das Projekt möglich zu machen.“



Sie möchten mehr über das Unternehmen erfahren?

sl-intensivecare.de

Bistro und Gasthof in der Landidylle



„ Es war unser Wunsch, einen Ort zu schaffen, der Gastlichkeit, Qualität und Atmosphäre verbindet.“

Katharina Traut & Maria Ulrich, Gründerinnen & Geschäftsführerinnen tob1853 GmbH

Ein Bistro in einem alten ehemaligen Bauernhof zu eröffnen, klingt ungewöhnlich. Katharina Traut und Maria Ulrich haben mit dieser Gründung viel Mut bewiesen: Ihr Bistro liegt etwas abseits von Leutkirch, unterhalb des Schlosses Zeil. Und sie erinnern gern an Historisches: 1853 wurde in einem Tal ein Ort der Begegnung gebaut, ein Bauernhof, zu dem auch eine Kapelle gehörte. Und weil sie diese Geschichte der Begegnung weiterführen wollen, nennen sie ihre Gründung tobelt1853.



„Es war unser Wunsch, einen Ort zu schaffen, der Gastlichkeit, Qualität und Atmosphäre verbindet“, sagt Katharina Traut zu dem, was sie in einer idyllischen Landschaft geschaffen haben. Die Speisen in ihrem Bistro sind regional: Auf der Speisekarte liest man Angebote wie Allgäuer Morgen, Wurstsalat vom Biohof, Warme Allgäuer Seelen oder Maultaschen mit Röstzwiebeln. Und auch das Bier kommt aus dem Allgäu, von Härle oder von Farny, die Milch vom Bauernhof. Natürlich sei die Gründung ein Risiko gewesen, meint Traut, zusammen mit ihrer Kollegin Ulrich Geschäftsführerin von tobelt1853. „Ein vorhandenes Objekt zu nutzen, eine neue Marke zu schaffen und eine Kombination aus Gastronomie und Übernachtung“ anzubieten, das sei schon wagemutig gewesen. Doch offenbar haben sich die beiden nicht verkalkuliert. Im Februar 2025 wurde das Unternehmen gegründet, im November kamen die ersten Gäste. Seither sind mehr Besucher:innen gekommen „als wir erwartet haben“, berichtet Traut.

Sie waren zuvor ganz anderweitig tätig: Traut arbeitete als Standortleiterin bei der Modekette H&M in München, Ulm und Ravensburg. Ulrich war in einer Projektleitung im Immobilienbereich tätig. Beide sind

die einzigen Festangestellten, etwa ein Dutzend andere Beschäftigte arbeiten in Teilzeit oder haben Minijobs. Klar war beiden, dass das Anwesen nicht nur saniert werden, sondern dass ihm auch neues Leben eingehaucht werden musste. Anspruchsvoll waren offenbar die Herausforderungen im Aufbau, die Zeitpläne, viele Abstimmungen - und dass sie einfach Geduld brauchten. Doch das war nur die eine Seite ihrer Gründung: „Besonders gefreut hat uns das Feedback der Gäste, die sagen, dass sie sich sofort wohlfühlen“, sagt Traut. „Unsere Gäste suchen Ruhe und Authentizität“, meint die Geschäftsführerin. Authentisch – dafür stehen ihrer Ansicht nach die regionalen Speisen. „Viele Besucher verbinden den Aufenthalt mit Spaziergängen, Wanderungen oder bewusster Auszeit“.

„Wir möchten noch bekannter werden“, so die Geschäftsführerin zu den Plänen für die Zukunft. tobelt1853 soll „als Rückzugs- und Begegnungsort etabliert werden“. Dabei gehe es aber nicht um eine „Expansion um jeden Preis“. Die ländliche Idylle soll kein Rummelplatz werden. Was die Gäste wünschen, ist eher eine Art Geheimtipp.



„Die Finanzierung wurde professionell begleitet“, sagt Traut zu einem bei Gründungen oft entscheidenden Aspekt. Die Kreissparkasse Ravensburg und die Bürgschaftsbank hätten eine wichtige Rolle gespielt. „Die Zusammenarbeit war sachlich und lösungsorientiert“.



Sie möchten mehr über das Unternehmen erfahren?

tobelt1853.de

RÜCKBLICK 2025

News- Ticker







Welcome to the Jungle: Investoren- und Portfoliotag der MBG ein voller Erfolg

Anlässlich des 4. Investoren- und Portfoliotages verwandelte sich der Sitz der MBG Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg zumindest optisch erneut in einen echten Dschungel. Trotz der hochsommerlich-tropischen Temperaturen blieben die Anwesenden cool und relaxed – nicht zuletzt dank leckerer gekühlter Drinks von der Bar und Eis vom Eiswagen.

So bestens versorgt, konnten die Teilnehmenden in und am Rande von Workshops, Vorträgen und Unternehmens-Pitches Insights erhalten und netzwerken. Im Vordergrund stand in diesem Jahr das Thema Innovation. In den praxisnahen Workshops zu B2B Sales und B2B Marketing wurden den Teilnehmenden konkrete Tools und Strategien vermittelt. Ein besonderes Highlight war die Keynote von Rainer Hundsdörfer, ehemaliger CEO der Heidelberger Druckmaschinen AG, der das Publikum zu mehr



Mut, zum Abschneiden alter Zöpfe und zu einem radikalen Kundenfokus aufrief.

Außerdem bekamen mehrere Portfolio Start-ups der MBG die Gelegenheit zu kurzen Pitches, um ihr Geschäftsmodell vorzustellen – darunter zum Beispiel die Karlsruher KI-Schmiede Validator oder der Software-Dienstleister PartsCloud aus Stuttgart. Ergänzt wurden die spannenden Einblicke durch die Expertise der MBG-Kollegen Matthias Goetz und Frank Kraheberger. Abgerundet wurde das inhaltliche Programm durch ein Panel zum Thema „New Space“, in dem die Unternehmen ATMOS Space Cargo und Hylmpulse eindrucksvoll aufzeigten, dass Baden-Württemberg auch im Weltraum Innovation vorantreibt. Bei DJ-Beats, Essen und Getränken fand das gelungene Event einen lockeren Ausklang.

Der nächste Investoren- und Portfoliotag der MBG findet am Montag, 29.06.2026 in der Werastraße 13-17 in Stuttgart statt. Zur Anmeldung geht's hier:





Entdecken Sie unsere neuen Seiten

Gleich drei neue Landingpages sind im vergangenen Jahr online gegangen, mit denen wir verschiedene Branchen und Zielgruppen mit passgenauen Informationen im Web erreichen.

Unter **agrar.ermoeglicher.de** gibt es alle wichtigen Infos zur Agrar-Bürgschaft, mit der wir landwirtschaftlichen Betrieben bei Krediten bis 1,5 Millionen Euro mithilfe unserer Bürgschaftsprogramme zusätzliche Sicherheit bieten.

Auf der Seite **venture-mbg-bw.ermoeglicher.de** finden interessierte Unternehmen wie auch Investoren alles rund ums Thema Venture Capital und die entsprechenden Beteiligungs- und Investitionsmöglichkeiten bei der MBG.



Last but not least unsere neueste Landingpage: **kultur-und-kreativwirtschaft.ermoeglicher.de** bietet Interessierten aus der Kultur-, Kreativ- und Medienbranche eine zentrale Anlaufstelle, um sich über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten zu informieren, Beratungstermine zu vereinbaren und gemeinsam mit Bürgschaftsbank und MBG Lösungen zu ermöglichen.



Innovationspreis Baden-Württemberg: Sonderpreis für act'ble

Im Rahmen der Verleihung des 41. Innovationspreises des Landes Baden-Württemberg am 13. November 2025 ist das Karlsruher Unternehmen act'ble GmbH mit dem Sonderpreis der MBG Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft ausgezeichnet worden. Der mit 7.500 Euro dotierte Preis für junge Unternehmen wurde von Baden-Württembergs Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut übergeben und würdigt Act'ble für seine innovativen modularen ergonomischen Ballettspitzenschuhe.

Mit der Auszeichnung wird act'ble als Beispiel für innovative, mittelstandgetriebene Produktentwicklung im Land Baden-Württemberg eine Plattform gegeben – ein Erfolg, der die Bedeutung von Förderung junger Unternehmen und innovativer Lösungen unterstreicht, wie auch Hoffmeister-Kraut bei der Preisverleihung betonte: „Wir haben alles, was es braucht, um auch künftig erfolgreich zu sein: ex-



Foto: Renny Schönebaum

zellente Forschung, hochqualifizierte Beschäftigte, kreative Gründerinnen und Gründer und innovative Unternehmen. Innovationen müssen im Land weiter oberste Priorität haben“.



Start-Up trifft Mittelstand: Netzwerken beim MBG-Brückentag

Zum zweiten Mal fand am 5. Juni 2025 der Brückentag der MBG Baden-Württemberg statt. Unter dem Motto „HR im Umbruch: Neue Wege für die Arbeitswelt“ sammelten zahlreiche Vertreter:innen mittelständischer Unternehmen wertvolle Eindrücke zu aktuellen Themen im Bereich Human Resources. Dabei ging es zum Beispiel um die Fragen, wie moderne Personalarbeit im Mittelstand gut gelingen kann und welche innovativen Ansätze und Trends es in den Bereichen Mitarbeiterbindung, -entwicklung und -zufriedenheit gibt.

Auf dem Programm standen unter anderem eine Keynote von Josephine Hofmann vom Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation.

Zudem gab es Vorträge von 15 HR-Start-ups zu aktuellen Herausforderungen in der Arbeitswelt. Daneben gab es für die Teilnehmer:innen reichlich Gelegenheit, sich auszutauschen, zu netzwerken und neue Impulse zu sammeln.





L-Bank-Wirtschaftsforum: Mittelstand im Fokus

Beim 19. L-Bank-Wirtschaftsforum am 2. Juli 2025 in Villingen-Schwenningen mit rund 400 Teilnehmenden ging es um Fördermöglichkeiten für den baden-württembergischen Mittelstand. Ziel der gemeinsamen Veranstaltung von L-Bank, Bürgschaftsbank Baden-Württemberg, Handwerkskammer Konstanz und IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg war es, über innovationsgetriebene Fördermöglichkeiten, Finanzierungsstrategien, Digitalisierung und zukunftsorientierte Investitionen zu informieren.

In ihrer Eröffnungsrede betonte Edith Weymayr, Vorstandsvorsitzende der L-Bank, die Bedeutung von Investitionen in digitale und nachhaltige Transformation bei schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Der renommierte Wirtschaftsexperte Prof. Clemens Fuest Präsident des ifo-Instituts, forderte in der Keynote eine umfassende Reformstrategie mit weniger Bürokratie, besseren Anreizen für Erwerbsarbeit sowie einer stärkeren Förderung von Innovation und Gründungen.

Ein weiterer Fokus des Forums lag auf der Unternehmensnachfolge – ein zentrales Thema für die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft im Südwesten. Guy Selbherr, Mitglied des Vorstands der Bürgschaftsbank, wies in dem Zusammenhang auf zwei zentrale Fragen hin, auf die es Antworten geben müsse: „Wie finden Übergebende und Unternehmenswillige zueinander, und wie kann die Übergabe dann erfolgreich verhandelt und finanziert werden?“ Die aktuelle Situation und der demografische Wandel zeige, wie wichtig passgenaue Finanzierungs- und Beratungsangebote für Übergebende und Übernehmende sind.

In Diskussionsrunden mit Kammervertretern wurden verlässliche politische Rahmenbedingungen, konkrete handlungsfähige Impulse und die Wertschätzung mittelständischer Belange als Schlüssel für eine starke regionale Wirtschaft unterstrichen.



Wir ermöglichen Zukunft



Bilanz-Pressekonferenz 2025: Bürgschaftsbank und MBG weiter mit stabilen Zahlen

Zur jährlichen Bilanz-Pressekonferenz konnten wir am 4. April 2025 erfreuliche Nachrichten verkünden: Trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen konnten Bürgschaftsbank und MBG auf ein stabiles Geschäftsjahr 2024 zurückblicken. Durch unsere Förderungen, Garantien und Beteiligungen konnten in Baden-Württemberg rund 17.000 Arbeitsplätze erhalten und darüber hinaus fast 3.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Dr. Patrick Rapp, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, betonte: „Die Bürgschaftsbank hat mit einem robusten Ergebnis unterstrichen, dass sie gerade in konjunkturell schwierigen Zeiten ein wichtiger und verlässlicher Partner für den baden-württembergischen Mittelstand ist.“

Weiter hoher Anteil an Gründungen und Nachfolgen

Einen gewichtigen Anteil am Gesamtgeschäft hatten Bürgschaften und Garantien für Neugründungen und Nachfolgen. Bezogen auf das genehmigte Bürgschafts- und Garantievolumen machten Gründungen und Nachfolgen im Berichtsjahr einen Anteil von 64,6 Prozent aus.

Im Rahmen der Pressekonferenz durfte sich zudem die Bäckerei Schmid aus Bräunlingen über eine besondere Auszeichnung freuen: Dr. Patrick Rapp übergab dem Unternehmen den baden-württembergischen Handwerkspreis. Die Bürgschaftsbank unterstützt den nachhaltigen Umbau des seit 1879 bestehenden Familienbetriebes mit einer Bürgschaft. „Wir möchten mit dem Preis auch zeigen,

wie gut Handwerk und Bürgschaftsbanken seit Jahrzehnten zusammenarbeiten“, so Guy Selbherr, Vorstandsmitglied der Bürgschaftsbank und Geschäftsführer der MBG. „Immer mehr Handwerksbetriebe digitalisieren ihr Geschäftsmodell und machen es so fit für die Zukunft. Darin liegt noch viel Potenzial für Innovationen, die wir gerne fördern.“

Neue Finanzierungsmodelle durch Kooperation mit KfW

Vor dem Hintergrund der angespannten konjunkturellen Lage erschweren immer restriktivere Kreditbedingungen die Finanzierung von Investitionen. Besonders betroffen sind Gründer:innen und Unternehmensnachfolger:innen: Sie erkennen zwar die

Notwendigkeit, frühzeitig in digitale Technologien und nachhaltige Geschäftsmodelle zu investieren, stoßen jedoch häufig auf erhebliche Hürden bei der Beschaffung der erforderlichen finanziellen Mittel. Für diese Zielgruppen soll der Zugang zu passenden Finanzierungslösungen erleichtert werden.

„Wir brauchen hierfür neue Finanzierungsmodelle, wie beispielsweise den ERP-Förderkredit Gründung und Nachfolge, um den Bedürfnissen des Mittelstands gerecht zu werden“, erklärte Guy Selbherr. Seit November 2024 steht Gründer:innen sowie Unternehmensnachfolger:innen dieses attraktive, gemeinsam mit der KfW geschaffene Förderangebot mit 100-prozentiger Bürgschaft zur Verfügung.



Förderimpuls kompakt - digitales Beratungsforum

Auch 2025 haben Bürgschaftsbank und MBG gemeinsam mit der L-Bank und dem RKW Baden-Württemberg die virtuelle Veranstaltungsreihe „Förderimpuls kompakt“ fortgesetzt. Die Veranstaltungen informierten über ihre verschiedenen Angebote und stellten neue Programme vor, wie etwa die Fördermöglichkeiten der Kultur- und Kreativwirtschaft der Bürgschaftsbank über den EIF oder die neue Umweltfinanzierung der L-Bank. Daneben

gab es auch einen spannenden Impulsvortrag von externen Referenten zum Thema „Wirtschaftsfaktor Automobil: Strukturveränderungen und Zukunftschancen in Baden-Württemberg“.

Die Termine für den nächsten Förderimpuls und viele weitere spannende Events finden Sie auf unserer Webseite unter Aktuelles -> Veranstaltungen.



MBG-Portfolio-Unternehmen gewinnt den Start-up BW Elevator Pitch

Mit HeatPump23 blicken wir stolz auf ein weiteres Vorzeigebispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der MBG und jungen Unternehmen während oder kurz nach deren Gründungsphase. Im Rahmen des Start-up BW Summits 2025 am 2. Juli 2025 hat sich HeatPump23 mit seinem innovativen Konzept beim Gründungswettbewerb Start-up BW Elevator Pitch den 1. Platz gesichert!

Mit ihrer Idee smarterer Etagen-Wärmepumpen für Wohnungen setzte sich das Heilbronner Unternehmen gegen 14 weitere Mitstreiter durch und überzeugte am Ende die Jury. Mitgründer Frederik Janzen durfte sich über persönliche Glückwünsche der baden-württembergischen Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut sowie über ein



Preisgeld in Höhe von 4.000 Euro freuen. Auch wir gratulieren und freuen uns, dieses und noch viele weitere engagierte, innovative und erfolgversprechende Unternehmen begleiten zu dürfen.



Claus Paal als MBG-Aufsichtsratsvorsitzender im Amt bestätigt

Der Präsident der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart, Claus Paal, ist als Aufsichtsratsvorsitzender der MBG Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg bestätigt worden. Paal betonte die wichtige Rolle der MBG für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg: „Die MBG versteht ihren Auftrag darin, kleine und mittelständische Unternehmen sowie Existenzgründerinnen und Existenzgründer bei Finanzierungsfragen

zu unterstützen und passende Lösungen zu finden.“ Neuer stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ist Prof. Dr. Michael Auer, Vorsitzender des Vorstands der Steinbeis-Stiftung, der Jürgen Kugler ablöst.

Weitere neue Mitglieder im Aufsichtsrat sind:

- Dr. Clemens Ackermann, Geschäftsführer RKW Baden-Württemberg GmbH (seit 12.05.2025 im Aufsichtsrat MBG)
- Katrin Abt, Bereichsleiterin Unternehmensfinanzierung der L-Bank Baden-Württemberg – Förderbank (seit 12.05.2025 im Aufsichtsrat MBG)
- Claudia Burgsmüller, Bereichsleiterin für den Geschäftsbereich Sparkassen bei der Landesbank Baden-Württemberg (seit 01.05.2025 im Aufsichtsrat MBG)





Bankenfrühstück: Kontakt und Austausch



Foto: Gernod Kraft-LinkedIn

Auch 2025 hat sich unser Format „Bankenfrühstück“ an etlichen Orten in Baden-Württemberg bewährt – unter anderem in Karlsruhe, Stuttgart, Ulm, Mannheim, Friedrichshafen, Rottweil, Schwäbisch Hall, Freiburg, Heilbronn, Offenburg oder Donaueschingen. Dort und in einigen weiteren Städten trafen wir im Laufe des Jahres auf Vertreter:innen von Banken.

Im Vordergrund standen dabei nicht nur der fachliche Austausch, sondern auch der persönliche Kontakt, um die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den zahlreichen Kreditinstituten zu unterstreichen und für die Zukunft weiter zu festigen.

Guy Selbherr, Mitglied des Vorstands der Bürgschaftsbank und Geschäftsführer der MBG, betonte: „Impact Financing funktioniert nur gemeinsam – mit Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen der Kreditwirtschaft!“



Familiäre Atmosphäre beim After Work

Ein geselliges After-Work-Event gab es am 6. November 2025 für Kolleg:innen der L-Bank, der Bürgschaftsbank und der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft in der Café-Bar Oscho in Stuttgart. Nicht nur die Location und die kulinarischen Highlights machten den Abend besonders, sondern auch das gemeinschaftliche Gefühl, Teil einer eng verbundenen Familie zu sein, und die Gelegenheit, das gute Miteinander der Häuser zu feiern. Zudem lieferte der eingeladene Psychologe und Marktforscher Thomas Ebenfeld spannende Impulse zu Themen wie sinnstiftender Arbeit.



Auswärtige Sitzung: Wiedersehen mit Ehemaligen

Im Steinbeis-Haus in Stuttgart fand am 7. Mai 2025 die traditionelle auswärtige Sitzung statt, zu der wir einmal im Jahr ehemalige Mitglieder unseres wichtigsten Gremiums, dem Beteiligungsausschuss, einladen. Neben freudigem Wiedersehen und geselligem Austausch zwischen aktiven und ehemaligen BA-Mitgliedern stand für Letztere parallel zur Ausschusssitzung ein Besuch im nahegelegenen Landwirtschaftsmuseum auf dem Programm.

BERICHT 2025

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH





DIE RAHMENBEDINGUNGEN 2025

Die Wirtschaft in Deutschland und Baden-Württemberg

Die deutsche Wirtschaft hat sich 2025 nach zwei Rezessionsjahren nur schwach erholt. Das preisbereinigte BIP stieg laut Statistischem Bundesamt um 0,2 Prozent und lag damit nur knapp über dem Vorkrisenniveau von 2019. Wachstumstreiber waren vor allem Konsum und Staatsausgaben, während Exporte und Investitionen rückläufig blieben. Hohe Energiekosten, strukturelle Herausforderungen, intensiver Wettbewerb sowie geopolitische Spannungen und handelspolitische Maßnahmen – insbesondere US-Zölle – belasteten die exportorientierte Industrie. Die Inflationsrate lag 2025 bei moderaten 2,2 Prozent. Parallel setzte die EZB ihren Lockerungskurs fort und senkte die Zinsen weiter. Der Einlagensatz liegt seit Juni 2025 bei 2,0 Prozent.

Mittelstand: Stabil, aber unter Druck

Die Eigenkapitalbasis des Mittelstands blieb insgesamt stabil. Die durchschnittliche Eigenkapitalquote stieg laut KfW-Mittelstandspanel 2025 leicht auf 30,7 Prozent. Gleichzeitig ging der Anteil schwach kapitalisierter Unternehmen deutlich zurück. Insgesamt konnten viele Unternehmen ihre finanzielle Stabilität trotz schwieriger Rahmenbedingungen behaupten.



23.900

Betriebe mussten 2025 in Deutschland Insolvenz anmelden

Die Zahl der Insolvenzen in Deutschland stieg im Jahr 2025 auf ein Zehn-Jahres-Hoch: Nach Angaben von Creditreform gingen 23.900 Betriebe insolvent. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr fiel mit 8,3 Prozent allerdings deutlich moderater aus als in den beiden Jahren zuvor. Besonders betroffen waren mit einem Anteil von über 80 Prozent Kleinunternehmen mit bis zu zehn Beschäftigten.

Die Investitionsneigung blieb verhalten: Der DIHK-Stimmungsindex sank auf 93,8 Punkte, die Bruttoanlageinvestitionen gingen um 0,5 Prozent zurück. Unsichere Perspektiven und ein erhöhtes Zinsniveau bremsten die Investitionstätigkeit.

Die Lage in Baden-Württemberg

Die Wirtschaft in Baden-Württemberg entwickelte sich schwächer als im Bundesdurchschnitt. Das BIP sank im ersten Halbjahr 2025 um 0,8 Prozent und setzte damit den Abwärtstrend fort. Insbesondere die starke Industrieorientierung des Landes wirkte sich angesichts struktureller Herausforderungen und eines intensiven internationalen Wettbewerbs belastend aus.



Die Eigenkapitalausstattung der mittelständischen Unternehmen in Baden-Württemberg zeigte sich insgesamt stabil: Die durchschnittliche Eigenkapitalquote lag laut KfW-Mittelstandsatlas mit knapp 30 Prozent auf einem stabilen Niveau. Gleichzeitig ging der Anteil schwach oder negativ kapitalisierter Unternehmen deutlich zurück.

Auch in Baden-Württemberg nahm das Insolvenzgeschehen weiter zu. Die Zahl der Insolvenzen stieg auf 2.706 Fälle (+10,7 Prozent), blieb jedoch unter dem Bundesdurchschnitt. Besonders betroffen waren kleine Unternehmen sowie Industrie, Handel und Dienstleistungen.

Fazit & Ausblick

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland blieb 2025 angespannt. Zwar stabilisierten sich einzelne Kennzahlen, doch schwache Investitionen und anhaltende strukturelle Probleme dämpften die Dynamik. Für 2026 wird lediglich ein moderates Wachstum erwartet. Weiterhin stehen diese Prognosen unter dem

Vorbehalt der weiteren Eskalation im Nahen Osten, deren Dauer und Auswirkungen nur schwer vorhersehbar sind.

Auch Baden-Württemberg steht weiterhin unter Druck. Gleichzeitig zeigte sich der Mittelstand im Südwesten relativ stabil, sodass mittelfristig eine vorsichtige Stabilisierung erwartet werden kann.

Die Deutschen Bürgschaftsbanken

In einem von vielen Herausforderungen geprägten wirtschaftlichen Umfeld haben die Deutschen Bürgschaftsbanken und Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften ihr Geschäft 2025 deutlich ausgeweitet und damit Stabilität in eine zunehmend selektive Finanzierungslandschaft gebracht. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 5.072 Finanzierungen in Form von Bürgschaften, Garantien und Beteiligungen genehmigt – ein Plus von 13,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Kredit- und Beteiligungs-

volumen stieg dabei um 8,8 Prozent auf 1,96 Milliarden Euro. Der Zuwachs ist klar bürgschaftstrieben: Klassische Bürgschaften legten zu, während das Beteiligungskapital 2025 gesunken ist. Im deutschlandweiten Vergleich ist Baden-Württemberg erneut eindeutiger Spitzenreiter.

Schwerpunkt Gründung

Ein klarer Schwerpunkt der Bürgschaftsbanken lag auch 2025 auf dem Thema Gründungen. Insgesamt

Grafik 1: Bundesweit 1,96 Milliarden Euro für Bürgschaften und Garantien

Mit einer Steigerung um 7,4 Prozent lag das Geschäft der Deutschen Bürgschaftsbanken beim Beteiligungsvolumen der ausgereichten Bürgschaften und Beteiligungen über dem Förderergebnis des Vorjahres. Baden-Württemberg konnte erneut die Spitzenposition im nationalen Vergleich behaupten.



wurden 3.281 Existenzgründungen begleitet – ein Plus von 18,9 Prozent. Der Großteil davon entfiel erneut auf Nachfolgen: Die Zahl wuchs um 21,3 Prozent auf 1.892 Fälle, mit einem Bürgschafts- und Garantievolumen von 574 Millionen Euro. Bei den Neugründungen belief sich der Zuwachs auf rund 16 Prozent. Durch die verbürgten Unternehmen

wurden 2025 mehr als 56.000 Arbeitsplätze erhalten und mehr als 9.600 neue Arbeitsplätze geschaffen. Diese Zahlen unterstreichen die wachsende Bedeutung der Deutschen Bürgschaftsbanken bei der Unterstützung und Finanzierung des Generationenwechsels im Mittelstand.

Grafik 2: 16 Prozent mehr Neugründungen als im Vorjahr

Von den 3.281 Existenzgründungen 2025 entfielen 1.389 auf die Neugründungen mit einem Volumen von 186 Millionen Euro. Nicht nur die Anzahl stieg im Vorjahresvergleich, auch das Volumen legte zu.



BÜRGSCHAFTSBANK BADEN-WÜRTTEMBERG

Bericht des Vorstands

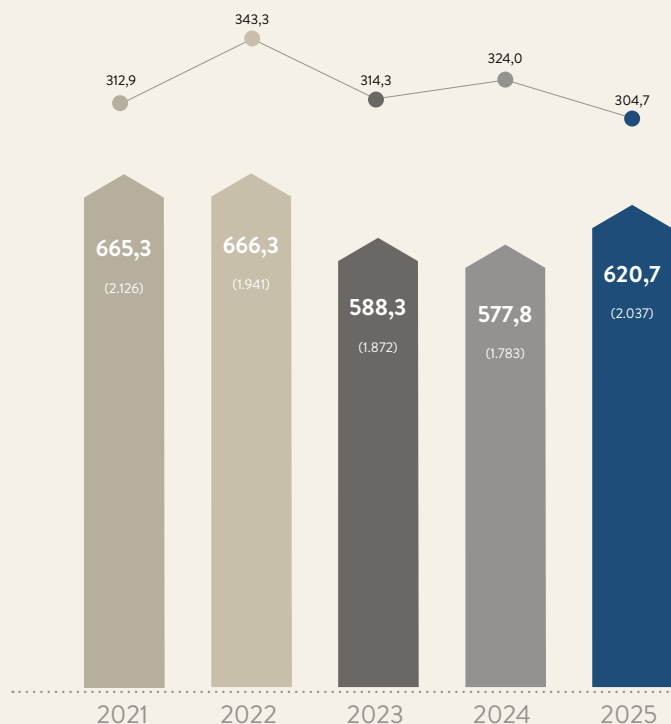
Die Geschäftsentwicklung

Das Neugeschäft entwickelte sich im Jahr 2025 ausgesprochen dynamisch. Das Bürgschafts- und Garantievolumen stieg auf 404,8 Millionen Euro und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 356 Millionen Euro. Auch die Anzahl der geförderten Unternehmen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: Insgesamt wurden 2.037 Bürgschaften und Garantien genehmigt, ein Plus von mehr als 14 Prozent.

Im Bürgschaftsgeschäft erreichte die Bank 370 Millionen Euro in 1.901 Genehmigungen – ein spürbares Plus sowohl beim Volumen als auch bei der Anzahl. Noch stärker wuchs das Garantiegeschäft: Die Zahl der Genehmigungen verdreifachte sich nahezu, das Volumen legte ebenfalls deutlich zu. Treiber dieser Entwicklung war insbesondere der ERP-Förderkredit für Gründung und Nachfolge, der vom Markt sehr gut angenommen wurde.

Grafik 3: Über 14 Prozent mehr Bürgschaften und Garantien

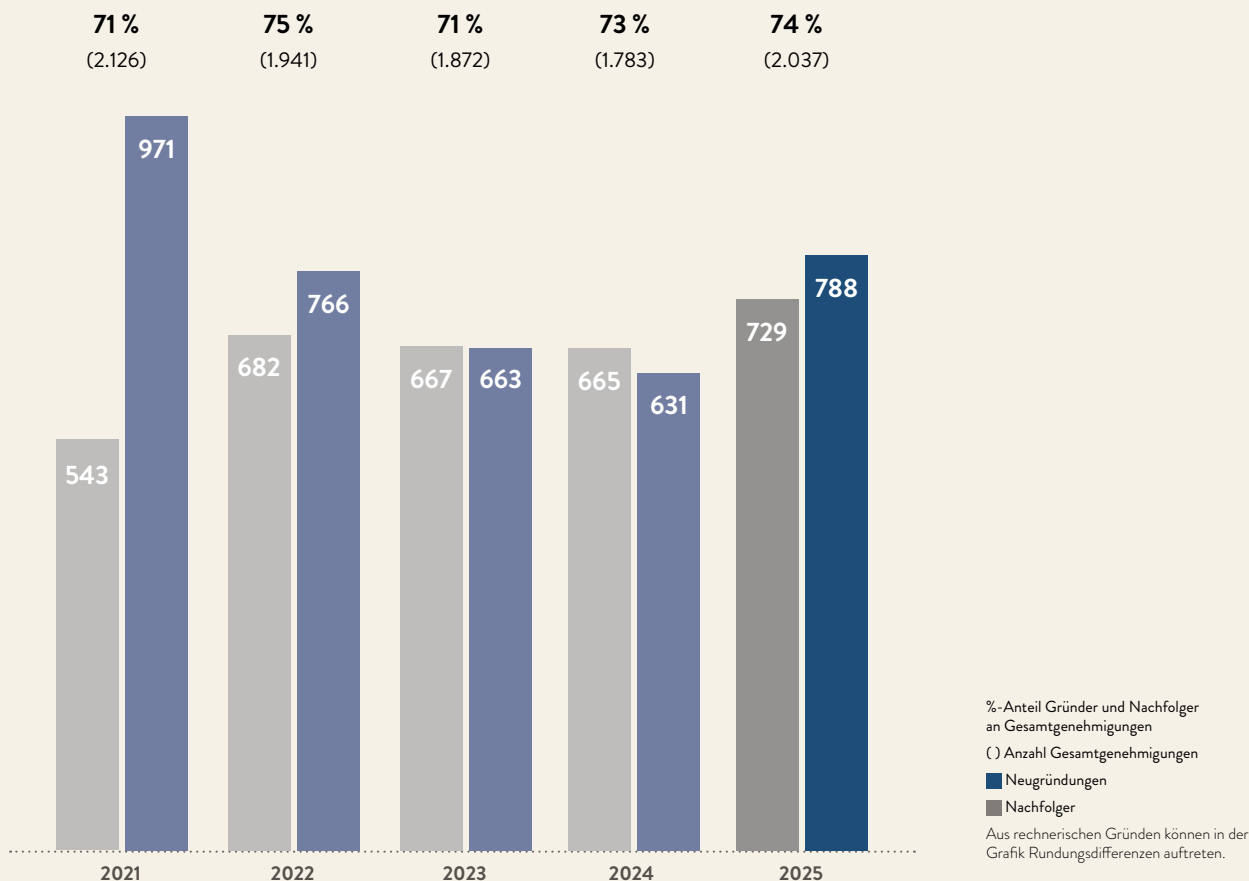
Das für die Endkunden ermöglichte Kredit- und Beteiligungsvolumen stieg 2025 auf 620,7 Mio. EUR (Vj. 577,8 Mio.). Es wurden 254 mehr Bürgschaften und Garantien vergeben als im Vorjahr.



○ durchschnittlicher Kredit- und Beteiligungsbetrag in T€
 Kredit- und Beteiligungsvolumen in Mio. €
 () Anzahl Engagements
 Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

Grafik 4: Neugründungen höher als Nachfolgen

Im Jahr 2025 waren 74 Prozent (bezogen auf die Stückzahl) Nachfolge- und Gründungsvorhaben. Diese nahmen etwa 65 Prozent des Kredit- und Beteiligungsvolumens ein. Sowohl die Anzahl als auch das Kredit- und Beteiligungsvolumen stiegen deutlich im Vergleich zum Vorjahresniveau.



Schwerpunkt des Geschäfts: Unterstützung bei der Gründung und Nachfolge

Dementsprechend lag auch 2025 erneut ein zentraler Schwerpunkt auf der Finanzierung von Gründungen und Unternehmensnachfolgen. Mit über 1.500 begleiteten Vorhaben und einem Anteil von mehr als zwei Dritteln am Gesamtvolumen prägen sie das Geschäft maßgeblich. Sowohl die Zahl der Vorhaben als auch das zugesagte Volumen entwickelten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich positiv.

Neben dem ERP-Förderkredit für Gründung und Nachfolge ist das Programm Startfinanzierung⁸⁰ ein

zentraler Baustein der Gründungsförderung durch die Bürgschaftsbank. Das durch dieses gemeinschaftlich mit der L-Bank angebotene Programm ermöglichte Kreditvolumen stieg auf 97,3 Millionen Euro, die Zahl der geförderten Vorhaben auf über 1.000. Parallel dazu erhöhte sich auch das Bürgschaftsvolumen deutlich auf 77,8 Millionen Euro. Getragen wurde diese Entwicklung von einer breiten Nachfrage – insbesondere aus Handwerk, Dienstleistungen, Handel, den freien Berufen sowie dem Hotel- und Gastgewerbe.

Tabelle 1

Startfinanzierung⁸⁰	Antragseingang Anzahl	Antragseingang in Mio. €	Genehmigungen Anzahl	Genehmigungen in Mio. €
Handwerk	355	34,4	312	29,5
Handel	187	19,2	149	15,1
Industrie	31	3,9	28	3,5
Hotel- und Gastgewerbe	139	13,0	120	11,3
Gartenbau	12	1,3	12	1,3
Verkehr	9	1,1	6	0,8
Dienstleistung	275	27,6	240	23,7
Freie Berufe	134	12,0	135	12,1
Summe	1.142	112,6	1.002	97,3

Tabelle 2

Genehmigungen Anzahl	Genehmigungen 2025	Genehmigungen 2024	Entwicklung	
			Anzahl	in %
Bürgschaften	1.901	1.742	159	9,1
Garantien	136	41	95	231,7
gesamt	2.037	1.783	254	14,2
davon Neugründung	788	631	157	24,9
davon Nachfolge	729	665	64	9,6

Genehmigungen Volumen (Obligo)	Genehmigungen 2025 in T€	Genehmigungen 2024 in T€	Entwicklung	
			in T€	in %
Bürgschaften	369.969	345.003	24.966	7,2
Garantien	34.781	10.978	23.803	216,8
gesamt	404.750	355.981	48.769	13,7
davon Neugründung	82.988	68.070	14.918	21,9
davon Nachfolge	189.374	161.534	27.840	17,2

Förderung für alle Branchen

Die Verteilung nach Wirtschaftszweigen zeigt die breite Förderwirkung der Bürgschaftsbank. Die Instrumente erreichen alle Branchen. Am stärksten vertreten im Neugeschäft mit Anteilen rund um 20 Prozent waren die Bereiche Industrie, Dienstleistungen und das Handwerk.

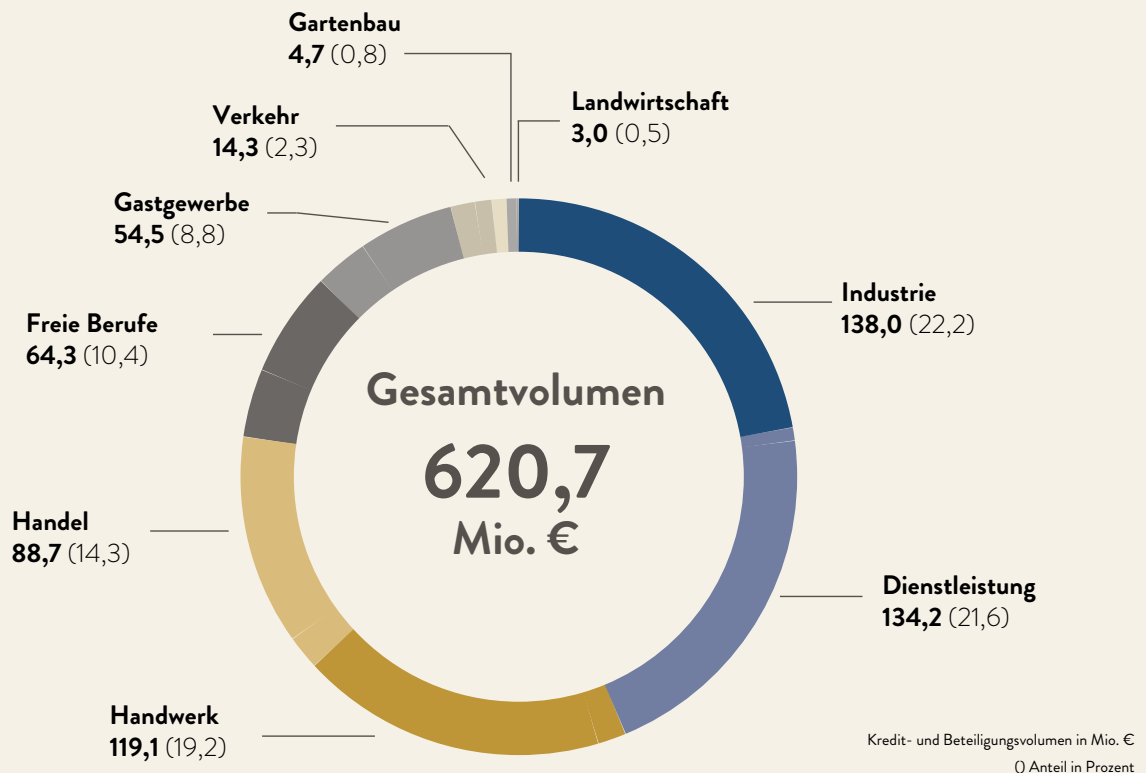
Deutliche Zuwächse gab es unter anderem im Bereich der Dienstleistungen, der Freien Berufe und im Gastgewerbe.

Mit der Startfinanzierung⁸⁰ bietet die Bürgschaftsbank in Kooperation mit der L-Bank attraktive Fördermöglichkeit für alle Branchen an. Die Bürgschaftsbank sichert hierbei das Förderdarlehen der L-Bank mit einer 80prozentigen Bürgschaft ab. Am stärksten ausgeprägt ist die Nachfrage im Handwerk, gefolgt von der Dienstleistungsbranche.

Auch im Bestand setzt sich diese Entwicklung fort: Zum Jahresende betreute die Bank rund 14.900 Engagements mit einem Volumen von gut 2,0 Milliarden Euro – ein Wachstum von 2,8 Prozent.

Grafik 5: Industrie und Dienstleistungen fast gleich auf

2025 lag die Industrie im Branchenvergleich mit einem Kredit- und Beteiligungsvolumen von 138,0 Mio. Euro nur knapp vor den Dienstleistungen (134,2 Mio. Euro), dahinter folgte das Handwerk mit 119,1 Mio. Euro.



Finanzierungspartner

Die Bürgschaftsbank arbeitet wettbewerbsneutral und daher mit allen Kreditinstituten zusammen. Für die Unternehmer:innen in der Region sind vor allem die Sparkassen und die Genossenschaftsbanken die wichtigsten Partner, wenn es um das Thema Finanzierung geht. Das spiegelt sich auch im Kreditvolumen wider, das die beiden Kreditinstitutsgruppen mit der Bürgschaftsbank umsetzen. Auch 2025 hat sie die meisten Vorhaben wieder gemeinsam mit den Sparkassen realisiert, dicht gefolgt von den Genobanken.

Ertragslage

Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,7 Millionen Euro lag das Ergebnis zwar unterhalb des Vorjahresergebnisses, entwickelte sich jedoch solide. Die Bürgschaftsprovisionen sind unverändert die wichtigste Ertragsquelle der Bank. Das Provisionsergebnis lag mit 29,6 Millionen Euro unter dem Vorjahrs-

wert. Hauptursache hierfür war ein Sondereffekt im Vorjahr, der das Provisionsergebnis beeinflusst hat.

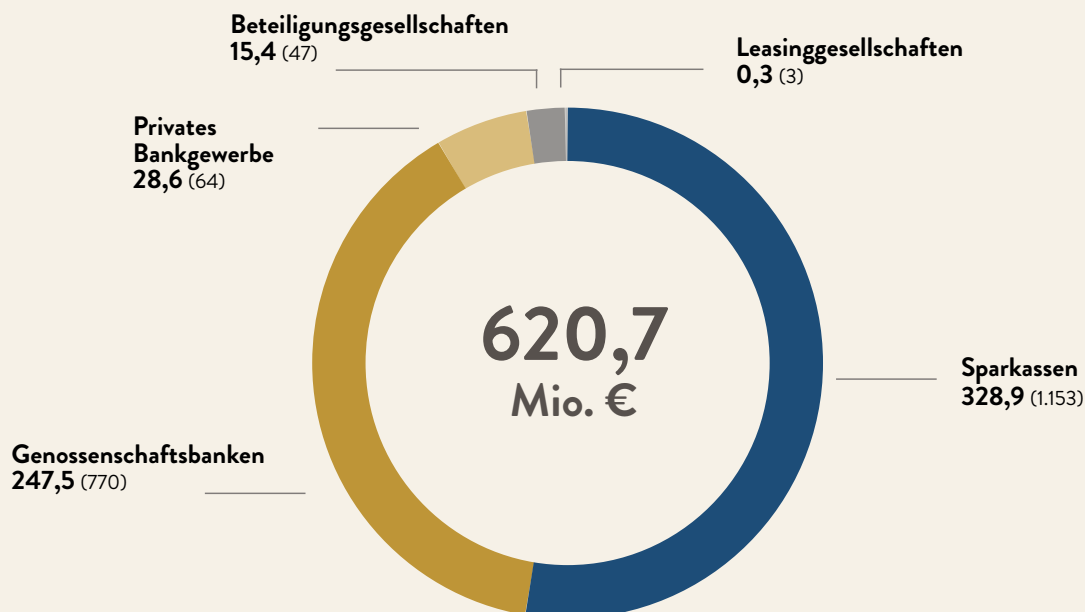
Die Aufwandsseite zeigte sich unauffällig. Moderate Steigerungen bei den Personalaufwendungen in Höhe von insgesamt 13,2 Millionen Euro wurden durch geringere Sachaufwendungen in Höhe von 6,6 Millionen Euro teilweise kompensiert. Das Finanzergebnis lag mit 7,2 Millionen Euro unter dem Vorjahr. Hier wirkt sich ein weiterer Sondereffekt des Vorjahres aus, bei dem ein einmaliger Ertrag das Zinsergebnis positiv beeinflusst hatte.

Die Risikovorsorge blieb auf einem konjunkturell bedingt höheren Niveau und lag leicht über den Planungen, jedoch unter dem Vorjahreswert. In Summe betragen die Aufwendungen für die Risikovorsorge 15,4 Millionen Euro.

Die Kapital- und Liquiditätsausstattung der Bank ist unverändert sehr robust. Die Eigenmittel konnten weiter gesteigert werden, die Gesamtkapitalquote

Grafik 6: Sparkassen weiterhin stärkste Partner

Mit einem Anstieg bei der Anzahl hatten die Sparkassen auch 2025 wie in den Vorjahren mit 328,9 Millionen Euro die Nase vorn, dicht gefolgt von den Genobanken.



Kredit- und Beteiligungsvolumen in Mio. €
() Anzahl

Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

liegt mit 35,5 Prozent deutlich über den regulatorischen Anforderungen. Auch die Liquidität war im gesamten Berichtsjahr jederzeit gesichert und komfortabel oberhalb der gesetzlichen Mindestwerte.

Erfreulich ist die rückläufige Entwicklung der Ausfallquote: Sowohl die Anzahl (137) als auch das Ausfallvolumen (12,8 Millionen Euro) gingen im Vergleich zum Vorjahr zurück.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Bank blieb im Jahr 2025 insgesamt stabil und solide strukturiert. Sie wird weiterhin maßgeblich durch das Bürgschafts- und Garantiesgeschäft sowie die Eigenanlagen geprägt.

Im Anlageportfolio kam es zu gezielten Umschichtungen: Während der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren ausgebaut wurde, gingen die Forderungen gegenüber Kreditinstituten zurück. Gleichzeitig reduzierte die Bank ihre Beteiligungen im

Bereich Risikokapital. Die Sachanlagen entwickelten sich leicht rückläufig.

Parallel dazu wurde die Risikovorsorge weiter gestärkt. Die Rückstellungen erhöhten sich deutlich auf 92,9 Millionen Euro und tragen damit den gestiegenen Unsicherheiten im wirtschaftlichen Umfeld Rechnung.

Die Deckung des Eigenobligos blieb auf einem weiterhin hohen Niveau. 45,7 Prozent des Eigenobligos sind durch Rückstellungen, Eigenkapital und den Fonds für allgemeine Bankrisiken abgesichert.

Insgesamt unterstreicht die Entwicklung die dem Geschäftsmodell der Bürgschaftsbank angepasste, konservative Risikopolitik und die stabile finanzielle Basis der Bank.

Tabelle 3

	2025 in T€	Vorjahr in T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Provisionsergebnis	29.628	31.874	-2.246	-7,0
Sonstige betriebliche Erträge	635	530	105	19,8
Erträge aus dem Geschäftsbetrieb	30.263	32.404	-2.141	-6,6
Personalaufwand	13.241	13.020	221	1,7
Abschreibungen	524	559	-35	-6,3
Übrige Aufwendungen	6.589	6.975	-386	-5,5
Aufwendungen aus dem Geschäftsbetrieb	20.354	20.554	-200	-1,0
Überschuss aus dem Geschäftsbetrieb	9.909	11.850	-1.941	-16,4
Finanzergebnis	7.223	10.080	-2.857	-28,3
Ergebnis vor Risikoabdeckung	17.132	21.930	-4.798	-21,9
Risikoabdeckung	-15.444	-18.417	2.973	-16,1
Steuern	3	89	-86	-96,6
Jahresüberschuss	1.685	3.424	-1.739	-50,8

Ausblick

Schwierige Rahmenbedingungen

Das Jahr 2026 beginnt für die deutsche Wirtschaft unter anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen. Nach zwei Rezessionsjahren und nur minimalem Wachstum bleiben strukturelle Belastungen wie hohe Energiekosten, zunehmender Wettbewerbsdruck und geopolitische Unsicherheiten prägend.

Eine schnelle und durchgreifende Erholung ist derzeit nicht absehbar. Insbesondere die internationalen Konflikte, jüngst der Nahost-Krieg, und deren Auswirkungen auf Energiepreise und Lieferketten werden die wirtschaftliche Entwicklung maßgeblich beeinflussen.

Die Erwartungen für das laufende Jahr fallen entsprechend verhalten aus: Die Bundesregierung

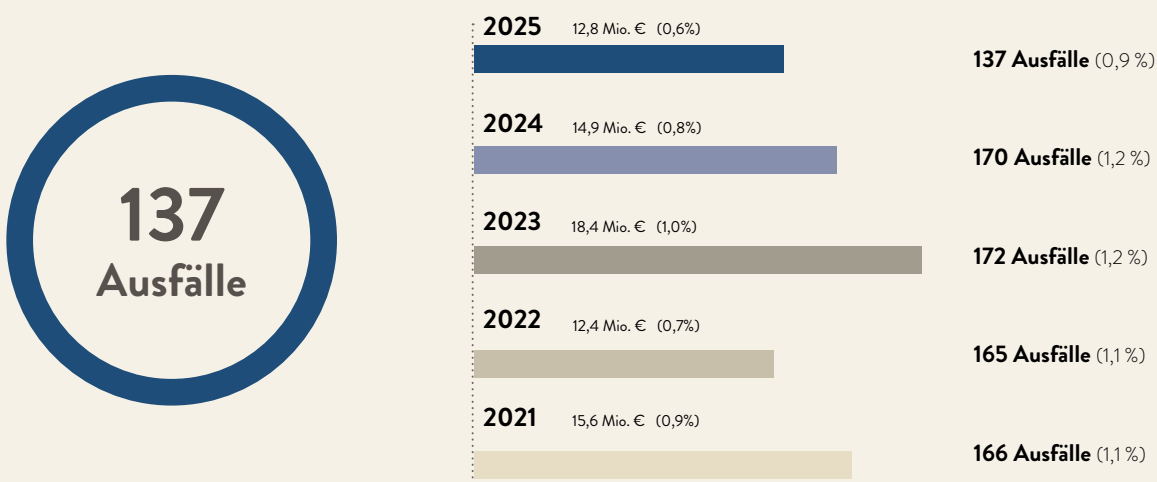
rechnet mit einem Wachstum von rund 1,0 %, während die Prognosen der Bundesbank mit 0,6 % deutlich vorsichtiger sind. Insgesamt wird mit einer nur schrittweisen Belebung im Jahresverlauf gerechnet.

Im Kreditmarkt zeichnen sich erste positive Impulse ab. Getrieben durch erwartete staatliche Investitionen und steigende Finanzierungsbedarfe der Unternehmen wird eine moderate Belebung des Firmenkundengeschäfts erwartet. Gleichzeitig bleiben die Rahmenbedingungen anspruchsvoll: Banken haben ihre Kreditvergabestandards zuletzt weiter verschärft und agieren vorsichtiger.

Die Finanzierungssituation bleibt damit ein zentrales Spannungsfeld zwischen wachsendem Bedarf und zurückhaltender Kreditvergabe.

Grafik 7: Ausfallsumme erneut leicht gesunken

Die Anzahl der Ausfälle ist im Vergleich mit 2024 stark gesunken, die Ausfallsumme verringerte sich ebenfalls das zweite Jahr in Folge. Sie betrug 0,6 Prozent bezogen auf das Bestandsvolumen.



Auch die Insolvenzentwicklung unterstreicht die Herausforderungen: Nach dem Höchststand im Jahr 2025 ist kurzfristig keine Entspannung in Sicht. Vielmehr ist davon auszugehen, dass die Insolvenzzahlen auf erhöhtem Niveau verharren, solange grundlegende strukturelle Belastungen bestehen bleiben.

Chancen für die Bürgschaftsbank

Mit dem zentralen Gründungsgedanken, Unternehmen und die Wirtschaft gerade auch in schwierigen Fahrwassern zu begleiten, ist die Bürgschaftsbank gut aufgestellt.

Impulse erwarten wir weiter insbesondere im Bereich Unternehmensnachfolge. Der demografische Wandel führt dazu, dass in den kommenden Jahren eine große Zahl mittelständischer Betriebe zur Übergabe ansteht. Allein in Baden-Württemberg werden bis 2030 mehr als 26.000 Unternehmensnachfolgen erwartet. Hier setzt die Bank gezielt an: Mit ihren Förder- und Absicherungsinstrumenten, wie dem ERP-Förderkredit für Gründung und Nachfolge, unterstützt sie die Finanzierung dieser Übergaben und hilft, die dafür notwendigen Investitionsvolumina zu mobilisieren. Gleichzeitig baut sie ihre Expertise im Nachfolgegeschäft systematisch aus. Eigene Analysen im Rahmen des Nachfolge-Monitors liefern wichtige Impulse für die Weiterentwicklung von Finanzierungs- und Beratungsangeboten.

Zusätzliche Chancen eröffnen europäische Förderprogramme: Über die EIF-InvestEU-Initiativen stärkt die Bürgschaftsbank ihr Engagement in Zukunftsfeldern wie Innovation, Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie im Kultur- und Kreativsektor. Die erweiterten Spielräume erhöhen die Flexibilität und Reichweite der Förderangebote.

Parallel dazu treiben wir die digitale Transformation unserer Angebote konsequent voran. Zielgruppenspezifische Online-Zugänge und Landingpages erleichtern den Zugang zu Förderprogrammen und führen Interessierte direkt in das Finanzierungsportal. Dieses wird kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut.

Auch die enge Anbindung an die Finanzierungspartner wird weiter gestärkt: Durch den Ausbau technischer Schnittstellen zu den Systemen der Sparkassen und Genossenschaftsbanken wird die Zusammenarbeit effizienter und der Zugang zu Förderangeboten für Unternehmen weiter vereinfacht.

Damit schafft die Bank die Voraussetzungen, um ihre Förderwirkung gezielt auszubauen und neue Wachstumsimpulse zu setzen.

Fazit

In einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld hat die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg ihre Rolle als Impulsgeber und Stabilitätsanker weiter gestärkt. Sie begleitet Gründungen, sichert Nachfolgen und eröffnet Unternehmen neue Finanzierungsspielräume. Mit einem starken Neugeschäft, stabilen Strukturen und klarem Fokus auf Zukunftsthemen bleibt sie ein verlässlicher Partner für den Mittelstand – gerade in herausfordernden Zeiten.

Stuttgart, 31. März 2026

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Geschäftsführung



Dirk Buddensiek



Guy Selbherr

BÜRGSCHAFTSBANK

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung





Bilanz

zum 31.12.2025

Aktiva

	31.12.2025 €	31.12.2024 €
1. Barreserve		
Kassenbestand	8.914,32	6.818,02
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	53.040.261,78	55.926.513,40
b) andere Forderungen	0,00	8.019.778,63
	<u>53.040.261,78</u>	<u>63.946.292,03</u>
3. Forderungen an Kunden	634.417,75	514.761,04
darunter:		
durch Grundpfandrechte gesichert € 0,00 (i.V. € 0,00)		
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Anleihen und Schuldverschreibungen		
a) von öffentlichen Emittenten	129.803.716,79	98.228.475,14
darunter:		
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank € 129.803.716,79 (i.V. € 98.228.475,14)		
b) von anderen Emittenten	5.134.417,81	17.200.267,12
darunter:		
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank € 5.134.417,81 (i.V. € 17.200.267,12)		
	<u>134.938.134,60</u>	<u>115.428.742,26</u>
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	87.909.113,93	90.028.418,97
6. Beteiligungen	3.771.162,21	3.771.162,21
darunter:		
an Kreditinstituten € 127.699,03 (i.V. € 127.699,03)		
7. Immaterielle Anlagewerte entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00
8. Sachanlagen	7.860.723,00	8.203.177,00
9. Sonstige Vermögensgegenstände	7.283.898,31	807.503,10
Summe der Aktiva	<u>295.446.625,90</u>	<u>282.706.874,63</u>
1. Rückgriffsforderungen aufgrund von Rückbürgschaften und Rückgarantien		
a) an die Bundesrepublik Deutschland	825.945.208,87	805.936.530,55
b) an das Land Baden-Württemberg	553.415.545,30	553.654.290,65
c) an den Europäischen Investitionsfonds	21.930.166,55	21.221.617,08
	<u>1.401.290.920,72</u>	<u>1.380.812.438,28</u>

Passiva

	31.12.2025 €	31.12.2024 €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten täglich fällig	70.438,34	69.950,63
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.021.342,37	942.672,07
3. Rechnungsabgrenzungsposten	2.824,55	6.715,24
4. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.350.501,26	5.538.585,78
b) andere Rückstellungen		
ba) Rückstellungen für Bürgschaftsverpflichtungen		
Risiken aus Bürgschaftsverpflichtungen	273.680.575,32	244.800.914,31
abzüglich von Rückbürgen oder Dritten		
zu übernehmender Anteil	-180.777.364,37	-163.398.181,81
	92.903.210,95	81.402.732,50
bb) sonstige Rückstellungen	2.746.830,63	3.079.356,71
	101.000.542,84	90.020.674,99
5. Fonds für allgemeine Bankrisiken	63.500.000,00	63.500.000,00
6. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	24.000.000,00	24.000.000,00
b) Gewinnrücklagen		
satzungsmäßige Rücklagen	105.851.477,80	104.166.861,70
	129.851.477,80	128.166.861,70
Summe der Passiva	295.446.625,90	282.706.874,63
1. Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.840.132.848,73	1.804.387.111,94
2. Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	95.068.394,07	86.969.612,94

Gewinn- und Verlustrechnung

01.01. - 31.12.2025

	31.12.2025 €	31.12.2024 €
1. Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	884.589,42	1.739.844,79
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	3.140.957,40	2.265.757,77
c) negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	0,00	0,00
	<u>4.025.546,82</u>	<u>4.005.602,56</u>
2. Zinsaufwendungen	0,00	0,00
	<u>4.025.546,82</u>	<u>4.005.602,56</u>
3. Laufende Erträge aus		
a) Aktien und anderen nicht fest verzinslichen Wertpapieren	3.169.006,32	6.48.325,56
b) Beteiligungen	28.567,46	26.317,08
	<u>3.197.573,78</u>	<u>6.074.642,64</u>
4. Provisionserträge	30.307.301,99	32.567.472,75
5. Provisionsaufwendungen	679.246,60	693.396,37
	<u>29.628.055,39</u>	<u>31.874.076,38</u>
6. Sonstige betriebliche Erträge	501.401,25	530.167,53
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	10.797.705,90	10.510.475,25
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 564.935,08 (i.V. € 738.861,64)	2.443.501,36	2.510.066,19
b) andere Verwaltungsaufwendungen	6.277.711,60	6.679.056,70
	<u>19.518.918,86</u>	<u>19.699.598,14</u>
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	524.035,93	558.590,47
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	311.493,13	296.151,57
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	15.115.951,06	12.554.749,32
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteili- gungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere	328.304,03	0,00
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere	0,00	437.895,42
13. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	6.300.000,00
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<u>1.553.874,23</u>	<u>3.513.295,03</u>
15. Außerordentliche Erträge	133.863,97	0,00
16. Außerordentliches Ergebnis	<u>133.863,97</u>	<u>0,00</u>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.696,12	1.696,12
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen	1.425,98	86.860,97
19. Jahresüberschuss	<u>1.684.616,10</u>	<u>3.424.737,94</u>
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen in satzungsmäßige Rücklagen	1.684.616,10	3.424.737,94
21. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>



Bürgschaftsbank und MBG digital



Besuchen Sie uns auf LinkedIn



Besuchen Sie uns auf Instagram unter
bürgschaftsbank_mbg_bw



Besuchen Sie uns auf YouTube unter
@BÜBA-MBG-BW



Sie wollen mehr über uns erfahren?
QR-Code scannen und detaillierte Infos bekommen

Bericht des Aufsichtsrats



Foto: Kreissparkasse Tuttlingen

”

Die Bürgschaftsbank stärkt Unternehmen bei der Kreditaufnahme und steht als verlässlicher Risikopartner an der Seite der Banken. Vielfach wird mit ihr eine tragfähige Finanzierung erst möglich."

Markus Waizenegger, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens beraten und deren Tätigkeit sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat in seinen drei Präsenzsitzungen sowie zwischen den Sitzungen schriftlich und mündlich umfassend, zeitnah und detailliert informiert über

- die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung,
- neue regulatorische Anforderungen,
- die Geschäfts- und Risikostrategie inklusive der IT- und DOR-Strategie,
- die Risikoberichte inklusive der Beurteilung der Risiken,
- die Entwicklung der IT- und Digitalisierungsprojekte der Bank,
- grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik
- sowie sonstige wichtige Anlässe.

Der Aufsichtsrat hat diese und weitere Themen mit dem Vorstand erörtert. Zwischen den Sitzungen hat sich der Vorsitzende in mehreren Gesprächen mit dem Vorstand über aktuelle Entwicklungen informiert. Darüber hinaus hat der Arbeitskreis Vergütung eine Sitzung abgehalten.

In das Gremium nachgewählt wurden in der laufenden Wahlperiode Claudia Burgsmüller, Bereichsleiterin Sparkassen der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), und Boris Sobot, Vorstand der SVG Straßenverkehrs-Genossenschaft Süd eG. Diese wurden von den jeweiligen Gesellschaftergruppen für die ausscheidenden Mitglieder Jürgen Kugler, ehemaliger Bereichsleiter Sparkassen der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), und Uwe Nestel, vormaliger Vorstand der SVG Straßenverkehrs-Genossenschaft Süd eG, bestellt und gewählt.

Der Aufsichtsrat begrüßt die neuen Mitglieder und dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie die Buchführung für das Geschäftsjahr 2025 wurden von der AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend befunden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Aufsichtsrat hat dem von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt. Er empfiehlt der Gesellschaftsversammlung, den Jahresabschluss in der vorgelegten Form festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und für das erfolgreiche Geschäftsjahr.

Stuttgart, im Mai 2026



Markus Waizenegger
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat

Markus Waizenegger

- Vorsitzender -

Vorsitzender des Vorstandes Kreissparkasse Tuttlingen,
Tuttlingen

Peter Haas

- stellv. Vorsitzender -

Hauptgeschäftsführer HANDWERK BW
Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V., Stuttgart

Claudia Burgsmüller

(ab 01.05.2025)

Bereichsleiterin Bereich Sparkassen
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

Dr. Björn Demuth

Rechtsanwalt/Partner/Steuerberater, Präsident Landesverband
der Freien Berufe Baden-Württemberg e.V., Stuttgart

Carsten Eisele

Wirtschaftsprüfer, Mitglied des Vorstands Baden-
Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.,
Stuttgart

Dr. Steffen Gehring

Geschäftsführer Finanzen, Beteiligungen, Recht
UBW - Unternehmer Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Sabine Hagmann

Rechtsanwältin, Hauptgeschäftsführerin Handelsverband
Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Heinrich Hartmann

Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands
Bankenverband Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Dr. Susanne Herre

Hauptgeschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer (IHK)
Region Stuttgart, Stuttgart

Jörg Hessel

Bereichsleiter DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main

Jürgen Kirchherr

Hauptgeschäftsführer Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA
Baden-Württemberg e.V., Stuttgart

Jürgen Kugler

(bis 30.04.2025)

Bereichsleiter Bereich Sparkassen
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

Ulrich Natterer

Vizepräsident des Gartenbauverbandes
Baden-Württemberg-Hessen e.V., Ludwigsburg

Aufsichtsrat

Uwe Nestel

(bis 23.06.2025)

Vorstand SVG Straßenverkehrs-Genossenschaft Süd eG,
München

Claus Paal

Geschäftsführer, Präsident der Industrie- und Handelskammer
Region Stuttgart, Stuttgart

Andreas M. Perrot

Geschäftsführer, Präsident Unternehmerverband
Metall Baden-Württemberg (UVM), Stuttgart

Rainer Reichhold

Präsident HANDWERK BW
Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V., Stuttgart

Boris Sobot

(ab 23.06.2025)

Vorstand SVG Straßenverkehrs-Genossenschaft Süd eG,
München

Vorstand

Dirk Buddensiek

Guy Selbherr

Bürgschaftsausschüsse

Uwe Banzhaf	Oberregierungsrat, Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg (Handwerk, Handel, Gartenbau, IVG, Freie Berufe)
Dirk Buddensiek	Mitglied des Vorstands/Geschäftsführer Bürgschaftsbank Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart und MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart
Peter Heckl	Stellvertretendes Vorstandsmitglied, Direktor, Leiter des Bereichs Gewerbe- und Firmenkunden, Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, Esslingen (für Sparkassenverband Baden-Württemberg e. V.)
Sabine Helmer-Preis	Direktor, Leiterin Vertrieb Öffentliche Fördermittel Deutschland Deutsche Bank AG, Lending, Frankfurt am Main (für Bankenverband Baden-Württemberg e. V.)
Lars Kleinert	Direktor Geschäftskunden und Freie Berufe Stuttgart-Süd/Filder Baden-Württembergische Bank Unselbstständige Anstalt der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Marion Oker	Leitende Geschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart Bezirkshammer Böblingen, Böblingen (Handel, IVG)
Jörg Röver	Leiter Referat Unternehmensbetreuung, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg (IVG)
Martina Oschmann	Leiterin Referat Mittelstand und Handwerk, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg (Handwerk, Handel, Freie Berufe)
Thomas Schmitt	Prokurist, Volksbank Stuttgart eG, Stuttgart (für Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.)
Guy Selbherr	Mitglied des Vorstands/Geschäftsführer, Bürgschaftsbank Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart und MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart
Thomas Withum	Abteilungsleiter, Firmenkundengeschäft Baden-Württemberg, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (Handwerk - stellv. Vorsitzender; Handel, Gartenbau, Freie Berufe, IVG - Vorsitzender)

Für Fachverbände des Handwerks:

Andreas Bek	Hauptgeschäftsführer Fachverband der Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg, Stuttgart
Gabriele Hanisch	Geschäftsführerin im Geschäftsbereich Unternehmensservice der Handwerkskammer Region Stuttgart, Stuttgart (für Handwerkskammern in Baden-Württemberg)

Für Verbände des Großhandels:

Boris Behringer	Hauptgeschäftsführer grosshandel-bw, Verband für Dienstleistung, Groß- und Außenhandel Baden-Württemberg e. V., Mannheim
------------------------	--

Bürgerschaftsausschüsse

Für Verbände des Einzelhandels:

Sascha Jost	Geschäftsführer, Handelsverband Württemberg e.V., Stuttgart
Swen Rubel	Rechtsanwalt, Geschäftsführer, Handelsverband Nordbaden e. V., Mannheim

Für Verbände des Gartenbaues:

Reiner Bierig (bis 31.12.2025)	Geschäftsführer Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
--	---

Für Verbände der Freien Berufe:

Christoph Schnitzler	Geschäftsführer der Landesärztekammer Baden-Württemberg, Stuttgart
Dr. Manuel Wäschle	Geschäftsführer LFB Landesverband der Freien Berufe Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Für Verbände der Industrie:

Manuel Geiger (ab 17.02.2025)	Mitglied der Hauptgeschäftsführung UBW – Unternehmer Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
Tim Wenniges (ab 17.02.2025)	Leiter Energie, Umwelt, Klimaschutz UBW – Unternehmer Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
Constanze Wolf	Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin). Geschäftsführerin Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Für Verbände des Verkehrsgewerbes:

RA Dr. Timo Didier	gf. Vorstandsmitglied, Verband Baden-Württembergischen Verkehrsgewerbes, Stuttgart
Andrea Marongiu (ab 02.06.2025)	Geschäftsführer Verband für Spedition und Logistik Baden-Württemberg e. V., (VSL), Stuttgart

Für Verbände des Hotel- und Gaststättengewerbes:

Thomas Schwenck	Leiter DEHOGA Beratung Hotel- und Gaststättenverband Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
------------------------	--

Gesellschafter

Kreditgarantiegemeinschaft
des Handwerks Baden-Württemberg
Verwaltungs-GmbH

Kreditgarantiegemeinschaft
des Handels Baden-Württemberg
Verwaltungs-GmbH

Kreditgarantiegemeinschaft
des Gartenbaues Baden-Württemberg
Verwaltungs-GmbH

Kreditgarantiegemeinschaft
der Industrie, des Verkehrsgewerbes
und des Gastgewerbes Baden-Württemberg
Verwaltungs-GmbH

Kreditgarantiegemeinschaft
der Freien Berufe Baden-Württemberg
Verwaltungs-GmbH

Kreditgarantiegemeinschaft
in Baden-Württemberg
Verwaltungs-GmbH

Die Kreditgarantiegemeinschaften sind als Gesellschafter
der Bürgschaftsbank reine Verwaltungsgesellschaften.

Gesellschafter

Kreditgarantiegemeinschaft des Handwerks Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH

DZ BANK AG, Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Landesbank Baden-Württemberg

Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband e. V. (BWGV e. V.)

Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW)

Bankenverband Baden-Württemberg e. V.
zugleich treuhänderisch für
HypoVereinsbank – UniCredit Bank AG, Niederlassung Stuttgart

SIGNAL IDUNA
Beteiligungsgesellschaft für Bürgschafts-
banken und Kreditgarantiegemeinschaften mbH

Handwerkskammer Freiburg

Handwerkskammer Heilbronn-Franken

Handwerkskammer Karlsruhe

Handwerkskammer Konstanz

Handwerkskammer Mannheim

Rhein-Neckar-Odenwald

Handwerkskammer Reutlingen

Handwerkskammer Region Stuttgart

Handwerkskammer Ulm

Bauwirtschaft Baden-Württemberg e. V.

Bäckerinnungsverband Baden-Württemberg e. V.

Bundeskreditgarantiegemeinschaft
des Handwerks GmbH

Fachverband Elektro- und Informations-
technik Baden-Württemberg

Fachverband Friseur und Kosmetik
Baden-Württemberg

Fachverband Glas Fenster Fassade
Baden-Württemberg

Fachverband Sanitär – Heizung – Klima
Baden-Württemberg

Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade
(SAF) Baden-Württemberg

Landesinnungsverband für das
Fleischerhandwerk in Baden-Württemberg

Landesinnungsverband des Maler- und
Lackiererhandwerks Baden-Württemberg

Landesfachverband Schreinerhandwerk
Baden-Württemberg

Unternehmerverband Metall
Baden-Württemberg (UVM)

Verband des Kraftfahrzeuggewerbes
Baden-Württemberg e. V.

Zahntechniker-Innung Baden

Vorsitzender des Verwaltungsrats

Rainer Reichhold,

Präsident HANDWERK BW Baden-Württembergischer Handwerkstag, Stuttgart

Gesellschafter

Kreditgarantiegemeinschaft des Handels Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH

DZ BANK AG Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Landesbank Baden-Württemberg

Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband e. V. (BWGV e. V.)

Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW)

Bankenverband Baden-Württemberg e. V.,
zugleich treuhänderisch für

HypoVereinsbank – UniCredit Bank AG, Niederlassung Stuttgart

SIGNAL IDUNA

Beteiligungsgesellschaft für Bürgschaftsbanken und
Kreditgarantiegemeinschaften mbH

Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart,
zugleich treuhänderisch für die weiteren Industrie- und
Handelskammern in Baden-Württemberg

Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher
Fachweinkellereien e. V.

Bund des süddeutschen Eisen- und
Metallwarengroßhandels e. V.

grosshandel-bw, Verband für Dienstleistung,
Groß- und Außenhandel Baden-Württemberg e. V.

Handelsverband Baden-Württemberg e. V.

Handelsverband Nordbaden e. V.

Handelsverband Südbaden e. V.

BTDA Bundesverband Deutscher Tabakwaren-
großhändler und Automatenaufsteller e. V.

Verband der Agrargewerblichen Wirtschaft
Baden-Württemberg e. V. (VdAW)

Verband Deutscher Drogisten e. V.
Landesverband Baden-Württemberg

Verband für Energiehandel Südwest-Mitte e. V. (VEH)

Verband der Mittel- und Großbetriebe
des Einzelhandels Süd e. V. – VMG Süd

Vorsitzende des Verwaltungsrats

Sabine Hagmann, Rechtsanwältin

Hauptgeschäftsführerin Handelsverband Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Gesellschafter

Kreditgarantiegemeinschaft der Industrie, des Verkehrsgewerbes und des Gastgewerbes Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH

DZ BANK AG Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Landesbank Baden-Württemberg
Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband e. V. (BWGV e. V.)
Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW)
Bankenverband Baden-Württemberg e. V.,
zugleich treuhänderisch für
HypoVereinsbank – UniCredit Bank AG, Niederlassung Stuttgart

Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart,
zugleich treuhänderisch für die weiteren Industrie-
und Handelskammern in Baden-Württemberg

Unternehmer Baden-Württemberg e. V. (UBW e. V.),
zugleich treuhänderisch für
Bauwirtschaft Baden-Württemberg e. V.
Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV)
Bundesverband der Schuh- und Lederwarenindustrie e. V.
Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e. V. (ISTE)
RKW Baden-Württemberg GmbH
SPECTARIS – Deutscher Industrieverband für Optik, Photonik,
Analysen- und Medizintechnik e. V.
Südwesttextil – Verband der Südwestdeutschen Textil- und
Bekleidungsindustrie e. V.
Verband der Baden-Württembergischen Technologie- und
Gründerzentren e. V.
Verband der Chemischen Industrie e. V. Baden-Württemberg (VCI)
Verband Druck und Medien in Baden-Württemberg e. V. (vdm)

Verbände der Ernährungsindustrie/
Baden-Württembergischer Brauerbund e. V.
Verband der Holzindustrie und Kunststoffverarbeitung
Baden-Württemberg e. V.
Verband der Papier-, Pappe- und Kunststoffverarbeitenden Industrie
Baden-Württemberg e. V. (vpi)
Verband der Südwestdeutschen Kunststoffindustrie
und verwandter Industrien e. V.
Vereinigung Badischer Unternehmen + Verbände e. V. (VBU)
Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e. V. -
wib Schwarzwald AG
Zentralverband der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI)

SVG Straßenverkehrsgenossenschaft Süd eG, zugleich
treuhänderisch für
SVG Straßenverkehrsgenossenschaft Baden eG

Verband des Württembergischen Verkehrs-
gewerbes e. V., zugleich treuhänderisch für
Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg e. V.
Verband des Verkehrsgewerbes Baden e. V.
Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmen e. V.
(WBO)

Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Baden-
Württemberg e. V., zugleich treuhänderisch für
Hotel- und Gaststättenverband Schwarzwald-Bodensee e. V.
Hotel- und Gaststättenverband Südwürttemberg-Hohenzollern
Verband des Hotel- und Gaststättengewerbes
Nordwürttemberg-Nordbaden

Vorsitzender des Verwaltungsrats

Dr. Steffen Gehring,

Geschäftsführer Unternehmer Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Gesellschafter

Kreditgarantiegemeinschaft der Freien Berufe Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH

DZ BANK AG Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Landesbank Baden-Württemberg

Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband e. V. (BWGV e. V.)

Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW)

Bankenverband Baden-Württemberg e. V.,
zugleich treuhänderisch für

HypoVereinsbank – UniCredit Bank AG, Niederlassung Stuttgart

Allgemeiner Deutscher Tanzlehrerverband,
Landesverband Baden-Württemberg

Architektenkammer Baden-Württemberg

Bund Deutscher Baumeister, Architekten
und Ingenieure Baden-Württemberg e. V. (BDB-BW)

Bund der Öffentlich bestellten
Vermessungsingenieure e. V. –
Landesgruppe Baden-Württemberg

Bundesverband der Wirtschaftsberater BVW e. V.

Bundesverband praktizierender Tierärzte e. V.
Landesverband Baden-Württemberg

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH,
treuhänderisch für den LFB Landesverband
der Freien Berufe Baden-Württemberg

Deutscher Verband für Physiotherapie (ZVK) e. V.
Landesverband Baden-Württemberg

Fahrlehrerverband Baden-Württemberg e. V.

Ingenieurkammer Baden-Württemberg

Landesapothekerkammer Baden-Württemberg

Landesärztekammer Baden-Württemberg

LFB Landesverband der Freien Berufe
Baden-Württemberg e. V.

Landestierärztekammer Baden-Württemberg

Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg

Rechtsanwaltskammer Freiburg

Rechtsanwaltskammer Karlsruhe

Rechtsanwaltskammer Stuttgart

Steuerberaterkammer Nordbaden

Steuerberaterkammer Stuttgart

Steuerberaterkammer Südbaden

Verband Beratender Ingenieure VBI e. V.

Verband für Physiotherapie – Vereinigung für
die physiotherapeutischen Berufe (VPT) –
Landesgruppe Baden-Württemberg e. V.

Vereinigung der Wirtschaftsprüfer,
vereidigten Buchprüfer und Steuerberater
in Baden-Württemberg e. V.

Verein Deutscher Civil-Ingenieure e. V.
Landesverband Baden-Württemberg

Vorsitzender des Verwaltungsrats

Dr. Björn Demuth, Rechtsanwalt/Partner/Steuerberater

Präsident Landesverband der Freien Berufe Baden-Württemberg e. V. (LFB), Stuttgart

Gesellschafter

Kreditgarantiegemeinschaft des Gartenbaues Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH

DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Landesbank Baden-Württemberg

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V. (BWGV e. V.)

Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW)

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e. V.

Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen e. V.

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V.

Vorsitzender des Verwaltungsrats

Ulrich Natterer,

Vizepräsident Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen e. V., Ludwigsburg

Gesellschafter

Kreditgarantiegemeinschaft in Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH

DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Landesbank Baden-Württemberg

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V. (BWGV e. V.)

Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW)

Bankenverband Baden-Württemberg e. V., zugleich treuhänderisch für

HypoVereinsbank – UniCredit Bank AG, Niederlassung Stuttgart

Vorsitzender des Verwaltungsrats

Thomas Withum,

Abteilungsleiter DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

BERICHT 2025

MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH





ACHTERBAHNFAHRT 2025 – HOFFEN AUF BESSERUNG 2026

Der Deutsche Beteiligungskapitalmarkt

In einem von Unsicherheiten geprägten gesamtwirtschaftlichen Umfeld haben die Investitionen im Deutschen Beteiligungskapitalmarkt 2025 ein Volumen von rund 15,69 Milliarden Euro erreicht – ein Plus von 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr und der höchste Wert seit 2021. Auffällig sind die deutlichen Marktschwankungen über das Jahr hinweg.

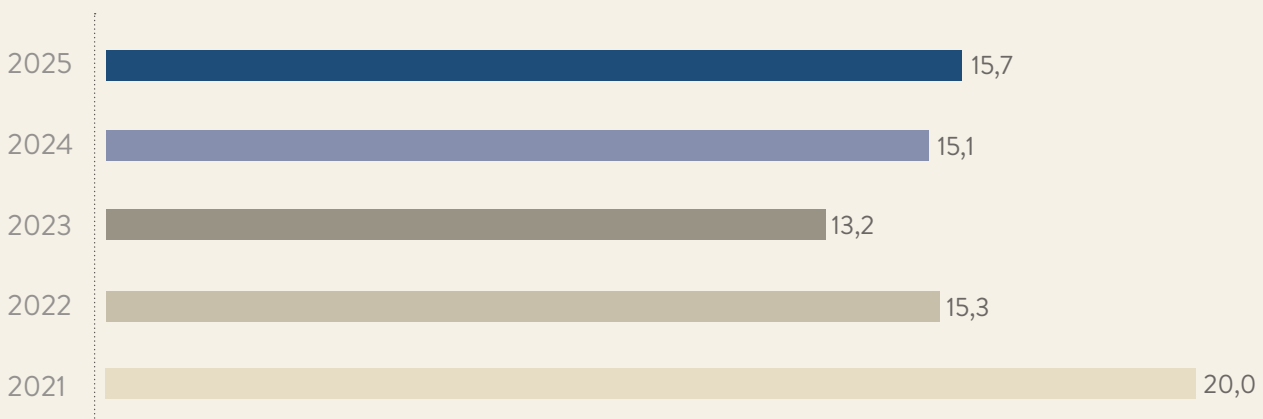
Deutliche Einbußen im VC-Bereich

Der deutsche Venture Capital-Markt zeigte im Jahresverlauf ein stark wechselhaftes Stimmungsbild. Nach einem moderaten Jahresbeginn mit leicht verbesserten Indikatoren brach die Stimmung im zweiten Quartal deutlich ein, belastet durch geopolitische Spannungen und Unsicherheiten im internationalen Handel.

Im weiteren Jahresverlauf blieb das Klima volatil: Im dritten Quartal stabilisierte sich die Stimmung nur geringfügig, ehe sie im vierten Quartal nochmals deutlich abrutschte. Entsprechend sank das Investitionsvolumen deutlich: Mit 2,23 Milliarden Euro investierten Beteiligungsgesellschaften rund ein Drittel weniger in Start-ups als im Vorjahr (3,26 Milliarden Euro). Generell erschwerten im Jahr 2025 volatile Märkte und die Zinspolitik die Kapitalbeschaffung und sorgten für viel Unsicherheit.

Grafik 8: Investitionsvolumen leicht gestiegen

Im Deutschen Beteiligungskapitalmarkt wurden 2025 insgesamt rund 15,7 Milliarden Euro investiert – das ist ein Plus von rund 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.



Private Equity auf wechselhaftem Kurs

Im Private Equity-Segment verlief das Jahr 2025 ebenfalls wechselhaft. Nach einem ruhigen Jahresauftakt stieg das Geschäftsklima im zweiten Quartal stark an, brach im dritten Quartal ein und hellte sich dann im vierten Quartal wieder leicht auf. Besonders Buy-Out-Transaktionen und Wachstumsfinanzierungen profitierten von den günstigen Einstiegsbewertungen, während die Unsicherheit in Bezug auf Makroökonomie und Finanzierung die Investoren zurückhaltend stimmte.

Fundraising schwächer – Venture Capital mit Rückenwind

Auch das Fundraising fiel 2025 spürbar schwächer aus. Das Volumen neu eingeworbener Mittel sank um ein Drittel auf 5,81 Milliarden Euro (2024: 8,59 Milliarden Euro). Auch die Zahl neu geschlossener Fonds ging auf 25 zurück (2024: 38).

Dagegen konnten Fonds im Bereich Venture Capital mit 3,06 Milliarden Euro mehr Mittel einwerben als im Vorjahr (2,29 Milliarden Euro).

Private Equity und Buy-Outs prägen den Markt

Das Jahr 2025 war vor allem vom starken Buy-Out-Segment geprägt. Investoren tätigten Buy-Out-Investitionen in Höhe von 10,66 Milliarden Euro, deutlich mehr als im Vorjahr (9,1 Milliarden Euro). Diese Zunahme spiegelte nicht nur das anhaltende Interesse internationaler Kapitalgeber an etablierten deutschen Unternehmen wider, sondern auch mehrere große Transaktionen, darunter Deals bei STADA, BASF Coatings, Apleona und Kelvion. Während Buy-Outs das Gesamtvolumen dominierten, bewegten sich Wachstums- (Growth) und Minderheitsfinanzierungen mit 2,79 Milliarden Euro leicht über dem Vorjahresniveau.

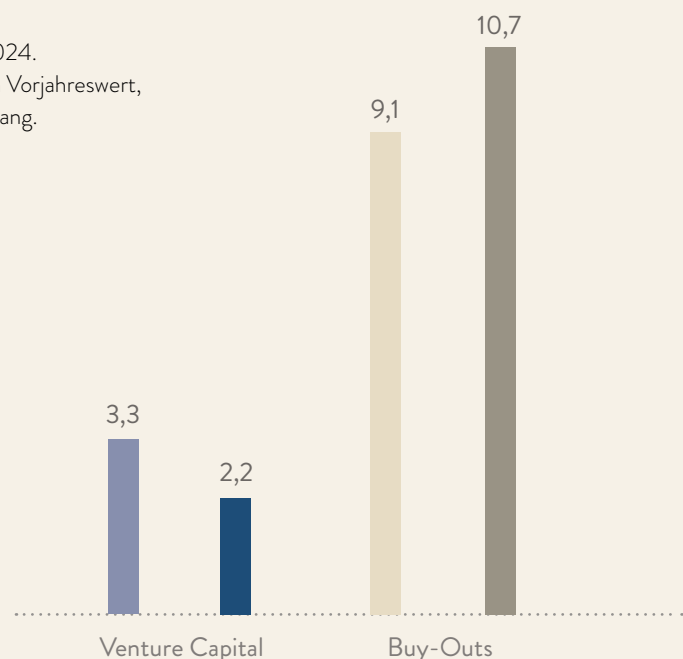
Fazit & Ausblick

Trotz vieler Herausforderungen sendet der Beteiligungskapitalmarkt 2025 mitunter auch positive Signale: Die Robustheit der Private-Equity-Investitionen, ein starkes VC-Fundraising und die Zunahme der Gesamtinvestitionen deuten darauf hin, dass sich das Marktumfeld langsam stabilisiert. Technologietrends wie Künstliche Intelligenz und Digitalisierung könnten dabei dem VC-Segment zusätzliche Impulse geben. Gleichzeitig ist ein möglicher Positivtrend weiterhin maßgeblich von den makroökonomischen und geopolitischen Entwicklungen abhängig.

Grafik 9: Buy-Outs deutlich gestiegen

Die deutschen Unternehmen investierten 2025 mehr als in 2024. Das Investitionsniveau stieg bei den Buy-Outs gegenüber dem Vorjahreswert, Venture Capital dagegen verzeichnete einen deutlichen Rückgang.

■ 2024 ■ 2025
■ 2024 ■ 2025
Volumen in Mrd. €



Quelle: BVK Jahresstatistik, Zahlen werden vom BVK laufend aktualisiert.
Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften

An der nach wie vor anspruchsvollen Marktlage hat auch das Neugeschäft der MBGen in Deutschland 2025 erneut gelitten: Mit 370 genehmigten Beteiligungen (Vorjahr 402, -8 Prozent) und einem Beteiligungsvolumen in Höhe von insgesamt 148,8 Millionen Euro (Vorjahr 155,5 Millionen Euro, -4 Prozent) sanken die Geschäftswerte leicht unter die des Jahres 2024.

Auch die MBG Baden-Württemberg verzeichnete mit 17,9 Millionen Euro (Vj. 20,7 Millionen Euro,

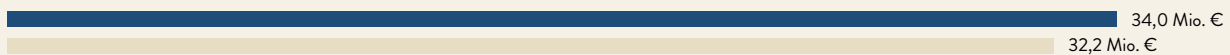
-14 Prozent) ein insgesamt geringeres Beteiligungsvolumen, konnte die Anzahl der ausgereichten Beteiligungen gegenüber 2024 mit 58 (Vj. 61, -5 Prozent) relativ stabil halten.

Damit konnte Baden-Württemberg bei der Anzahl der Beteiligungen im bundesweiten Vergleich den zweiten Platz hinter Schleswig-Holstein behaupten; auch beim Gesamtbeteiligungsvolumen landete Baden-Württemberg wie im Vorjahr nach Bayern und Schleswig-Holstein auf Platz drei.

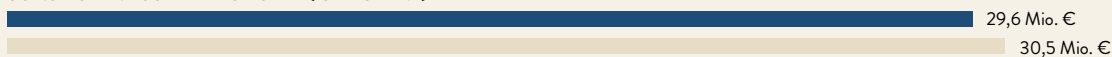
Grafik 10: Handel und IT mit größtem Zuwachs

Im Vergleich der fünf stärksten Branchen haben Sonstige Dienstleistungen (+6 Prozent), Handel (+17 Prozent) und Information/Telekommunikation/Internet (+11 Prozent) deutlich zugelegt. Den größten Rückgang verzeichneten die Konsumgüter (-14 Prozent).

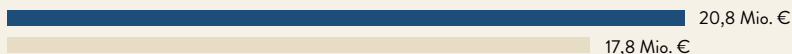
SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN (+6 PROZENT)



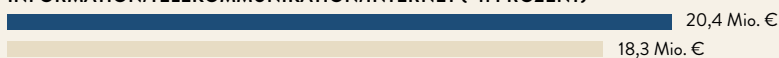
SONSTIGE INDUSTRIEPRODUKTE (-3 PROZENT)



HANDEL (+17 PROZENT)



INFORMATION/TELEKOMMUNIKATION/INTERNET (+11 PROZENT)



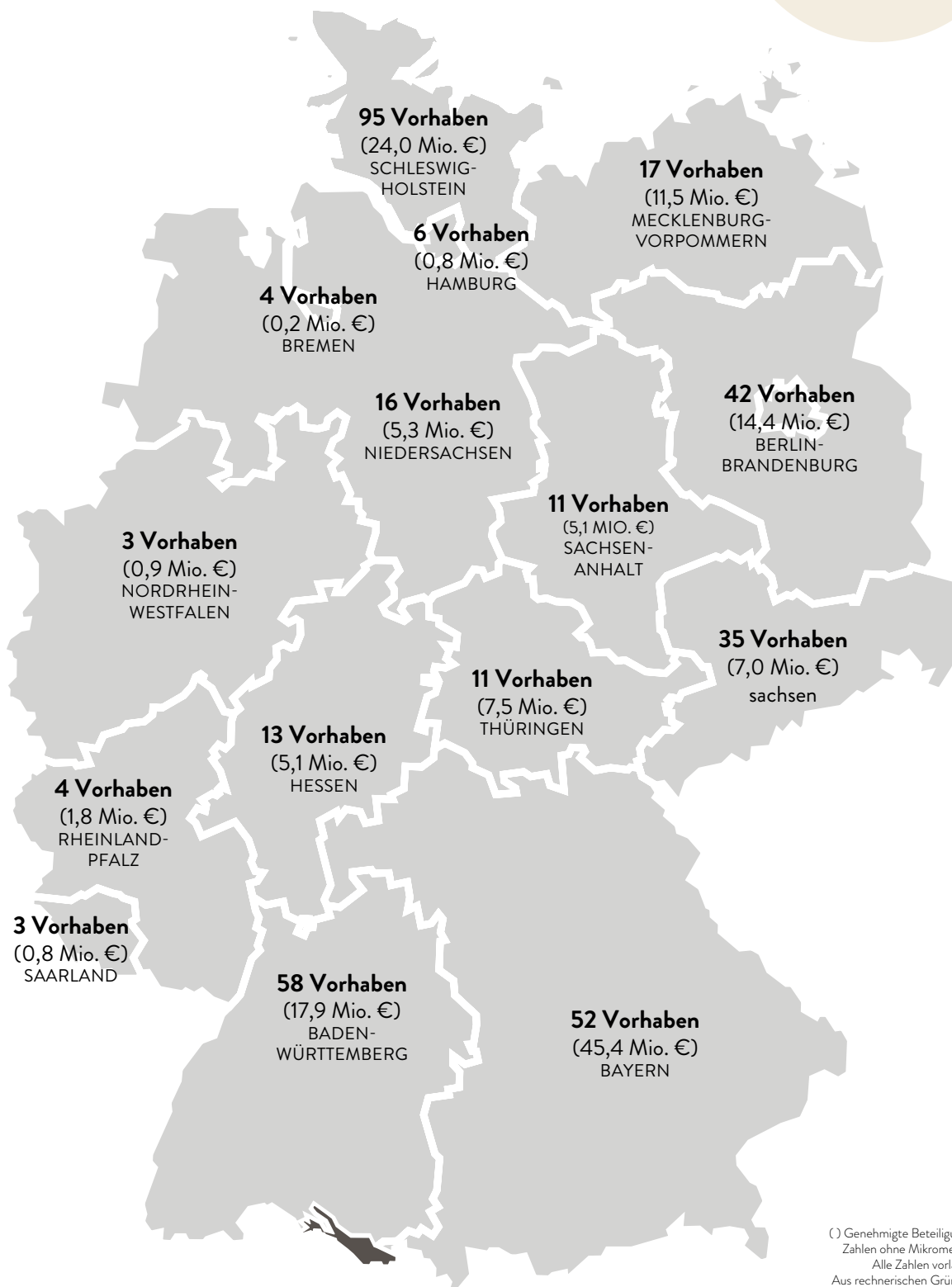
KONSUMGÜTER (-14 PROZENT)



Grafik 11: Baden-Württemberg auf Platz 2

Bei der Anzahl der genehmigten Beteiligungen liegt die MBG Baden-Württemberg hinter Schleswig-Holstein auf Platz 2. Im vergangenen Jahr hat sie 58 Beteiligungen mit 17,9 Millionen Euro ausgereicht.

370
Vorhaben
148,8
Mio. € gesamt



() Genehmigte Beteiligungen in Mio. EUR
Zahlen ohne Mikromezzanine und Fonds
Alle Zahlen vorläufig lt. BVK 2025
Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

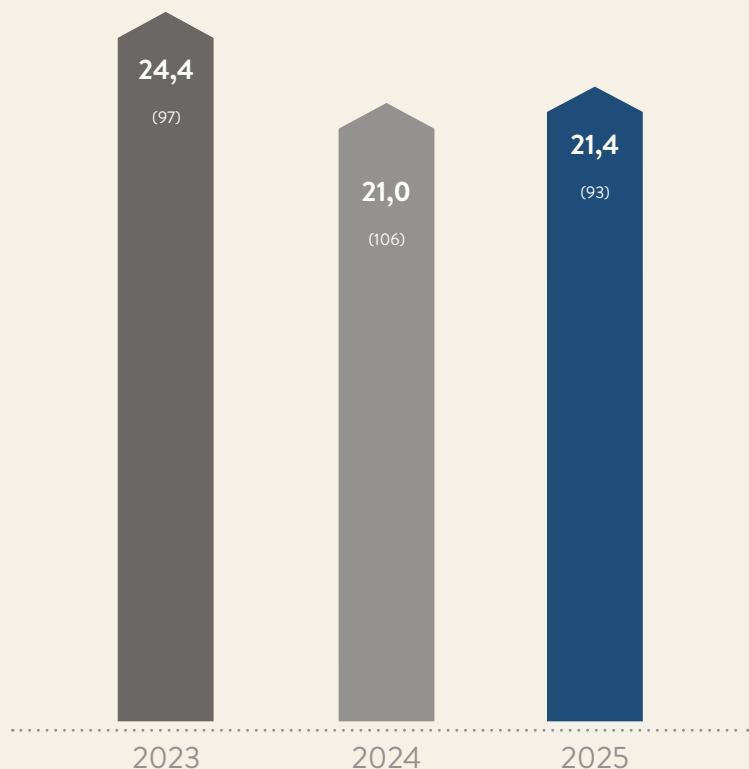
MBG BADEN-WÜRTTEMBERG

Bericht der Geschäftsführung

Die MBG zeigte eine stabile Geschäftsentwicklung mit einem wieder leicht gestiegenen Neu-Genehmigungsvolumen bei Beteiligungen.

Grafik 12: Stabiles Beteiligungsvolumen in 2025

Die Anzahl der Genehmigungen inklusive Mikromezzanin ist 2025 leicht gesunken, das Volumen hingegen stieg auf 21,4 Millionen Euro.



Beteiligungsvolumen in Mio. €
Genehmigungen mit Mikromezzanin
() Anzahl Engagements
Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik
Rundungsdifferenzen auftreten.

Das Beteiligungsgeschäft der MBG entwickelte sich im Jahr 2025 insgesamt stabil. Mit 93 begleiteten Vorhaben und einem Volumen von 21,4 Millionen Euro wurde das Niveau des Vorjahres gehalten. Die leicht rückläufige Zahl der Engagements spiegelt die weiterhin verhaltene Investitionsbereitschaft vieler Unternehmen wider.

Im Kerngeschäft ohne Mikromezzanin zeigt sich ein differenziertes Bild: Während die Zahl der Beteiligungen leicht auf 58 anstieg, ging das Volumen geringfügig auf 17,9 Millionen Euro zurück.

Schwerpunkt 2025: Stabilisierung und Weiterentwicklung bestehender Unternehmen

Wichtige Impulse kamen aus dem Bereich Expansion und Unternehmenssicherung. Hier konnte die

MBG ihre Aktivitäten deutlich ausweiten und gezielt zur Stabilisierung und Weiterentwicklung bestehender Unternehmen beitragen. Neben der Anzahl der Vorhaben legte auch das Beteiligungsvolumen mit insgesamt 7,8 Millionen Euro spürbar zu.

Auch im Segment Venture Capital wurde das Volumen auf 4,7 Millionen Euro erhöht – bei nahezu stabiler Anzahl der Engagements. Dies unterstreicht die wachsende Bedeutung der Innovations- und Wachstumsfinanzierung.

Demgegenüber entwickelte sich das Geschäft in den Bereichen Existenzgründung und klassische Unternehmensnachfolge verhaltener. Während die Anzahl der Vorhaben weitgehend stabil blieb, ging das eingesetzte Beteiligungsvolumen spürbar zurück. Entsprechend verringerte sich auch der Anteil am Gesamtgeschäft.

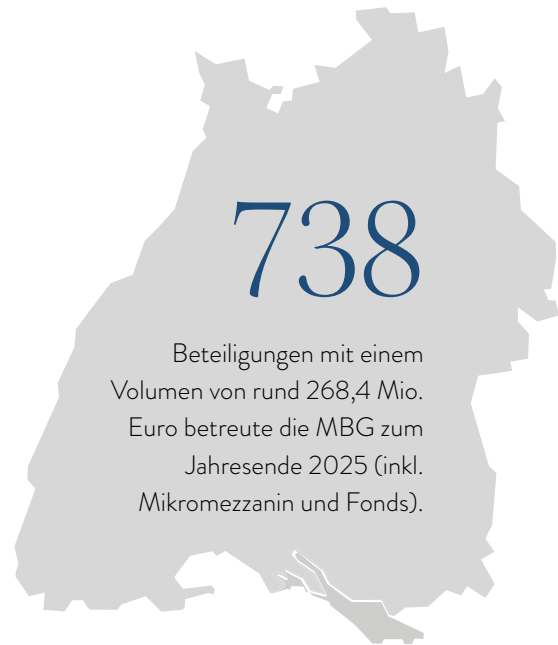
Tabelle 4

	Anzahl Genehmigungen 2025	Volumen 2025 in T€	Anzahl Genehmigungen 2024	Volumen 2024 in T€	Anzahl Entwicklung in Prozent	Volumen Entwicklung in Prozent
Existenzgründung und -festigung	10	1.535	10	1.760	0,0	-23,1
Unternehmensnachfolge	9	3.425	11	4.380	-18,2	-21,8
Expansion und Unternehmenssicherung	18	7.830	11	7.500	63,6	4,4
Innovation	2	630	2	1.000	0,0	-37,0
Venture Capital	19	4.659	21	3.532	-9,5	31,9
Eigengeschäft Beteiligungen gesamt	58	17.897	55	18.172	5,5	-1,5
Mikromezzanin	35	3.461	51	2.854	-31,4	21,3
Beteiligungen gesamt	93	21.358	106	21.025	-12,3	1,6

Der Mikromezzaninfonds wurde nach seiner Neuauflage erneut gut nachgefragt. Trotz geringerer Fallzahlen konnte das Volumen gesteigert werden – ein Hinweis auf steigende durchschnittliche Finanzierungsbedarfe. Das Programm Innovation blieb dagegen auf niedrigem Niveau.

Finanzierungsschwerpunkt bleibt weiterhin die Industrie, gefolgt von den Bereichen Dienstleistungen, Handel und Handwerk.

Im Bestand zeigt sich die Entwicklung entsprechend: Zum Jahresende betreute die MBG 738 Beteiligungen mit einem Volumen von rund 268,4 Millionen Euro. Das Portfolio ist leicht rückläufig, bleibt jedoch breit diversifiziert und strukturell stabil.



Grafik 13: Venture Capital legt zu

Die Genehmigungen im Bereich Venture Capital stiegen deutlich an. In Summe wurde hier mit 4,7 Millionen Euro fast ein Drittel mehr Volumen im Vergleich zum Vorjahr genehmigt (Vj. 3,5 Millionen Euro).

EXISTENZGRÜNDUNG 1,4 MIO. € (VORJAHR 1,8 MIO. €)



UNTERNEHMENSNACHFOLGE 3,4 MIO. € (VORJAHR 4,4 MIO. €)



VENTURE CAPITAL 4,7 MIO. € (VORJAHR 3,5 MIO. €)



INNOVATION 0,6 MIO. € (VORJAHR 1,0 MIO. €)



EXPANSION UND UNTERNEHMENS SICHERUNG 7,8 MIO. € (VORJAHR 7,5 MIO. €)



■ 2025 in Mio. €
■ 2024 in Mio. €

Ertragslage

Die Ertragslage der MBG war im Jahr 2025 mit einem Jahresüberschuss von 5,0 Millionen Euro solide und geordnet.

Die Beteiligungserträge lagen mit 18,2 Millionen Euro unter dem außergewöhnlich hohen Vorjahreswert, der maßgeblich durch einen erfolgreichen Exit geprägt war.

Auf der Aufwandsseite zeigt sich ein insgesamt moderates Bild. Die Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb gingen im Vergleich zum Vorjahr zurück, da im Vorjahr ein Sondereffekt enthalten war. Bereinigt um diesen Effekt stiegen die laufenden Aufwendungen leicht – insbesondere durch höhere Aufwendungen für Personal und IT.

Gleichzeitig reduzierten sich infolge des geringeren Beteiligungsbestands auch die Refinanzierungs-

kosten sowie die Aufwendungen für erhaltene Garantien.

Die Risikovorsorge blieb weiterhin auf einem vorsichtigen und stabilen Niveau. Wesentlicher Bestandteil waren Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Forderungen in Höhe von 6,0 Millionen Euro, mit denen die MBG den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung trägt und ihre Risikoposition aktiv steuert.

Die Kapitalbasis wurde weiter gestärkt. Durch die Thesaurierung des Jahresüberschusses erhöhte sich das Eigenkapital deutlich und übersteigt das eingegangene Eigenrisiko weiterhin klar. Die Risikoabdeckung konnte auf 236,3 Prozent gesteigert werden.

Mit einer Eigenkapitalquote von 53,6 Prozent verfügt die MBG über eine sehr solide finanzielle Grundlage. Gleichzeitig hat sich der Verschuldungsgrad weiter reduziert.

Tabelle 5

Branche	Anzahl 2025	Beteiligungsvolumen 2025 in T€	Anzahl 2024	Beteiligungsvolumen 2024 in T€	Veränderung Anzahl in Prozent	Veränderung Beteiligungsvolumen in T€ in Prozent
Handwerk	0	0	6	1.150	-100,0	-100,0
Handel	8	1.708	6	3.150	33,3	-45,8
Gartenbau	0	0	0	0	0	0
Industrie	22	7.397	18	8.955	22,2	-17,4
Verkehr	2	530	0	0	0	0
Gastgewerbe	4	1.975	2	480	100,0	311,5
Dienstleistung	22	6.286	23	4.437	-4,3	41,7
Insgesamt	58	17.897	55	18.172	5,5	-1,5

Die MBG finanzierte auch im Jahr 2025 neue Beteiligungen bedarfsgerecht über laufzeitkongruente Förderdarlehen sowie anteilige Eigenmittel und stellte damit eine stabile Refinanzierungsbasis für ihr Geschäft sicher.

Mit dem rückläufigen Beteiligungsbestand passte sich auch die Finanzierungs- und Liquiditätsstruktur entsprechend an. Die langfristigen Refinanzierungen wurden deutlich zurückgeführt, parallel dazu verringerte sich die Liquiditätsreserve auf rund 39,5 Millionen Euro. Ein Teil davon ist zweckgebunden und steht gezielt für definierte Förderzwecke zur Verfügung.

Gleichzeitig verfügt die MBG weiterhin über komfortable Finanzierungsspielräume. Die bestehenden Rahmenkreditlinien im Rahmen des ERP-Beteiligungsprogramms sind zu 28,14 Prozent

ausgeschöpft, sodass ausreichend Kapazitäten für neue Engagements bestehen.

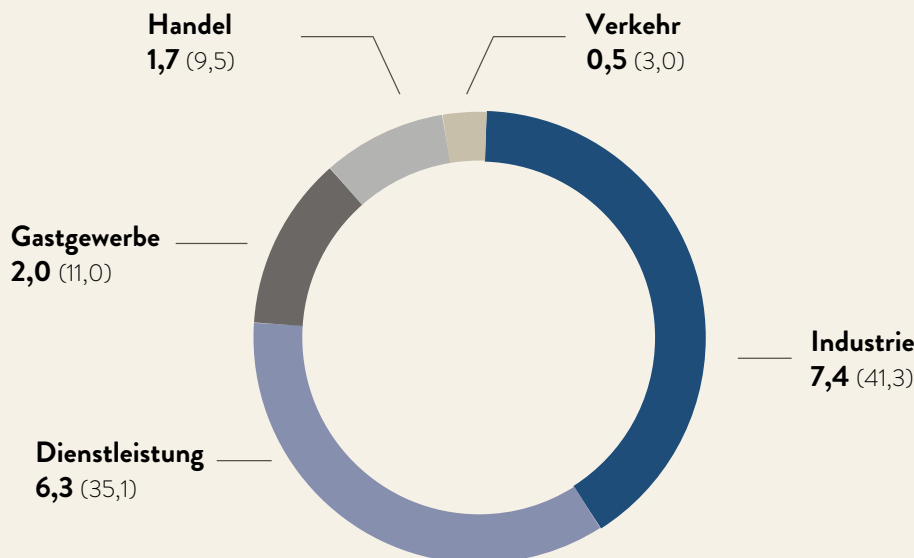
Die Zahlungsfähigkeit war im gesamten Berichtsjahr jederzeit uneingeschränkt gewährleistet.

Für die Risikovorsorge hat die MBG in Summe 18,7 Millionen Euro verwendet. Dabei zeigt sich ein differenziertes Bild innerhalb des Portfolios:

Während sich der Wertberichtigungsbedarf bei stillen Beteiligungen reduzierte, stieg er insbesondere bei Forderungen gegenüber ehemaligen Beteiligungsnehmern und Garanten deutlich an. Auch im Bereich früher Unternehmensphasen wurde die Risikovorsorge weiter verstärkt. Gleichzeitig konnten in einzelnen Fällen Wertberichtigungen wieder aufgelöst werden.

Grafik 14: Industrie bleibt Spitzenreiter

Im Eigengeschäft bleibt die Industrie Spitzenreiter, dicht gefolgt von Dienstleistung und Gastgewerbe.



Beteiligungsvolumen in Mio. €
 0 Anteil in Prozent

Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Ausfallentwicklung spiegelt das weiterhin anspruchsvolle wirtschaftliche Umfeld wider. Das Ausfallvolumen stieg gegenüber dem Vorjahr an, ebenso die Ausfallquote, die über dem angestrebten Zielwert lag. Die MBG reagiert darauf mit einer weiterhin vorsichtigen Risikopolitik und einer konsequenten Absicherung ihres Portfolios.



Tabelle 6

	2025 in T€	Vorjahr in T€	Veränderung in T€	in Prozent
Erträge aus Beteiligungen	18.225	25.492	-7.267	-28,5
Erträge aus der Geschäftsbesorgung	1.119	1.168	-49	-4,2
Erträge des Geschäftsbetriebes	19.344	26.660	-7.316	-27,4
Aufwendungen des Geschäftsbetriebes	5.713	7.404	-1.691	-22,8
Abschreibungen und Wertberichtigungen	5.969	6.212	-243	-3,9
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen	2.060	1.661	399	24,0
Zinsaufwendungen und Garantiprovisionen	4.876	5.428	-552	-10,2
Ergebnis nach Risikoabdeckung	4.846	9.277	-4.431	-47,8
Zinserträge und Erträge aus Eigenanlagen	989	1.443	-454	-31,5
Sonstige Erträge	189	316	-127	-40,2
Sonstige Aufwendungen	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen	1.015	958	57	5,9
Jahresüberschuss	5.009	10.078	-5.069	-50,3

Ausblick

Die MBG richtet ihr Beteiligungsgeschäft konsequent neu aus und setzt dabei auf eine klare Zweiteilung in Standard- und Individualgeschäft. Ziel ist es, das Mengengeschäft effizienter zu gestalten und gleichzeitig mehr Raum für maßgeschneiderte Finanzierungslösungen zu schaffen.

Ein zentraler Fokus bleibt die Finanzierung von Unternehmensnachfolgen. Der demografische Wandel eröffnet hier ein erhebliches Potenzial: In Baden-Württemberg stehen bis 2030 mehr als 26.000 Unternehmen zur Übergabe an. Die MBG unterstützt diese Prozesse gezielt durch die Stärkung der Eigenkapitalbasis.

Auch im Bereich Nachhaltigkeit setzt die MBG weitere Impulse. Der Nachhaltigkeitsbonus verbessert die Finanzierungsbedingungen und schafft zusätzliche Anreize für Investitionen in den ökologischen Umbau der Wirtschaft.

Weitere Wachstumschancen ergeben sich aus der Zusammenarbeit mit europäischen Partnern. Die

Einbindung von EIF-Rückbürgschaften im Rahmen von InvestEU eröffnet zusätzliche Finanzierungsspielräume und ermöglicht größere Engagements.

Zugleich stärkt die MBG ihre Rolle im Finanzierungssystem durch den Ausbau von Co-Finanzierungen mit Bürgschaftsbank und ERP-Programmen. Ziel ist es, Unternehmen integrierte Finanzierungslösungen aus einer Hand anzubieten.

Flankierend wird das Netzwerk weiter ausgebaut. Neue Veranstaltungsformate und die gezielte Einbindung von Multiplikatoren erhöhen die Marktdurchdringung und Sichtbarkeit.

Ein weiterer strategischer Baustein ist das Management von Beteiligungsfonds. Mit bestehenden und geplanten Fondsenagements baut die MBG ihre Position im Venture Capital-Markt weiter aus.

Tabelle 7

	2025 in T€	2024 in T€	Veränderung in T€ in Prozent	
langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr	86.791	104.726	-17.935	-17,1
kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	14.311	15.283	-972	-6,4
insgesamt	101.102	120.009	-18.907	-15,8

Tabelle 8

	2025 in T€	2024 in T€	Veränderung in T€ in Prozent	
Einzelwertberichtigungen	16.492	14.494	1.998	13,8
Pauschalwertberichtigungen	2.200	2.791	-591	-21,2
insgesamt	18.692	17.285	1.407	8,1

Fazit

Die MBG hat sich im Jahr 2025 in einem anspruchsvollen Marktumfeld stabil behauptet und ihre strategische Position weiter geschärft.

Mit einer klaren Ausrichtung im Beteiligungsgeschäft, einem wachsenden Fokus auf Zukunftsthemen wie Nachfolge, Innovation und Nachhaltigkeit sowie einer sehr soliden Kapitalbasis schafft sie die Voraussetzungen für weiteres Wachstum.

Damit bleibt die MBG ein zentraler, eigenkapitalstarker Partner des Mittelstands und ein wichtiger Impulsgeber für wirtschaftliche Entwicklung.

Stuttgart, den 31. März 2026

MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Baden-Württemberg
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Geschäftsführung



Dirk Buddensiek



Guy Selbherr



26.000

Unternehmen stehen in Baden-
Württemberg bis 2030 zur
Unternehmensnachfolge an.

MBG

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung



Bilanz

zum 31.12.2025

Aktiva

	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	83.288,00	61.414,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.500,00	12.500,00
2. Beteiligungen als stiller Gesellschafter an mittelständischen Unternehmen	159.688.025,00	178.598.613,00
3. Beteiligungen	7.846.815,45	6.778.697,43
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	278.567,75	194.480,28
	167.825.908,20	185.584.290,71
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	839.528,78	612.675,37
2. Sonstige Vermögensgegenstände	21.325.073,89	10.751.171,51
	22.164.602,67	11.363.846,88
II. Flüssige Mittel	39.545.606,98	46.580.379,67
Summe Aktiva	229.619.405,85	243.589.931,26

Passiva

	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.591.831,00	3.591.831,00
II. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	119.397.797,89	114.388.744,52
	<u>122.989.628,89</u>	<u>117.980.575,52</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.031.392,30	2.132.284,06
2. Steuerrückstellungen	97.158,77	95.492,40
3. Sonstige Rückstellungen	1.852.913,41	1.664.475,08
	<u>3.981.464,48</u>	<u>3.892.251,54</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.886.743,31	114.674.545,37
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.556,73	46.140,69
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	591.017,67	241.040,75
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.601.892,94	5.047.310,09
	<u>101.101.210,65</u>	<u>120.009.036,90</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.547.101,83	1.708.067,30
Summe Passiva	229.619.405,85	243.589.931,26

Gewinn- und Verlustrechnung

01.01. - 31.12.2025

	31.12.2025 €	31.12.2024 €
1. Erträge aus dem Beteiligungsgeschäft	18.224.928,25	25.491.786,19
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.368.101,44	3.145.375,18
	<u>21.593.029,69</u>	<u>28.637.161,37</u>
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	2.831.824,42	2.677.145,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützungen	522.775,89	569.102,46
	<u>3.354.600,31</u>	<u>3.246.247,65</u>
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	22.143,23	23.168,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.464.442,40	6.779.250,07
	<u>6.486.585,63</u>	<u>6.802.418,07</u>
6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15.725,15	7.972,71
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	973.168,60	1.434.945,82
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.840.242,72	3.567.870,69
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.876.140,51	5.427.491,80
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.015.270,90	957.570,13
	<u>-6.742.760,38</u>	<u>-8.510.014,09</u>
11. Ergebnis nach Steuern	<u>5.009.083,37</u>	<u>10.078.481,56</u>
12. Sonstige Steuern	30,00	0,00
13. Jahresüberschuss	<u>5.009.053,37</u>	<u>10.078.481,56</u>
14. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-5.009.053,37	-10.078.481,56
15. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>



Bürgerschaftsbank und MBG digital



Besuchen Sie uns auf LinkedIn



Besuchen Sie uns auf Instagram unter
bürgerschaftsbank_mbg_bw



Besuchen Sie uns auf YouTube unter
@BÜBA-MBG-BW



Sie wollen mehr über uns erfahren?
QR-Code scannen und detaillierte Infos bekommen

Bericht des Aufsichtsrats



Foto: IHK Region Stuttgart

”

Die MBG versteht ihren Auftrag darin, kleine und mittelständische Unternehmen sowie Existenzgründerinnen und Existenzgründer bei Finanzierungsfragen zu unterstützen und passende Lösungen zu finden.“

Claus Paal, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens beraten und deren Tätigkeit sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat in seinen beiden Präsenzsitzungen sowie zwischen den beiden Sitzungen schriftlich und mündlich umfassend, zeitnah und detailliert informiert über

- die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung,
- die Geschäfts- und Risikostrategie,
- die Risikoberichte inklusive der Beurteilung der Risiken,
- Entwicklungen im Beteiligungsgeschäft und bei dem Management der Venture-Fonds,
- grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und strategische Projekte
- sowie sonstige wichtige Anlässe.

Im Geschäftsjahr 2025 fand eine Nachwahl sowie eine turnusmäßige Neuwahl des Aufsichtsrates statt. Die Gesellschafterversammlung wählte Claudia Burgsmüller, Bereichsleitung Sparkassen der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), Dr. Clemens Ackermann, Geschäftsführer des RKW Baden-Württemberg GmbH, sowie Katrin Abt, Bereichsleiterin Unternehmensfinanzierung der Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank (L-Bank), neu in das Gremium.

Der Aufsichtsrat begrüßte die neuen Mitglieder und wählte in seiner ersten konstituierenden Sitzung den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter. Claus Paal, Präsident der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart, wurde als Vorsitzender bestätigt. Anstelle des aus dem Gremium ausscheidenden Jürgen Kugler wurde Prof. Dr.

Michael Auer, Vorsitzender des Vorstands der Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung, als sein Stellvertreter gewählt.

Mit Dank für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit wurden Jürgen Kugler, vormaliger Bereichsleiter Sparkassen der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), Gernod Kraft, Mitglied der Geschäftsleitung/Beratermanagement beim RKW Baden-Württemberg GmbH, sowie Dr. Helmut Stermann, ehemaliger Bereichsleiter Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank (L-Bank), aus dem Gremium verabschiedet.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie die Buchführung für das Geschäftsjahr 2025 wurden von der AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend befunden. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat dem von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie dem Prüfungsergebnis zugestimmt. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorgelegten Form festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und für das erfolgreiche Geschäftsjahr.

Stuttgart, im Mai 2026



Claus Paal
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat

Claus Paal

- Vorsitzender -

Geschäftsführer, Präsident der Industrie- und Handelskammer
Region Stuttgart, Stuttgart

Jürgen Kugler

- stellv. Vorsitzender -
(bis 30.04.2025)

Bereichsleiter Bereich Sparkassen,
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

Prof. Dr. Michael Auer

- stellv. Vorsitzender -
(ab 12.05.2025)

Vorsitzender des Vorstands der Steinbeis-Stiftung
für Wirtschaftsförderung, Stuttgart

Katrin Abt

(ab 12.05.2025)

Bereichsleiterin Unternehmensfinanzierung,
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank, Stuttgart

Dr. Clemens Ackermann

(ab 12.05.2025)

Geschäftsführer, RKW Baden-Württemberg GmbH,
Stuttgart

Claudia Burgsmüller

(ab 01.05.2025)

Bereichsleiterin Bereich Sparkassen,
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

Carsten Eisele

Wirtschaftsprüfer, Mitglied des Vorstands,
Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V., Stuttgart

Manuel Geiger

Mitglied der Hauptgeschäftsführung,
UBW - Unternehmer Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Peter Haas

Hauptgeschäftsführer, HANDWERK BW
Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V., Stuttgart

Sabine Hagmann

Rechtsanwältin, Hauptgeschäftsführerin,
Handelsverband Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Heinrich Hartmann

Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands,
Bankenverband Baden-Württemberg e.V., Stuttgart

Gernod Kraft

(bis 12.05.2025)

Mitglied der Geschäftsleitung,
RKW Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart

Dr. Helmut Stermann

(bis 31.03.2025)

Bereichsleiter Unternehmensfinanzierung, Landeskreditbank
Baden-Württemberg – Förderbank, Karlsruhe

Markus Waizenegger

Vorsitzender des Vorstandes, Kreissparkasse Tuttlingen,
Tuttlingen

Thomas Withum

Abteilungsleiter Firmenkundengeschäft Baden-Württemberg, DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Geschäftsführung

Dirk Buddensiek

Guy Selbherr

Beteiligungsausschuss

Dirk Buddensiek	Mitglied des Vorstands/Geschäftsführer Bürgschaftsbank Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart und MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart
Manuel Geiger (ab 17.02.2025)	Mitglied der Hauptgeschäftsführung, UBW – Unternehmer Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
Claus-Peter Göttmann	Stellv. Bereichsleiter, Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V., Stuttgart
Axel Günder	Abteilungsleiter, Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank, Stuttgart
Gabriele Hanisch	Geschäftsführerin im Geschäftsbereich Unternehmensservice der Handwerkskammer Region Stuttgart, Stuttgart (für Baden-Württembergischer Handwerkstag)
Peter Heckl	Stellvertretendes Vorstandsmitglied, Direktor, Leiter des Bereichs Gewerbe- und Firmenkunden, Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, Esslingen (für Sparkassenverband Baden-Württemberg e. V.)
Sascha Jost	Geschäftsführer, Handelsverband Württemberg e. V., Stuttgart
Lars Kleinert	Direktor Geschäftskunden und Freie Berufe Stuttgart- Süd/Filder, Baden-Württembergische Bank Unselbstständige Anstalt der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Manfred Mattulat	Vorstand der Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung, Stuttgart
Marion Oker	Leitende Geschäftsführerin, Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart, Bezirkshammer Böblingen, Böblingen
Ulrich Sachse	Direktor, Unternehmerbank UniCredit BANK AG, Stuttgart (für Bankenverband Baden-Württemberg e. V., Stuttgart)
Guy Selbherr	Mitglied des Vorstands/Geschäftsführer, Bürgschaftsbank Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart und MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart
Tim Wenniges (ab 17.02.2025)	Stellv. Hauptgeschäftsführer UBW – Unternehmer Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
Thomas Withum	Abteilungsleiter Firmenkundengeschäft Baden-Württemberg, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Constanze Wolf	Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin), Geschäftsführerin, Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Gesellschafter

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V. (BWGV e. V.)

HANDWERK BW

Baden-Württembergischer Handwerkstag e. V.

Bankenverband Baden-Württemberg e. V.,
treuhänderisch für

HypoVereinsbank – UniCredit Bank AG, Niederlassung Stuttgart

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH

DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Handelsverband Baden-Württemberg e. V.

Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart,
zugleich treuhänderisch für die weiteren Industrie-
und Handelskammern in Baden-Württemberg

Landesbank Baden-Württemberg

Landeskreditbank Baden-Württemberg -Förderbank

Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW)

Steinbeis Beteiligungs-Holding GmbH

UBW - Unternehmer Baden-Württemberg e. V.

BÜRGSCHAFTSBANK

Statistik 2025





Bürgschafts- & Garantieübernahmen 2025

Bürgschaften nach Wirtschaftszweigen

	Anzahl	Kredite T€	Bürgschaften T€
Landwirtschaft	4	3.033	2.019
Handwerk	507	115.921	78.548
Handel	291	82.983	51.930
Gartenbau	22	4.524	3.077
Freie Berufe	226	63.137	39.843
Industrie	160	123.821	71.355
Verkehr	25	12.820	8.066
Gastgewerbe	203	51.353	34.027
Dienstleistung	463	123.331	81.105
Insgesamt	1.901	580.922	369.969

Garantien nach Wirtschaftszweigen

	Anzahl	Beteiligungen T€	Garantien T€
Handwerk	15	3.130	3.130
Handel	29	5.734	5.071
Gartenbau	1	161	161
Freie Berufe	4	1.190	1.190
Industrie	40	14.127	12.220
Verkehr	5	1.473	1.314
Gastgewerbe	9	3.165	2.473
Dienstleistung	33	10.825	9.223
Insgesamt	136	39.804	34.781

Bürgschaften/Garantien nach Wirtschaftszweigen

	Anzahl	Kredite/ Beteiligungen T€	Bürgschaften/ Garantien T€
Landwirtschaft	4	3.033	2.019
Dienstleistung	522	119.051	81.678
Gartenbau	320	88.716	57.002
Industrie	23	4.685	3.238
Freie Berufe	230	64.327	41.033
Handwerk	200	137.948	83.574
Gastgewerbe	30	14.292	9.379
Handel	212	54.518	36.500
Verkehr	496	134.156	90.327
Insgesamt	2.037	620.726	404.750

Finanzierungspartner

	Anzahl	Kredite/ Beteiligungen T€	Bürgschaften/ Garantien T€
Sparkassen	1.153	328.909	208.230
Genossen- schaftsbanken	770	247.531	168.841
Privates Bankgewerbe	64	28.634	17.137
Beteiligungs- gesellschaften	47	15.363	10.339
Leasing- gesellschaften	3	289	203
Insgesamt	2.037	620.726	404.750

Bürgschafts- & Garantiebestand zum 31.12.2025

Bürgschaften nach Wirtschaftszweigen

	Anzahl	Kredite T€	Bürgschaften T€
Landwirtschaft	118	39.238	25.362
Handwerk	4.228	687.114	438.659
Handel	2.232	479.922	289.982
Gartenbau	184	29.305	18.076
Freie Berufe	1.677	279.375	166.387
Industrie	1.379	648.516	367.433
Verkehr	267	75.100	46.267
Gastgewerbe	1.485	288.906	180.203
Dienstleistung	2.702	547.375	338.774
Insgesamt	14.272	3.074.850	1.871.143

Garantien nach Wirtschaftszweigen

	Anzahl	Beteiligungen T€	Garantien T€
Handwerk	89	17.273	13.310
Handel	97	33.004	23.726
Gartenbau	4	6.921	291
Freie Berufe	4	1.190	1.190
Industrie	230	101.714	73.247
Verkehr	14	3.183	2.511
Gastgewerbe	25	346	4.940
Dienstleistung	139	51.578	37.749
Insgesamt	602	215.208	156.962

Summe	14.874	3.290.058	2.028.104
--------------	---------------	------------------	------------------

Finanzierungspartner

	Anzahl	Kredite/ Beteiligungen T€	Bürgschaften/ Garantien T€
Sparkassen	7.873	1.584.793	939.053
Genossen- schaftsbanken	5.960	1.372.884	870.383
Privates Bankgewerbe	502	137.044	82.660
Beteiligungs- gesellschaften	518	192.682	134.435
Leasing- gesellschaften	21	2.655	1.573
Insgesamt	14.874	3.290.058	2.028.104



Genehmigungen

5-JAHRES-ENTWICKLUNG

Kredite/Bürgschaften

	Anzahl	Kredite/ T€	Bürgschaften/ T€
2021	2.045	627.291	396.444
2022	1.868	630.853	384.049
2023	1.828	568.617	349.762
2024	1.742	562.011	345.003
2025	1.901	580.922	369.969

Summen

	Anzahl	Kredite/ Beteiligungen T€	Bürgschaften/ Garantien T€
2021	2.126	665.251	426.342
2022	1.941	666.291	410.487
2023	1.872	588.334	363.269
2024	1.783	577.771	355.981
2025	2.037	620.726	404.750

Beteiligungen/Garantien

	Anzahl	Beteiligungen T€	Garantien T€
2021	81	37.960	29.898
2022	73	35.438	26.438
2023	44	19.717	13.507
2024	41	15.761	10.978
2025	136	39.804	34.781

Durchschnittliche Genehmigungshöhe

	Kredite/ Beteiligungen T€	Bürgschaften/ Garantien T€
2020	312,9	200,5
2021	343,3	211,5
2022	314,3	194,1
2023	324,0	199,7
2024	304,7	198,7

Existenzgründungen

5-JAHRES-ENTWICKLUNG

Existenzgründungen

	Anzahl	Kredite/ Beteiligungen T€	Bürgschaften/ Garantien T€
Neugründungen			
2021	971	170.091	117.963
2022	766	122.765	86.299
2023	663	95.904	68.555
2024	631	94.117	68.070
2025	788	114.343	82.988
Betriebsübernahmen			
2021	543	194.649	124.598
2022	682	268.093	167.189
2023	667	262.245	163.027
2024	665	260.417	161.534
2025	729	286.182	189.374

Summen

	Anzahl	Kredite/ Beteiligungen T€	Bürgschaften/ Garantien T€
2021	1.514	364.741	242.560
2022	1.448	390.858	253.488
2023	1.330	358.149	231.582
2024	1.296	354.534	229.605
2025	1.517	400.525	272.362

Bisher übernommene Bürgschaften & Garantien

Wirtschaftszweige

	Anzahl	Kredite/ Beteiligungen T€	Bürgschaften/ Garantien T€
Landwirtschaft	172	59.846	38.982
Handwerk	26.825	3.617.698	2.363.173
Handel	16.369	2.631.128	1.651.638
Gartenbau	811	105.506	68.585
Freie Berufe	6.308	1.048.249	661.029
Industrie	11.389	4.175.667	2.404.796
Verkehr	1.274	277.611	171.167
Gastgewerbe	5.843	977.553	618.498
Dienstleistung	12.473	2.323.081	1.449.085
Bürgschaften	81.464	15.216.339	9.426.953
Garantien	5.575	1.334.382	916.119
Leasing	288	60.694	34.375
Insgesamt	87.327	16.611.415	10.377.447

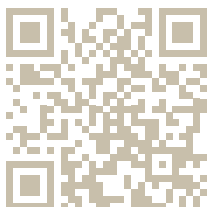
Finanzierungspartner

	Anzahl	Kredite/ Beteiligungen T€	Bürgschaften/ Garantien T€
Sparkassen	38.365	7.242.491	4.337.552
Genossen- schaftsbanken	36.680	6.536.482	4.221.476
Privates Bankgewerbe	6.494	1.460.536	891.945
Kreditinstitute	81.539	15.239.509	9.450.973
Beteiligungs- gesellschaften	5.481	1.308.420	890.667
Leasing- gesellschaften	298	63.486	35.806
Insgesamt	87.318	16.611.414	10.377.447



87.327

**übernommene Bürgschaften
und Garantien bis 31.12.2025**



**Sie wollen mehr erfahren?
QR-Code scannen und detaillierte Infos bekommen**

MBG

Statistik 2025





Genehmigungen 2025

Nach Wirtschaftszweigen

	Anzahl	%	Beteiligungs- betrag T€	%
Industrie	22	37,9	7.397	41,3
Dienstleistung	22	37,9	6.286	35,1
Gastgewerbe	4	6,9	1.975	11,0
Handel	8	13,8	1.708	9,5
Verkehr	2	3,4	530	3,0
Mikromezzanin	35		3.461	
Gesamt under management	93	100,0	21.358	100,0

Nach Jahren

	Anzahl	Beteiligungsbetrag T€
1972 bis 2011	4.360	989.651
2012	127	38.065
2013	127	40.465
2014	127	39.470
2015	118	36.176
2016	126	33.808
2017	105	35.723
2018	105	31.660
2019	96	33.881
2020	99	33.634
2021	125	68.576
2022	98	46.836
2023	49	21.717
2024	55	18.172
2025	58	17.897
Summe	5.775	1.485.730

Bisherige Genehmigungen

Mikromezzanin-Fonds Genehmigungen

	Anzahl	Beteiligungsbetrag T€
2014	106	3.509,0
2015	62	1.857,0
2016	24	749,0
2017	29	831,0
2018	26	677,0
2019	19	496,0
2020	9	334,0
2021	13	469,0
2022	13	565,0
2023	48	2.730,0
2024	51	2.854,0
2025	35	3.461,0

Genehmigungen

5-JAHRES-ENTWICKLUNG

Nach Programmen – Anzahl

Jahr	Existenzgründung		Unternehmensnachfolge		Venture Capital		Summe
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
2021	55	44,0	12	9,6	13	10,4	125
2022	32	32,7	15	15,3	13	13,3	98
2023	11	22,4	4	8,2	15	30,6	49
2024	10	20,4	11	22,4	21	42,9	55
2025	10	17,2	9	15,5	19	32,8	58

Jahr	Innovation		Expansion/ Unternehmenssicherung		MBG Mittelstand CSR		Summe
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
2021	5	4,0	40	32,0	0	0,0	125
2022	2	2,0	36	36,7	0	0,0	98
2023	1	2,0	18	36,7	0	0,0	49
2024	2	3,6	11	20,0	0	0,0	55
2025	2	3,4	18	31,0	0	0,0	58

Nach Programmen – Volumen

Jahr	Existenzgründung		Unternehmensnachfolge		Venture Capital		Summe
	Volumen T€	%	Volumen T€	%	Volumen T€	%	
2021	28.240	41,2	2.575	3,8	7.216	10,5	68.576
2022	13.437	28,7	6.250	13,3	2.268	4,8	46.835
2023	3.665	16,9	1.035	4,8	5.037	23,2	21.717
2024	1.760	8,1	4.380	20,2	3.532	16,3	18.172
2025	1.353	7,6	3.425	19,1	4.659	26,0	17.897

Jahr	Innovation		Expansion/ Unternehmenssicherung		MBG Mittelstand CSR		Summe
	Volumen T€	%	Volumen T€	%	Volumen T€	%	
2021	4.400	6,4	26.145	38,1	0	0,0	68.576
2022	2.250	4,8	22.630	48,3	0	0,0	46.835
2023	1.000	4,6	10.980	50,6	0	0,0	21.717
2024	1.000	5,5	7.500	41,3	0	0,0	18.172
2025	630	3,5	7.830	43,8	0	0,0	17.897

Beteiligungsbestand

5-JAHRES-ENTWICKLUNG

Nach Programmen – Anzahl

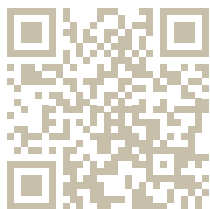
Jahr	Existenzgründung		Unternehmensnachfolge		Venture Capital		Summe
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
2021	141	19,0	124	16,7	72	9,7	761
2022	155	20,9	123	16,6	76	10,3	718
2023	140	21,1	112	16,9	80	12,1	654
2024	129	21,1	107	17,5	87	14,2	612
2025	114	21,1	89	16,5	86	15,9	540

Jahr	Innovation		Expansion/ Unternehmenssicherung		MBG Mittelstand CSR		Summe
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
2021	44	5,8	329	43,2	34	4,5	761
2022	41	5,7	313	43,6	32	4,5	718
2023	35	5,4	268	41,0	28	4,3	654
2024	32	5,2	233	38,1	24	3,9	612
2025	27	5,0	205	38,0	19	3,5	540

Nach Programmen – Volumen

Jahr	Existenzgründung		Unternehmensnachfolge		Venture Capital		Summe
	Volumen T€	%	Volumen T€	%	Volumen T€	%	
2021	17.946	8,5	31.194	14,8	11.870	5,6	214.066
2022	19.104	8,5	31.888	14,2	13.987	6,2	225.384
2023	18.942	8,5	30.571	13,6	16.739	7,5	211.490
2024	18.536	9,3	32.803	16,5	17.360	8,7	199.171
2025	17.595	9,9	28.565	16,0	17.367	9,8	178.070

Jahr	Innovation		Expansion/ Unternehmenssicherung		MBG Mittelstand CSR		Summe
	Volumen T€	%	Volumen T€	%	Volumen T€	%	
2021	15.360	7,2	120.742	56,4	12.985	6,1	214.066
2022	18.045	8,0	128.467	57,0	12.620	5,6	225.384
2023	14.897	7,0	116.675	55,2	11.220	5,3	211.490
2024	14.250	7,2	106.724	53,6	9.499	4,8	199.171
2025	10.981	6,2	96.220	54,0	7.343	4,1	178.070



**Sie wollen mehr erfahren?
QR-Code scannen und detaillierte Infos bekommen**

Beteiligungsbestand

ZUM 31.12.2025

Nach Wirtschaftszweigen

	Anzahl	%	Beteiligungs- betrag Mio. €	%
Handwerk	68	12,6	13,0	7,3
Handel	74	13,7	27,9	15,7
Gartenbau	2	0,4	0,2	0,1
Industrie	232	43,0	87,1	48,9
Verkehr	9	1,7	2,0	1,1
Gastgewerbe	17	3,1	5,4	3,0
Dienstleistung	138	25,6	42,5	23,9
Summe	540	100,0	178,1	100,0
Mikromezzanin	138		8,4	
Fonds	22		57,5	
Stille Beteiligungen	38		24,5	
Insgesamt	738	100,0	268,4	100,0

Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Durchschnittliche Höhe der Beteiligungen

5-JAHRES-ENTWICKLUNG

Nach Wirtschaftszweigen

	2021 T€	2022 T€	2023 T€	2024 T€	2025 T€
Handwerk	186,1	287,5	120,8	191,7	336,2
Handel	506,8	517,7	439,2	525,0	285,7
Gartenbau	0,0	0,0	0,0	0,0	493,8
Industrie	616,2	537,0	540,5	497,5	213,5
Verkehr	0,0	0,0	0,0	0,0	265,0
Gastgewerbe	228,0	300,0	1.000,0	240,0	0,0
Dienstleistung	588,1	431,2	416,9	192,9	0,0
Durchschnitt	548,6	477,9	443,2	330,4	308,6



308.564

**EUR durchschnittliche
Beteiligungshöhe in 2025**

BÜRGSCHAFTSBANK & MBG

Kunden- bilanzen





Überblick

Auswertungsbasis

Bilanz-jahr	Bilanzen Anzahl	Durchschnittliche Bilanzsumme T€	Durchschnittliche Gesamtleistung T€
2021	4.618	2,9	4,1
2022	4.352	3,2	4,8
2023	3.570	3,7	5,2
2024	1.810	4,8	6,7

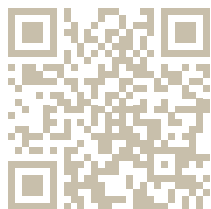
Ertragslage

Bilanz-jahr	Durchschnittliche Gesamtleistung Mio. €	Zinsen	AfA	Betriebs- ergebnis
		in % der Gesamtleistung		
2021	4,1	1,1	3,5	5,3
2022	4,8	1,0	3,1	5,7
2023	5,2	1,4	3,4	5,9
2024	6,7	1,7	3,4	4,6

Bilanzstruktur

Bilanz-jahr	Anlage- vermögen	Langfristige Finanzmittel	Eigenkapital (davon Beteiligungs- kapital)	
in % der Bilanzsumme				
2021	43,1	49,8	(2,7)	22,9
2022	40,8	47,0	(2,8)	22,0
2023	42,5	46,9	(2,8)	21,6
2024	43,6	48,6	(3,2)	23,6

Bei der Drucklegung waren die Kundenbilanzen für 2025 noch nicht vollständig ausgewertet. Sie folgen im Geschäftsbericht 2026.



**Sie wollen mehr erfahren?
QR-Code scannen und detaillierte Infos bekommen**

Bilanzstruktur & Ertragslage

Bilanzstruktur

Wirtschafts- zweig	Bilanz- jahr	Anlage- vermögen	Langfristige Finanzmittel	Eigenkapital (davon Beteiligungs- kapital)	
in % der Bilanzsumme					
Handwerk	2021	35,5	41,3	(1,1)	17,4
	2022	34,8	39,3	(1,1)	17,1
	2023	35,1	39,0	(1,2)	15,5
	2024	35,4	41,7	(1,2)	18,1
Einzelhandel	2021	32,5	50,1	(1,7)	27,2
	2022	31,1	47,8	(1,7)	24,3
	2023	29,7	45,7	(1,3)	22,7
	2024	29,5	43,3	(1,8)	20,0
Großhandel	2021	34,5	44,9	(3,4)	23,7
	2022	32,0	41,9	(3,3)	24,1
	2023	35,2	44,0	(3,3)	23,8
	2024	36,0	41,9	(4,5)	22,9
Freie Berufe	2021	27,0	27,1		12,6
	2022	25,8	29,5		16,0
	2023	27,3	32,8		18,7
	2024	33,6	35,5		23,5
Industrie	2021	41,7	51,1	(3,1)	27,6
	2022	39,1	48,5	(3,3)	26,7
	2023	41,4	49,6	(3,5)	26,9
	2024	42,6	50,1	(3,5)	27,6
Verkehr	2021	67,4	61,4	(1,5)	15,5
	2022	66,6	64,4	(1,3)	17,9
	2023	68,7	65,1	(0,5)	18,3
	2024	71,0	69,0	(0,2)	20,8
Hotel- und Gastgewerbe	2021	73,4	64,7	(1,9)	5,0
	2022	72,6	62,9	(1,7)	8,4
	2023	75,5	64,3	(1,3)	10,8
	2024	76,4	68,5	(1,7)	17,4

Ertragslage

Wirtschafts- zweig	Bilanz- jahr	Durch- schnittliche Gesamt- leistung	Zinsen	AfA	Betriebs- ergebnis
		Mio. €	in % der Gesamtleistung		
Handwerk	2021	2,6	0,9	3,4	6,0
	2022	2,9	0,8	3,1	6,6
	2023	3,1	1,1	3,3	6,8
	2024	3,9	1,2	3,5	7,0
Einzelhandel	2021	6,2	0,6	1,3	3,8
	2022	7,1	0,6	1,3	3,5
	2023	7,2	0,9	1,4	3,5
	2024	8,7	1,1	1,3	2,2
Großhandel	2021	9,8	0,7	1,4	4,3
	2022	11,2	0,8	1,7	4,1
	2023	10,9	1,4	2,0	3,7
	2024	15,6	1,9	2,1	3,2
Freie Berufe	2021	1,3	0,8	4,5	29,4
	2022	1,6	0,6	3,6	24,6
	2023	1,9	0,7	3,2	26,5
	2024	2,8	1,0	2,6	20,8
Industrie	2021	8,0	1,2	3,8	5,2
	2022	9,6	1,1	3,2	5,1
	2023	9,5	1,5	3,5	5,5
	2024	10,5	1,8	3,7	4,0
Verkehr	2021	3,9	1,1	6,5	3,9
	2022	5,3	1,0	6,2	5,7
	2023	5,6	1,3	6,9	5,3
	2024	7,3	1,5	6,6	5,8
Hotel- und Gastgewerbe	2021	1,3	3,3	7,1	-1,5
	2022	1,7	2,5	5,6	9,3
	2023	2,4	2,4	5,0	9,9
	2024	3,4	2,9	5,1	10,8



WIR UNTERSTÜTZEN REGIONALE PROJEKTE

Widerstandsfähige Mischwälder

Dieses Projekt trägt aktiv zum Waldumbau bei. Gemeinsam mit Forstexpert:innen wählen wir geeignete heimische Baumarten aus, die sich besser an den Klimawandel anpassen. Die Pflanzungen erfolgen in Zusammenarbeit mit erfahrenen Organisationen und Forstexpert:innen – teils im Rahmen gemeinsamer Pflanzaktionen mit Kund:innen. Auf diese Weise fördern wir den Umbau von strukturarmen Waldbeständen und Monokulturen in widerstandsfähigere Mischwälder. Die Baumpflanzungen finden an mehreren Standorten statt, unter anderem im Harz, im Sauerland, oder im Vogelsberg.

Die Baumpflanzinitiative ist Teil eines Kombiprojekts. Unternehmen, die in dieses Projekt investieren, unterstützen neben den Baumpflanzungen ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt - und leisten so doppelten Mehrwert. Pro Tonne CO₂, die durch den Beitrag über ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt eingespart wird, pflanzen wir einen Baum.

Derzeit werden die Baumpflanzungen in Deutschland mit einem zertifizierten Solarenergieprojekt in Togo kombiniert (climatepartner.com/1412). Die Solaranlage produziert jährlich circa 88.000 MWh erneuerbaren Stroms, mit dem fast 160.000 Haushalte und kleine Unternehmen in dem westafrikanischen Land versorgt werden können.



Impressum

Herausgeber

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart
Redaktion: Felix Kästner

Konzept & Gestaltung

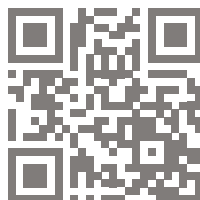
Grundler UKOM., Murrhardt

Fotografie

Fotostudio Thomas Möller, Ludwigsburg
KD Busch, Stuttgart
Archiv Bürgschaftsbank & MBG
Aus den Archiven der Unternehmen
AdobeStock.com

Druck

ce-print Offsetdruck, Metzingen



Sie wollen mehr über uns erfahren?
QR-Code scannen und detaillierte Infos bekommen



Besuchen Sie uns auf LinkedIn



Besuchen Sie uns auf Instagram unter
buergschaftsbank_mbg_bw



Besuchen Sie uns auf YouTube unter
@BÜBA-MBG-BW

Den vollständigen Jahresabschluss finden Sie
im Unternehmensregister.



www.buergschaftsbank.de
www.mbg.de

